



INTERSTAR

BETRIEBSANLEITUNG

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
- damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:

 und  Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

→ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

INHALT

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.....	5	Beifahrer-Airbag: Deaktivierung, Aktivierung.....	126
Außen.....	6	Lenkrad/Servolenkung.....	129
Fahrerposition.....	8	Spiegel.....	130
Fahrerposition.....	10	Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung.....	132
Fahrhilfen.....	12	Armaturenbrett Rechtslenkung.....	134
Sicherheit an Bord.....	14	Kontroll- und Warnlampen.....	136
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber.....	16	Displays und Anzeigen.....	140
Der Motorraum (Routinewartung).....	18	Bordcomputer.....	142
Pannenhilfe.....	20	Uhrzeit und Außentemperatur.....	151
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut.....	22	Scheiben-Wisch-Waschanlage.....	152
Fahrzeugschlüssel, Funkfernbedienung.....	22	Äußere Fahrzeugbeleuchtung.....	154
Spezial-Verriegelung.....	28	Leuchtweitenregulierung.....	158
Hands-free Zugang Sender-Empfänger.....	30	Signalanlage.....	159
Verriegeln und Entriegeln der Türen.....	32	Kraftstofftank.....	160
AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/ HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT.....	34	Reagensbehälter.....	163
Vordertüren.....	35	Anlassen des Motors.....	172
Seitliche Schiebetür.....	37	Einfahren, Zündschloss.....	172
Hintere Türen.....	39	Starten, Abstellen des Motors.....	174
Kopfstützen.....	42	Funktion Start & Stopp.....	176
Vordersitz / Vordersitze.....	43	Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor.....	179
Sicherheitsgurte.....	46	Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise.....	183
Sicherheitsgurte hinten.....	51	Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung.....	188
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten.....	53	UMWELTSCHUTZ.....	189
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz.....	59	Schalthebel.....	190
Zusätzliches Rückhaltesystem.....	60	Handbremse.....	191
Kindersicherheit.....	62	Rückfahrkamera.....	193
Kindersitze.....	70	Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme.....	196
		Aktives Notbrems-Assistenzsystem.....	200
		Warnung Reifendruckverlust.....	205

INHALT

Warnmeldung bei Spurverlassen.....	208	Motorhaube.....	288
Warnhinweis toter Winkel	212	Motorölstand: : Allgemeines	290
Geschwindigkeitsbegrenzer	217	Motorölstand: : Befüllen, Nachfüllen.....	292
Tempomat (Regler-Funktion).....	220	Füllstände, Filter	295
Fahrzeug mit „Overspeed“-Funktion.....	224	Reifendruck.....	298
Einparkhilfe	225	Batterie:	300
Rückfahrkamera	230	Pflege der Karosserie	302
Abtriebsgetriebebestufe.....	234	Pflege der Innenverkleidungen.....	305
Leerlaufanhebung.....	235	Praktische Hinweise	307
Selbstsperrendes Differentialgetriebe	236	Reifenpanne, Reserverad.....	307
Quickshift-Getriebe	237	Bordwerkzeug.....	309
Notruf	242	Mobilitätsset.....	311
Für Ihr Wohlbefinden.....	245	Radkappen - Räder	316
Luftdüsen, Luftaustritt	246	Radwechsel	318
Klimaanlage mit manueller Regelung.....	250	Reifen	323
Klimaanlage mit Regelautomatik	254	Lampenwechsel.....	327
Zusatzklimatisierung.....	264	Sicherungen.....	333
Multimedia-Geräte	266	Batterie:	338
Fenster/Scheiben.....	268	Funk-Fernbedienung	341
Innenbeleuchtung	270	Sender, Empfänger, Handsfree	343
Sonnenblende, Haltegriff	271	Wischerblätter	345
Aschenbecher, Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör	273	Abschleppen	347
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	274	Vorrüstung Autoradio	349
Hintere Sitzbänke	281	Installation und Verwendung von Zubehör: Wichtige Empfehlungen.....	350
Transport von Gegenständen	284	Funktionsstörungen	352
Dachgalerie.....	287	Technische Daten	357
Wartung	288	Fahrzeugtypenschilder	357

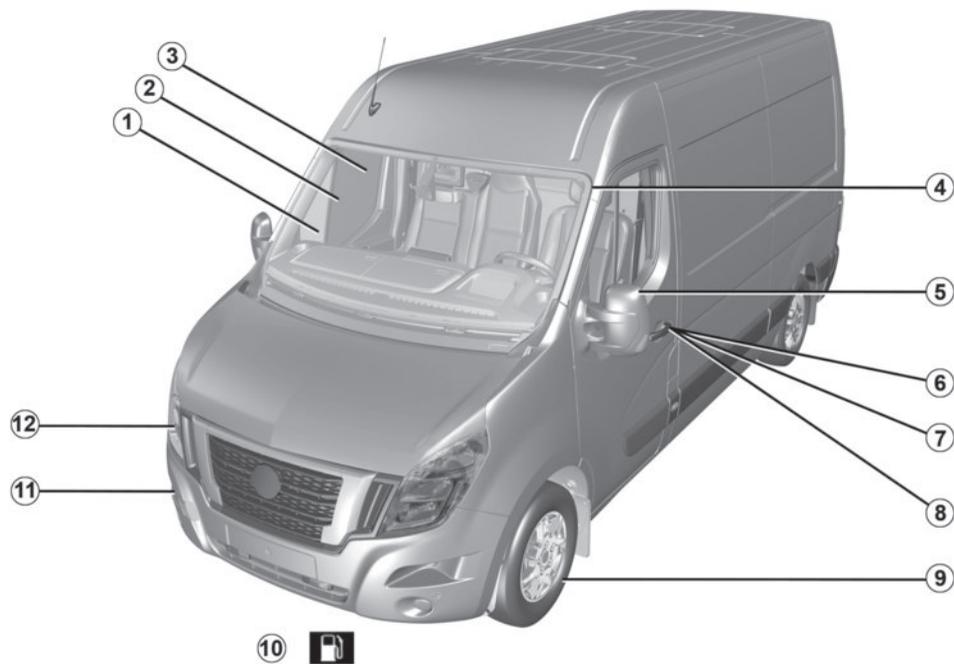
INHALT

Motor-Identifikation	359
Motordaten.....	360
Fahrzeugabmessungen (in Metern)	362
Gewichte (in kg).....	364
Teile und Reparaturen	365
Empfohlene Füllmengen, Flüssigkeiten und Schmiermittel.....	366
Ukca Markierung.....	370
Wartungsheft	371
Kontrolle gegen Durchrostung.....	377

AUSSEN

1

49654



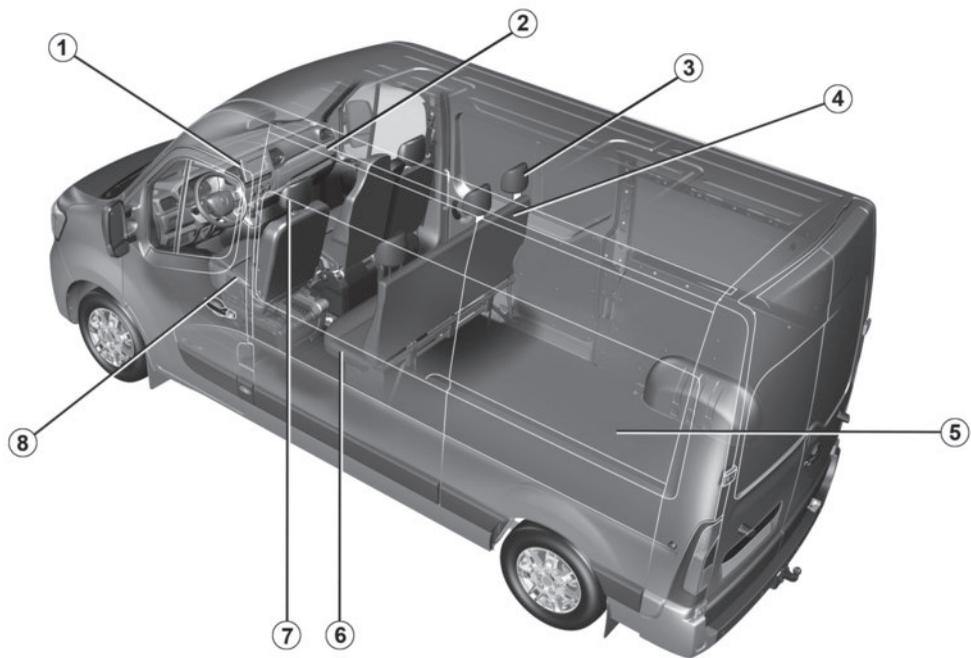
6 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

AUSSEN

1. Fensterheber → 268
2. Scheiben-Wisch-Waschanlage → 152
3. Entfeuchten → 251 und → 261
4. Karosseriewartung → 302
5. Rückspiegel → 130
6. Schlüssel/Fernbedienung → 22
7. Sender - Empfänger → 30
8. Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen → 32
9. Reifen → 323
10. Betanken des Fahrzeugs → 161
11. Beleuchtung: Bedienung → 154
12. Beleuchtung: Austausch → 327

FAHRGASTRAUM

1



47777

8 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

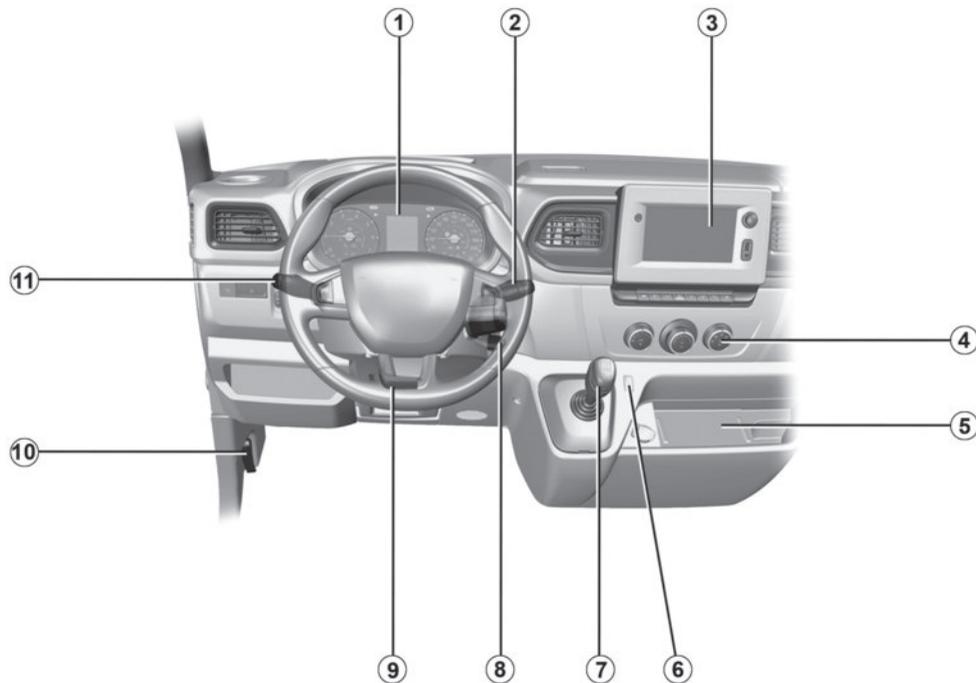
FAHRGASTRAUM

1. Einstellen der Sitzposition → 46
2. Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum → 274
3. Kopfstützen hinten → 42
4. Rücksitzbank → 281
5. Transport von Gegenständen → 284
6. Sicherheit der Kinder → 67
7. Kopfstützen vorne → 42
8. Vordersitze → 43

FAHRERPOSITION

1

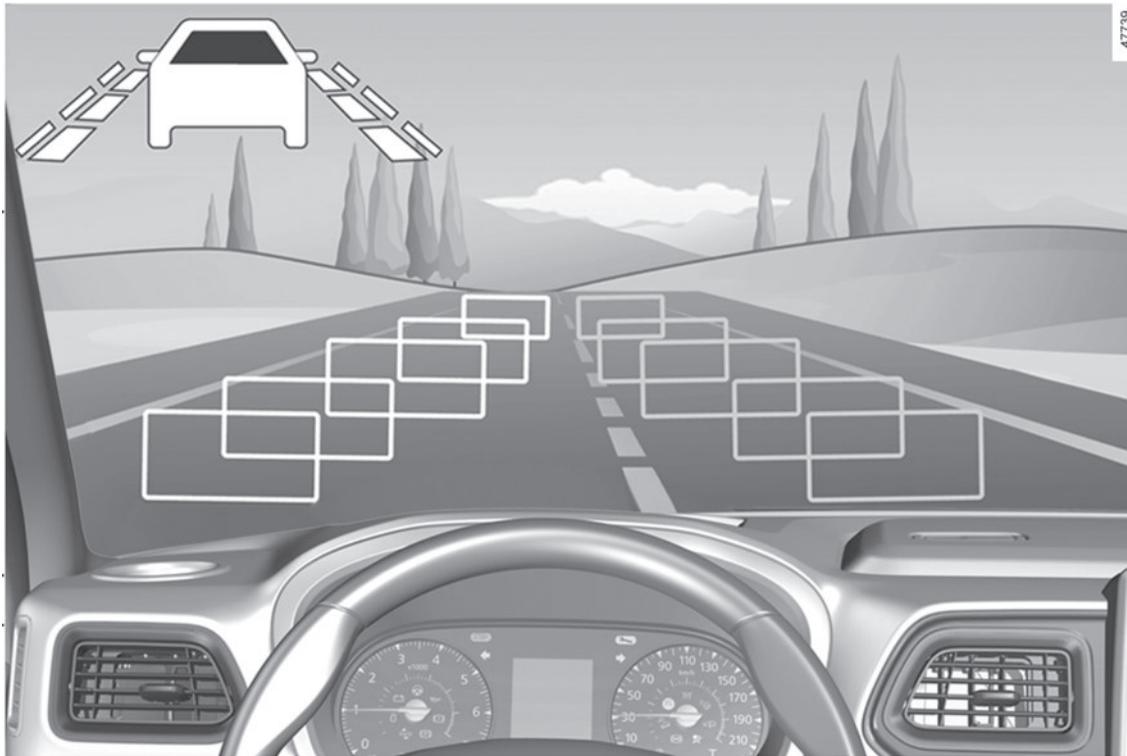
47907



10 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

FAHRERPOSITION

- 1. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen → 136**
- 2. Bedienelemente des Bordcomputers → 148**
- 3. Multimedia-Frontpartie → 142**
- 4. Heizung/Belüftung → 250**
- 5. Mobiltelefon-Ladebereich → 279**
- 6. Geschwindigkeitsbegrenzer → 217, Tempomat → 220**
- 7. Schalthebel → 190**
- 8. Zündschloss → 172**
- 9. Lenkrad-Einstellung → 129**
- 10. Entriegelungshebel der Motorhaube → 288**
- 11. Äußere Fahrzeugbeleuchtung → 154**

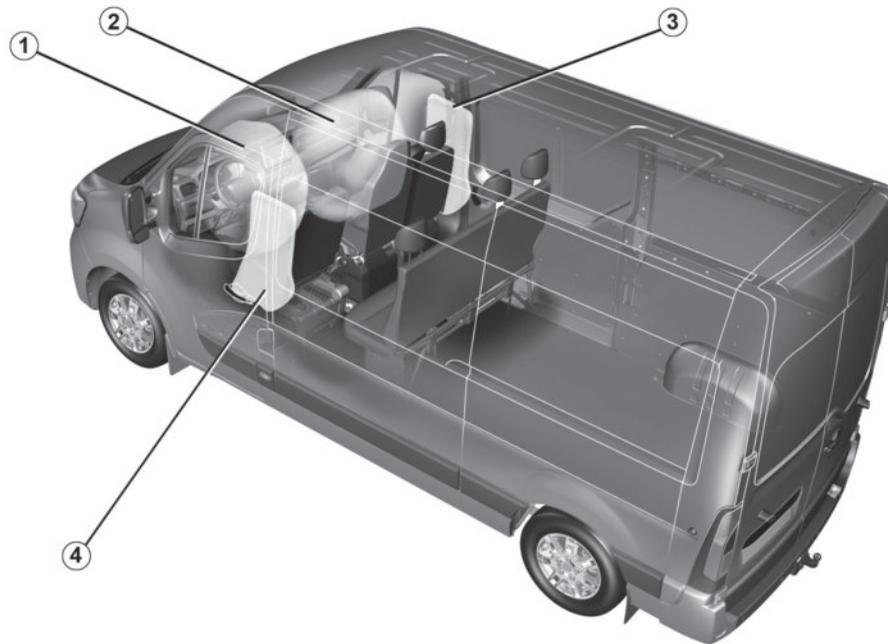


FAHRHILFEN

- Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme → **196**
- Aktives Notbrems-Assistenzsystem → **200**
- Warnmeldung bei Spurverlassen → **208**
- Toter-Winkel-Warnung → **212**
- Stopp und Start → **176**
- Geschwindigkeitsbegrenzer → **217**
- Tempomat (Regler-Funktion) → **220**
- Parkassistent → **225**
- Rückfahrkamera → **230**
- Warnung Reifendruckverlust → **205**

SICHERHEIT AN BORD

1



47776

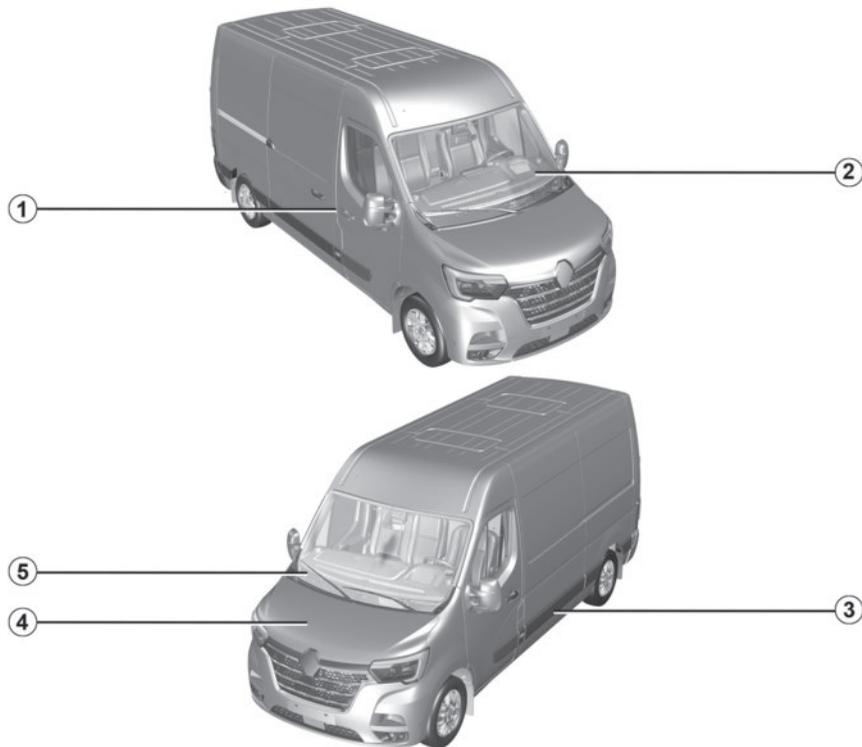
SICHERHEIT AN BORD

1. Frontairbags → 54
2. Deaktivieren des Beifahrerfrontairbags → 62
3. Seitenairbags → 59
4. Sicherheitsgurte → 46

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1

47723



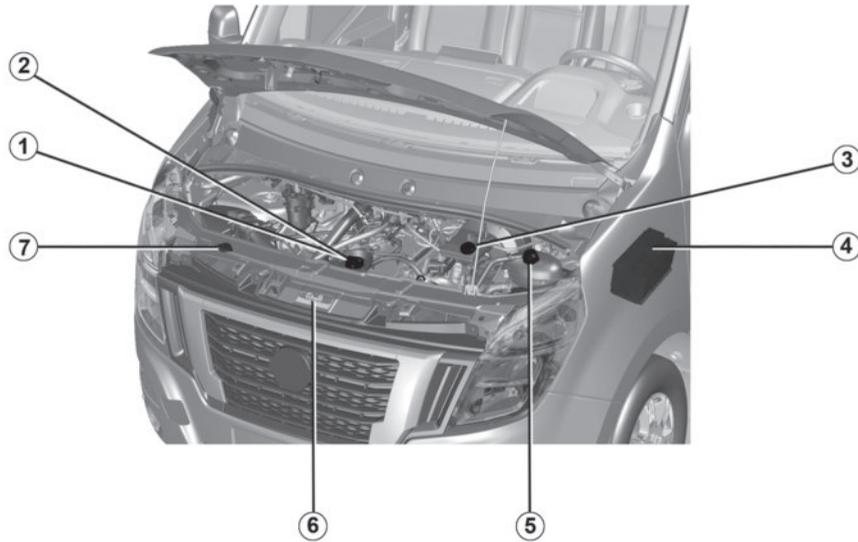
IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1. Fahrzeugtypenschild → 357
2. Erinnerung an Fahrgestellnummer → 357
3. Reifendruck-Etiketten → 205 → 298
4. Motor-Identifikation → 359

DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1

49660

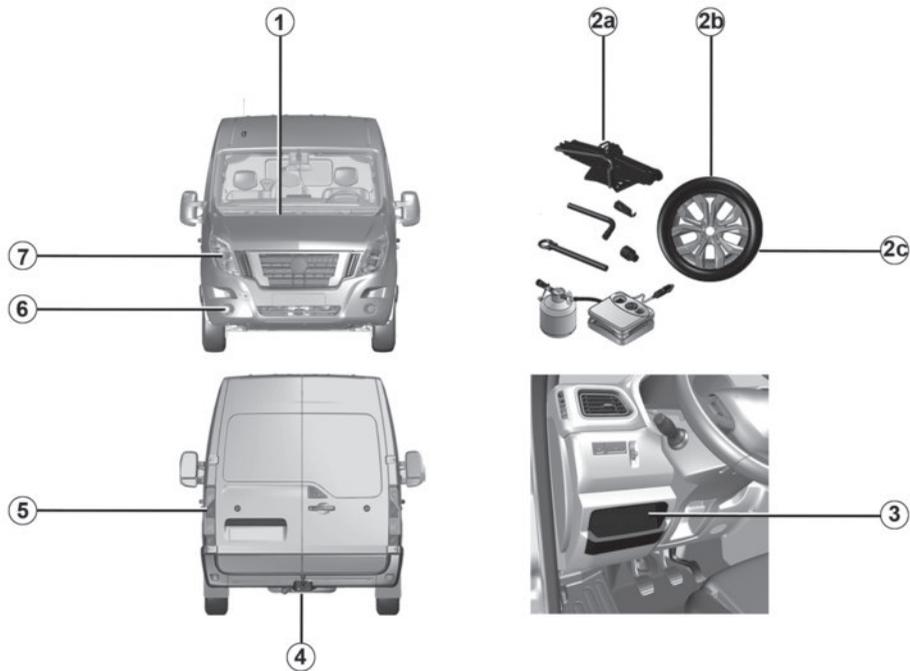


DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1. Motoröl-Einfüllverschluss → 292
2. Motorölmessstab → 290
3. Bremsflüssigkeit → 295
4. Batterie → 300
5. Kühlflüssigkeit → 296
6. Öffnen der Motorhaube → 288
7. Scheibenwaschflüssigkeit → 296

PANNENHILFE

1



49652

PANNENHILFE

1. Austausch der Wischerblätter vorne → 345
2. Reifenpanne:
 - a. Werkzeug → 309
 - b. Reserverad → 307
 - c. Radwechsel → 318
3. Sicherungen → 333
4. Abschleppflansch hinten → 347
5. Rückleuchten-Glühlampen austauschen → 329
6. Abschleppflansch vorne → 347
7. Scheinwerfer-Glühlampen austauschen → 327

FAHRZEUGSCHLÜSSEL, FUNKFERNBEDIENUNG

Allgemeines

2



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

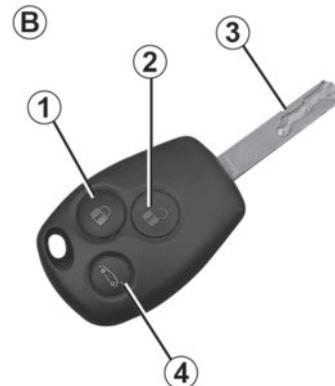
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funk-Fernbedienung A



1. Verriegelt alle Türen/Hauben/ Klappen.
2. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
3. Schlüssel für Zündschloss, Türen und Tankdeckel.

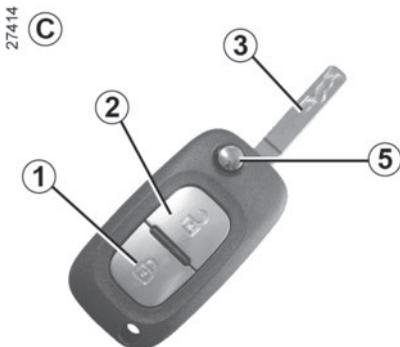
Funk-Fernbedienung B



1. Verriegelt alle Türen/Hauben/ Klappen.
2. Die Türen vorne oder alle Türen/ Hauben/Klappen entriegeln (fahrzeugabhängig) → 22.
3. Schlüssel für Zündschloss, Türen und Tankdeckel.
4. Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums und, je nach Fahrzeug, der seitlichen Schiebetüren

FAHRZEUGSCHLÜSSEL, FUNKFERNBEDIENUNG

Funk-Fernbedienung C

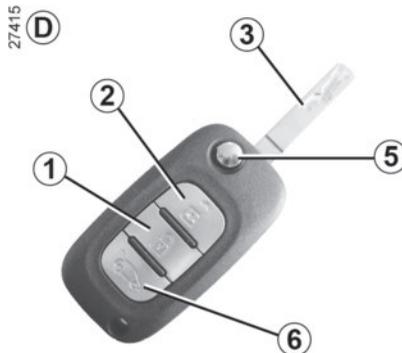


1. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
2. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
3. Schlüssel für Zündschloss, Türen und Tankdeckel.
5. Verriegeln/Entriegeln des Schlüsseleinsatzes der Fernbedienung C.

Drücken Sie auf den Knopf 5, der Einsatz bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme.

Drücken Sie auf den Knopf 5 und führen Sie dem Einsatz zurück in sein Gehäuse.

Funk-Fernbedienung D



1. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
2. Die Türen vorne oder alle Türen/Hauben/Klappen entriegeln (fahrzeugabhängig) → 22.
3. Schlüssel für Zündschloss, Türen und Tankdeckel.
5. Drücken Sie auf den Knopf 5, der Einsatz bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf 5 und führen Sie dem Einsatz zurück in sein Gehäuse.
6. Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums und, je nach Fahrzeug, der Schiebetüren.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

i Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

i Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

i Bei Ersatz oder falls Sie eine weitere Fernbedienung oder einen Sender-Empfänger benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

– Zum Austauschen einer Fernbedienung müssen das Fahrzeug und alle zugehörigen Schlüssel zwecks Initialisierung des Systems in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.

– Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen oder zwei Sender-Empfänger pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Funk-Fernbedienung

Achten Sie immer darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Anleitung zum Austausch der Batterie → 341.

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfeldes bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Funk-Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Bei bestimmten Fahrzeugen werden die Türen automatisch wieder verriegelt, wenn innerhalb von etwa zwei Minuten nach dem Entriegeln keine der Fahrzeigtüren geöffnet wird.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Sender, Empfänger Handsfree E

31565



Dies ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen des Fahrzeugs ohne Betätigung der Funk-Fernbedienung
→ 30.

FAHRZEUGSCHLÜSSEL, FUNKFERNBEDIENUNG

i Bei Ersatz oder falls Sie eine weitere Fernbedienung oder einen Sender-Empfänger benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

– Zum Austauschen einer Fernbedienung müssen das Fahrzeug und alle zugehörigen Schlüssel zwecks Initialisierung des Systems in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.

– Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen oder zwei Sender-Empfänger pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Funk-Fernbedienung

Achten Sie immer darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Anleitung zum Austausch der Batterie → 341.

Verwendung

Die Stromversorgung erfolgt durch eine austauschbare Batterie → 341.

Verwenden der Fernbedienungen A und B

Die Fernbedienungsbedienelemente **A** und **B** ermöglichen das Ver- bzw. Entriegeln der Türen.

A



26519

27414

B

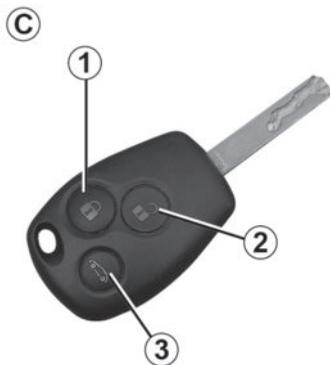


Verwendung der Fernbedienungen C und D

Die Fernbedienungen **C** und **D** ermöglichen die Ver- bzw. Entriegelung der Türen und des Gepäckraums.

FAHRZEUGSCHLÜSSEL, FUNKFERNBEDIENUNG

2



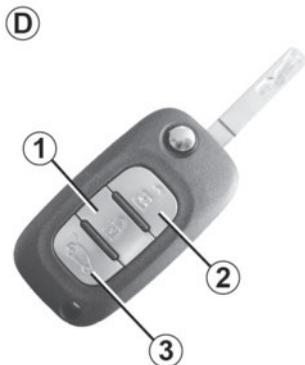
Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf die Verriegelungstaste **1**. Die **Verriegelung wird durch zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Je nach Fahrzeug werden durch Drücken der Taste **3** der Gepäckraum und je nach Fahrzeug die seitlichen Schiebetüren ver- und entriegelt.

Hinweis: Bei bestimmten Fahrzeugen werden die Schlösser in schneller Folge und ohne Blinken der Warn- und Seitenblinker verriegelt und wieder entriegelt, wenn eine Tür oder der Kofferraum offen oder nicht richtig geschlossen ist.

27415



Entriegelung der Türen

 Um die Türen von innen zu verriegeln/entriegeln → **32**.

 Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Einmaliges Drücken auf Taste **2** verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen. Die **Entriegelung wird durch einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

FAHRZEUGSCHLÜSSEL, FUNKFERNBEDIENUNG

Je nach Fahrzeug werden durch zwei aufeinanderfolgende kurze Druckimpulse auf die Taste **2** alle Türen entriegelt.

Kurzes Drücken der Taste **3** ent-/verriegelt den Gepäckraum und, je nach Fahrzeug, die seitlichen Schiebetüren. Die **Entriegelung wird durch einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

SPEZIAL-VERRIEGELUNG

2



Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

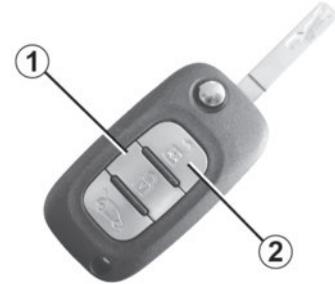
26519



27414



27415



102A

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Aktivieren/Deaktivieren

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Taste **1** zweimal kurz nacheinander drücken.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken** und **dreimaliges schnelles Blinken** der

SPEZIAL-VERRIEGELUNG

Warnblinkanlage und aller
Seitenblinker bestätigt.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Taste **2** einmal drücken.

Das Entriegeln der Türen wird durch
ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage
signalisiert.

HANDS-FREE ZUGANG SENDER-EMPFÄNGER

Verwendung

2



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

31565



Bei Fahrzeugen, die mit dem Sender/Empfänger **1** ausgestattet sind, kann dieser zusätzlich zu den Funktionen der Fernbedienung zum Ver-/Entriegeln verwendet werden, ohne die Verriegelungseinheit der Fernbedienung zu benutzen, wenn sich diese in der Zugangszone **2** befindet.

Hinweis: der Sender-Empfänger für die Funkfernbedienung funktioniert nur mit den Vordertüren und der Gepäckraumklappe.

46052



Die Stromversorgung erfolgt über eine Batterie, die ausgetauscht werden kann. → **343**.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

HANDS-FREE ZUGANG SENDER-EMPFÄNGER

Entriegelung des Fahrzeugs



Wenn sich der Sender-Empfänger in einem der Zugangsbereiche **2** befindet, drücken Sie die Taste **3** oder **4**: alle Türen werden entriegelt.

Die Warnblinkanlage blinkt einmal **um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden.**

Verriegeln des Fahrzeugs



Wenn sich der Sender-Empfänger in einem der Zugangsbereiche **2** befindet, drücken Sie die Taste **3** oder **4**: alle Türen werden verriegelt.

Die Warnblinkanlage **blinkt einmal für 4 Sekunden**, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt wurden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, werden alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt und anschließend schnell entriegelt, ohne dass die Warnblinkanlage blinkt.

VERRIEGELN UND ENTRIEGELN DER TÜREN

2



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich der Schlüssel, die Fernbedienung oder der Sender-Empfänger im Fahrzeuginnen befindet.

Wenn die Fernbedienung nicht funktioniert

In bestimmten Fällen kann es vorkommen, dass die Funk-Fernbedienung nicht funktioniert:

- Batterie der Funk-Fernbedienung erschöpft oder Fahrzeugbatterie entladen usw.
- aufgrund der Verwendung von elektronischen Geräten in der Nähe

der Fernbedienung (z. B. Mobiltelefon);
– das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den integrierten Schlüssel der Funk-Fernbedienung zum Entriegeln der Fahrertür verwenden;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln;
- Die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

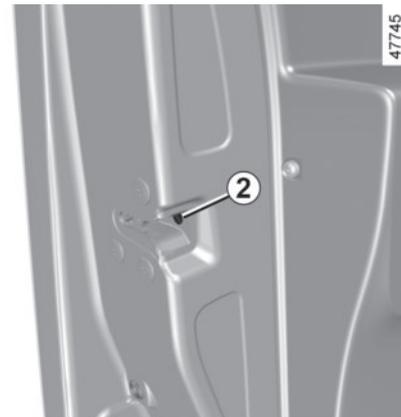
Manuelle Verriegelung



Verwendung des Schlüssels

Ver- oder entriegeln Sie die mit Schlössern ausgestatteten Türen, indem Sie den Schlüssel vollständig in das Schloss **1** einführen und dann drehen.

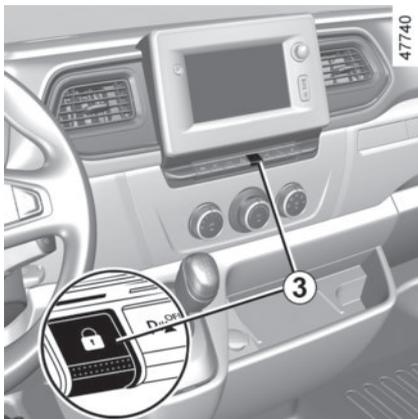
Manuelles Verriegeln der Türen



Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **2** (mit dem Ende des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt. Die Vordertüren können nun nur von innen oder mit dem Schlüssel geöffnet werden.

VERRIEGELN UND ENTRIEGELN DER TÜREN

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen



Der Schalter **3** steuert alle Türen gleichzeitig

Wenn Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge verund wieder entriegelt.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne Funk-Fernbedienung

Bei abgestelltem Motor, geschlossenen Hintertüren und einer geöffneten Vordertür den

Schalter **3** länger als fünf Sekunden drücken.

Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihren Schlüssel bei sich haben, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen der Tür auf Fahrerseite ist dann nur mit dem Schlüssel oder der Fernbedienung möglich.

Kontrolllampe Status der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung, zeigt die Warnleuchte des Schalters **3** den Zustand der Verriegelung der Öffnungselemente an:

- Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen bei ausgeschalteter Zündung verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verriegelung der Türen mit geöffnetem Gepäckraum

Zum Verriegeln des Fahrzeugs bei geöffneter Tür (z. B. beim Transport von Gegenständen im Kofferraum, die das Schließen der Tür verhindern), wenn sich das Fahrzeug in einem Bereich mit hoher elektromagnetischer Strahlung befindet oder wenn der Schlüssel defekt ist: bei ausgeschalteter Zündung den Schalter **3** länger als fünf Sekunden gedrückt halten.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

2



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Sie können entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten oder nicht.

Funktionsprinzip

Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, wenn Sie eine Geschwindigkeit von etwa 7 km/h erreichen.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur Türentriegelung **1**;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zur Aktivierung: Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **1** für etwa fünf Sekunden, bis Sie einen Piepton hören. Wenn die Türen verriegelt sind, leuchtet die Kontrolllampe des Schalters auf.

Zur Deaktivierung: Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **1** für etwa fünf Sekunden, bis Sie einen Piepton hören. Die Kontrolllampe erlischt.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Störung feststellen (keine automatische Verriegelung, Schalterwarnleuchte **1** leuchtet nicht auf, wenn Sie versuchen, die Öffnungselemente zu verriegeln, usw.),

überprüfen Sie zunächst, ob die Öffnungselemente richtig geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder, nachdem Sie die Zündung aus und wieder eingeschaltet haben.

VORDERTÜREN



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



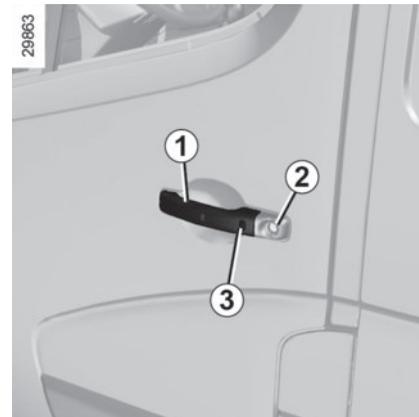
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER
VERLETZUNGEN.**

Öffnen von außen



Entriegeln Sie mit dem Schlüssel eine der Türen, die mit einem Schloss versehen sind **2**.

Fahrzeuge mit Fernbedienung

Am Griff **1** ziehen.

Fahrzeuge mit einem Sender-Empfänger

Drücken Sie die Taste **3** und ziehen Sie den Griff **1**.

Schließen von außen

Drücken Sie gegen die Tür. Verwenden Sie den Schlüssel im Schloss **2**, um es zu verriegeln, oder verwenden Sie die Fernbedienung oder den Sender-Empfänger für

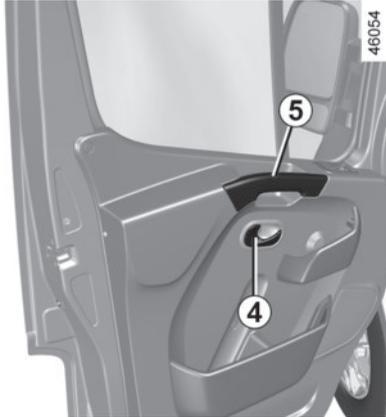
VORDERTÜREN

Keyless Entry & Drive, indem Sie die Taste **3** drücken.

Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

2

Öffnen von innen



Ziehen Sie am Griff **4** und schieben Sie die Tür auf.

Schließen von innen

Ziehen Sie die Tür nur mit dem Griff **5**.

Hinweis: Benutzen Sie nicht den Griff **4**, um die Tür zu schließen.

Warntongebener „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die

SEITLICHE SCHIEBETÜR



Empfehlungen in Zusammenhang mit der seitlichen Schiebetür
Wie alle anderen Türen,

Hauben und Klappen des Fahrzeugs ist die seitliche Schiebetür mit der nötigen Vorsicht zu öffnen und zu schließen:

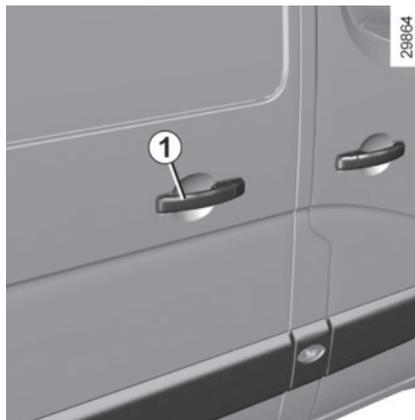
- Stellen Sie sicher, dass die Tür nicht mit Personen, Körperteilen, Tieren oder Gegenständen in Berührung kommt.
- Verwenden Sie beim Öffnen und Schließen der Tür ausschließlich die innen und außen angebrachten Griffe.
- Öffnen und schließen Sie die Schiebetür mit der nötigen Vorsicht.
- Seien Sie besonders vorsichtig, wenn das Fahrzeug an einem Abhang geparkt ist: Öffnen oder schließen Sie die Tür vollständig, bis sie in ihrer Verriegelungsposition einrastet.

– Achten Sie darauf, dass die Schiebetür beim Fahren bzw. wenn das Fahrzeug bewegt wird, geschlossen und verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Öffnen von außen



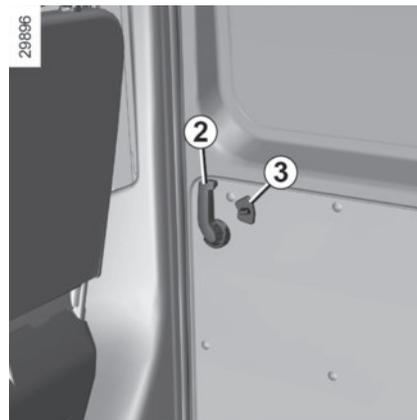
Entriegeln Sie das Schloss mit dem Schlüssel bzw., bei Fahrzeugen, die

damit ausgestattet sind, mit der Fernbedienung.

Ziehen Sie den Griff **1** zu sich und schieben Sie die Tür nach hinten.

Hinweis: der Sender-Empfänger funktioniert nicht an der seitlichen Schiebetür (keine Taste am Griff).

Öffnen von innen



Ziehen Sie den Hebel **2** nach hinten und öffnen Sie die Schiebetür, bis sie einrastet.

Schließen von außen

Ziehen Sie am Griff **1** und schieben Sie die Tür zur Vorderseite des Fahrzeugs, bis sie vollständig

SEITLICHE SCHIEBETÜR

geschlossen ist. Das Schloss mittels Schlüssel abschließen oder über die Fernbedienung.

Sie können nur noch von außen geöffnet werden.

2

Schließen von innen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach vorne und schließen Sie die Tür bis sie einrastet.

Manuelles Verriegeln von innen

Taste **3** drücken.

Kindersicherung



Drehen Sie bei geöffneter Tür den Hebel **4** und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von innen verriegelt.

HINTERE TÜREN



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

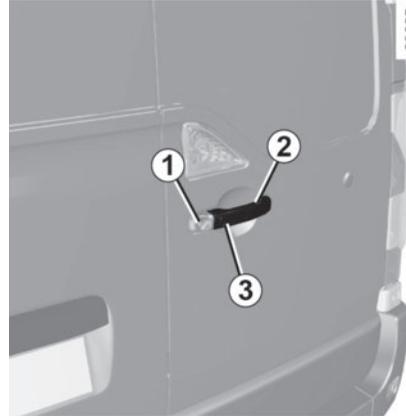


Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet.
Verletzungsgefahr.



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Schlussleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

Öffnen von außen



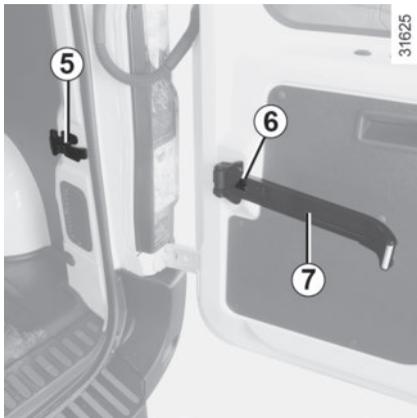
Das Schloss **1** entriegeln Sie mit dem Schlüssel oder, bei ausgestatteten Fahrzeugen, mit der Fernbedienung oder der Freisprecheinrichtung durch Drücken der Taste **3**. Ziehen Sie den Griff **2** zu sich und öffnen Sie die Tür.



Ziehen Sie am Hebel **4**, um die Tür zu öffnen.

HINTERE TÜREN

Öffnen der Türen um 180°



Öffnen Sie die Tür, jedoch nicht bis zum Anschlag.

Bauen Sie die Strebe **7** aus ihrem Gehäuse **5** aus.

Verriegeln Sie die Strebe am Haken **6**.

Öffnen Sie die Tür bis zum Anschlag.

Öffnen der Türen um 270°



Die Strebe **7** aus dem Gehäuse ausbauen **5** wie bei der 180° Öffnung. Die Tür vollständig öffnen, bis die Magnete **8** Kontakt haben.

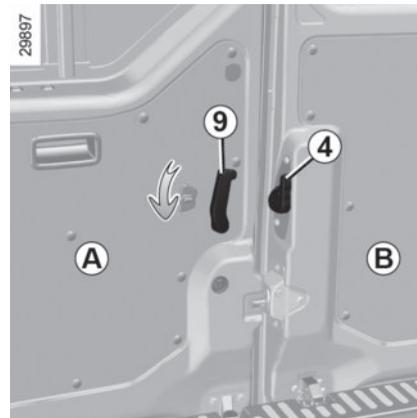
Schließen von außen

Bringen Sie zunächst die linke Tür in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Danach mit der rechten Tür ebenso verfahren.

Verriegeln Sie.

Öffnen von innen

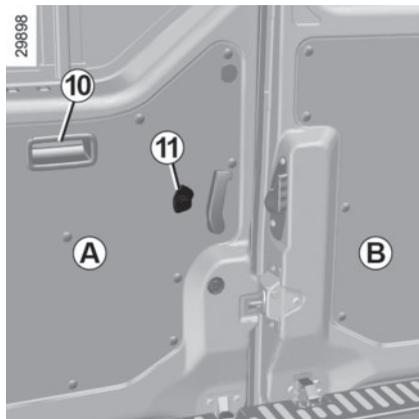


Senken Sie den Hebel **9** und drücken Sie die Tür **A**.

Drücken Sie den Hebel **4** und öffnen Sie die Tür **B**.

HINTERE TÜREN

Schließen von innen



Die Tür **B** teilweise schließen und dann zuschlagen.

Machen Sie dasselbe mit der Tür **A** und benutzen Sie den Griff **10**.

Verriegeln, Entriegeln

Den Knopf **11** drehen.

KOPFSTÜTZEN

Entfernen der Kopfstütze



Einfach nach oben ziehen.

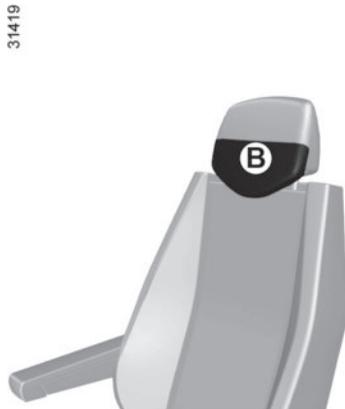
Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Lasche **1** und senken Sie sie gleichzeitig.

Entfernen der Kopfstütze

Heben Sie die Kopfstütze an und drücken Sie auf die Laschen **1** und **2**, um sie zu lösen.

Einsetzen der Kopfstütze



Stecken Sie die Stangen mit den Einkerbungen nach vorne in die Löcher und senken Sie die Kopfstütze durch Drücken der Lasche **1** auf die gewünschte Höhe ab.

Zur Einstellung der Kopfstützenneigung

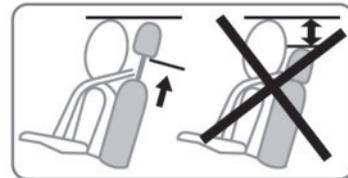
(je nach Fahrzeug)

Bewegen Sie Bereich **B** solange hin und her, bis es für Sie passt.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein.

Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt **A** sollte so kurz wie möglich sein.





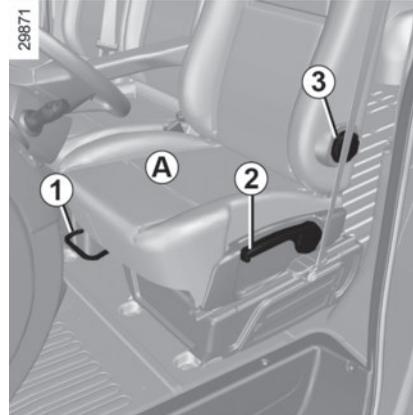
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden. Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

Einstellen des Sitzes A

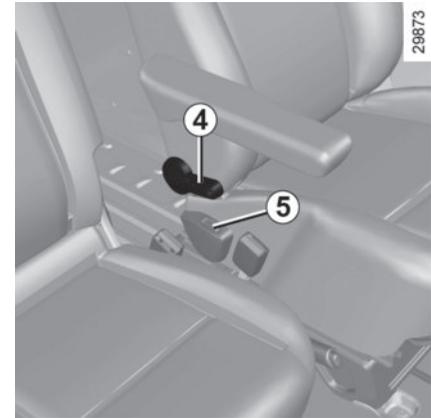


Einstellung vor/zurück

Den Griff **1** zum Entriegeln anheben. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Einstellen der Sitzhöhe

Den Hebel **2** so oft wie nötig, um die Sitzbasis abzusenken oder anzuheben.



Einstellung der Lendenstütze

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie am Drehknopf **3**, um die Stützfunktion zu erhöhen oder zu verringern.

Zum Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie den Hebel **4**.

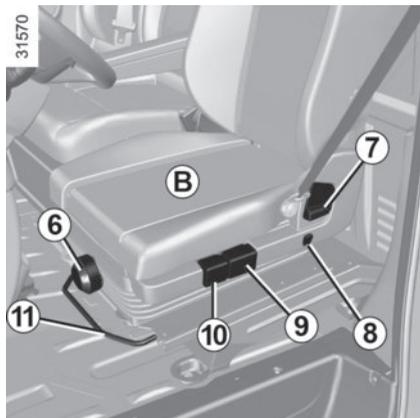
Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Bei eingeschalteter Zündung, den Schalter **5** drücken. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Verstellbarer Sitz mit Federung B



Einstellung vor/zurück

Den Griff **11** zum Entriegeln anheben. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Zum Neigen der Rückenlehne

Senken oder ziehen Sie den Regler **7**.

Einstellen der Sitzhöhe

Betätigen Sie das Bedienelement **9**, um die Rückseite des Sitzkissens einzustellen, oder das Bedienelement

10, um die Vorderseite der Sitzfläche einzustellen.

Einstellen der Sitzdämpfung

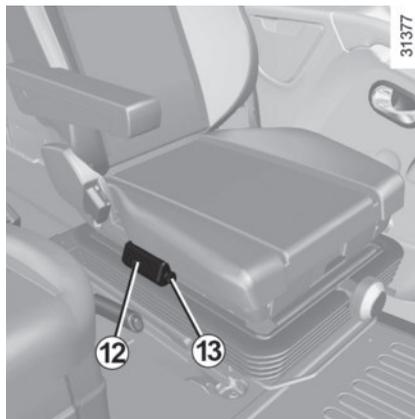
Drehen Sie den Drehknopf **6** nach rechts, um die Federung zu versteifen, und nach links, um sie zu verringern.

Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Bei eingeschalteter Zündung, den Schalter **8** drücken. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Das Thermostat gesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.

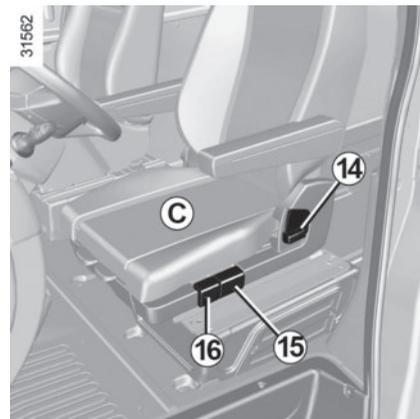


Einstellung der Lendenstütze

Mit dem Hebel **12** die Unterstützung erhöhen.

Drücken Sie den Schalter **13**, um die Unterstützung zu verringern:

Einstellen des Schwenksitzes C



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Benutzen Sie den Griff **15** zum Entriegeln. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

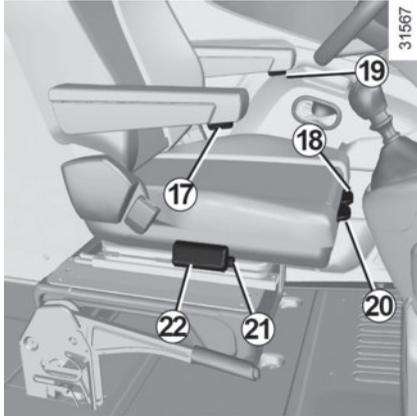
VORDERSITZ / VORDERSITZE

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Heben Sie den Regler **18** an, um die Sitzfläche nach vorne oder hinten zu bewegen.

Zum Neigen der Rückenlehne

Senken oder ziehen Sie den Regler **14**.



Einstellen der Sitzneigung

Bewegen Sie den Regler **16**, um den Winkel des Sitzkissens einzustellen.

Einstellen der Armlehnenhöhe

Die Bedienknöpfe **17** oder **19** drehen.

Einstellung der Lendenstütze

Mit dem Hebel **22** die Unterstützung erhöhen.

Drücken Sie den Schalter **21**, um die Unterstützung zu verringern:

Sitze schwenken

- Lösen Sie das Gurtschloss aus seiner Verriegelung;
- die Armlehnen ausrasten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- stellen Sie die Sitzfläche in die niedrigste Position;
- stellen Sie die Rückenlehne in die aufrechte Position;
- die Tür öffnen;
- das Bedienelement **20** anheben und den Sitz schwenken, um ihn aus seiner „nach vorne gerichteten“ Position zu entriegeln, dann das Bedienelement **20** loslassen.

Rückkehr in die Fahrposition

- Schwenken Sie den Sitz in die Position „nach vorne gerichtet“;
- Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt verriegelt ist.
- stellen Sie den Sitz auf Ihre Fahrposition ein.



Die „nach hinten gerichtete“ Sitzposition sollte nur verwendet werden, wenn das

Fahrzeug stillsteht und der Motor nicht läuft.

SICHERHEITSGURTE

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen

Verletzungen verursachen. Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. Achten Sie in diesem Fall darauf, dass der Beckengurt nicht zu viel Druck auf den Bauch ausübt, aber lassen Sie keinen Spielraum
→ 46.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Einstellen der Sicherheitsgurte



Zur korrekten Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte an allen Sitzplätzen:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- fest an die Rückenlehne lehnen;
- Führen Sie den Schultergurt **1** so nah wie möglich an den Hals heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurtes ein, falls möglich) und vergewissern Sie sich, dass der Schultergurt **1** an der Schulter anliegt;
- Positionieren Sie den Beckengurt **2** so, dass er flach auf den

SICHERHEITSGURTE

Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln



Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle **3** in der Arretierung **5** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **3**).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste **4** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite

Vorwort



 Dies wird im Zentralsdisplay **6** bei eingeschalteter Zündung und nicht angelegtem Fahrer- und/oder Beifahrergurt (bei besetztem Beifahrersitz) angezeigt.

Je nach Fahrzeug, blinkt wenn der Sitz besetzt ist und einer der beiden Sicherheitsgurte nicht angelegt ist oder sich löst, während das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 20

SICHERHEITSGURTE

km/h fährt, die  Warnleuchte und ein Signalton ertönt:

- bei Fahrzeugen mit nur einem Vordersitz für etwa 120 Sekunden;
- bei Fahrzeugen mit zwei Vordersitzen bis der Sicherheitsgurt wieder angelegt ist.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in manchen Fällen die Warnleuchte aktivieren, je nach Fahrzeug.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts hinten

(je nach Fahrzeug)



Die 7 Warnleuchte wird auf der Instrumententafel angezeigt, wenn die

Zündung eingeschaltet wird. Dies informiert den Fahrer zu jeder Zeit über den Anlegestatus der hinteren Sicherheitsgurte:

- die Zündung ist eingeschaltet;
- Tür geöffnet;
- ein hinterer Sicherheitsgurt ist angelegt oder gelöst.

Die Grafik 7 verstehen:

- weißes Symbol: Sicherheitsgurt angelegt;
- schwarzes Symbol: Sicherheitsgurt nicht angelegt;

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter ca. 20 km/h liegt, wird die Grafik 7 ca. 60 Sekunden angezeigt, jedes Mal, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

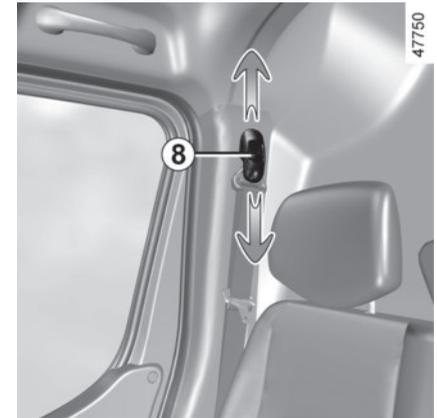
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird:

- die Kontrolllampe  blinkt auf dem Zentralsdisplay;
- und
- ein Signalton ertönt etwa 30 Sekunden lang;
- und
- die Grafik 7 wird mindestens 60 Sekunden lang angezeigt und das

Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu Schwarz.

Vergewissern Sie sich stets, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Sicherheitsgurte der Anzahl der besetzten Rücksitze entspricht.

Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne



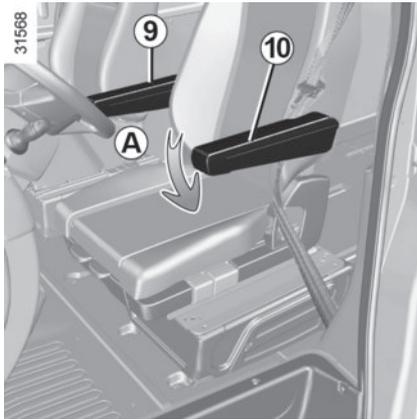
Drücken Sie die Taste 8, um die Höhe des Sicherheitsgurtes so einzustellen, dass der Schultergurt wie zuvor gezeigt getragen wird.

Drücken Sie die Taste 8 und lösen Sie den Sicherheitsgurt aus oder senken Sie ihn ab.

SICHERHEITSGURTE

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist, nachdem Sie ihn angelegt haben.

Sitze mit Armlehne(n)



Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt unter der Armlehne **9** verläuft, prüfen Sie, ob das Gurtschloss **3** in der Arretierung **5** eingerastet ist.

Klappen Sie die Armlehne **9** an der Türseite herunter (Bewegung **A**).

Gurt **langsam in einem Zug** herausziehen.

Führen Sie den Beckengurt unter die Armlehne **10** und den Schultergurt über die Armlehne **10**.

Rasten Sie die Verriegelungszunge in das Gurtschloss ein (Überprüfen Sie die Verriegelung durch Ziehen an der Verriegelungszunge).

SICHERHEITSGURTE

Achtung

2



- An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Maßnahmen (z. B. Montage eines Kindersitzes) bitte an einen Vertragspartner wenden.
- Keine Vorrichtungen verwenden, welche die Spannung des Gurtes verringern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

SICHERHEITSGURTE HINTEN



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.



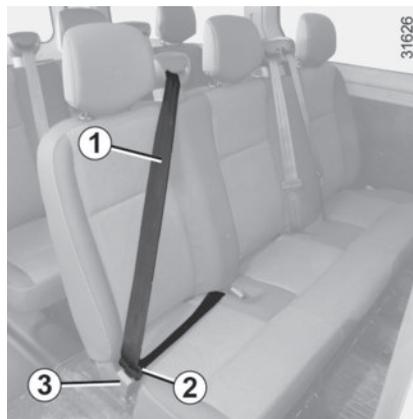
Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen

Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Hintere Sicherheitsgurte mit Trägheitsaufroller 1



Vriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle **2** in der Arretierung **3** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **2**).

Entriegelung

Drücken Sie die Taste am Schloss **3** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Beckengurte mit manueller Einstellung 5



Der Gurt muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

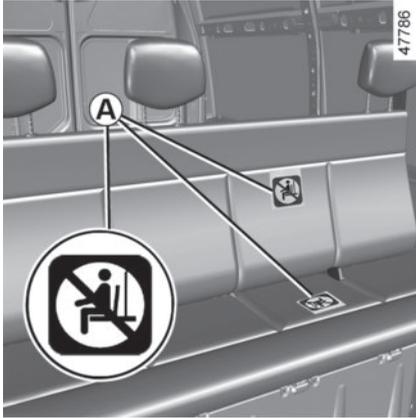
Zum Straffen ziehen Sie den Teil **6** des Sicherheitsgurtes frei.

Um ihn zu lockern, bewegen Sie das Verstellverschluss **4** so, dass es senkrecht zum Gurt steht und drücken Sie auf das Schloss, während Sie am Beckengurt **5** ziehen.

SICHERHEITSGURTE HINTEN

Besonderheit bei Ausführungen
mit einer Rücksitzbank mit drei
Sitzen

2



Diese Ausführung unterscheidet sich dadurch, dass nur die seitlichen hinteren Sitze mit Sicherheitsgurt und Kopfstütze ausgestattet sind. Platzieren Sie niemals einen Passagier auf dem mittleren Sitzbereich.

Die Aufkleber **A** weist darauf hin, dass es verboten ist, Fahrgäste auf anderen als den vorgesehenen Plätzen unterzubringen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- **Airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- den Gurtstraffer, der den Insassen zusätzlich zum Kraftbegrenzer im Sitz hält;
- Front-Airbag



Der Beifahrer-Airbag schützt – je nachdem, ob vorne ein Einzelsitz oder eine Sitzbank eingebaut ist – den bzw. die Beifahrer vorne.

Gurtstraffer

304/54



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Kolben auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das

System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN

2



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, Airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren Airbags zu beauftragen.

Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite

Diese sind vorne auf der Fahrerseite und – je nach Ausstattung – auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Abhängig von den Spezifikationen des Fahrzeugs, findet sich die Markierung Airbag am Lenkrad und am Armaturenbrett (im Airbag Bereich **A**), um die Mitfahrenden zu warnen, dass diese Ausstattung im Fahrzeug vorhanden ist

Alle Systeme Airbag bestehen aus:

- einem Airbag und Gasgenerator, angebracht am Lenkrad für den Fahrer und im Armaturenbrett für den Beifahrer;
- ein Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;

- ein eigene Warnleuchte  ;
- ausgelagerten Sensoren.

Maßnahme

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Im Falle eines schweren **frontalen** Aufpralls, wird der Airbag (s) bläst/blasen sich schnell auf und federt/federn den Aufprall des Kopfes und der Brust des Fahrers gegen das Lenkrad und des Kopfes des Beifahrers gegen das Armaturenbrett ab. Der/die Airbag(s) entleeren sich dann sofort nach dem Aufprall, um zu verhindern, dass die Insassen beim Verlassen des Fahrzeugs in irgendeiner Weise behindert werden.

Funktionsstörungen



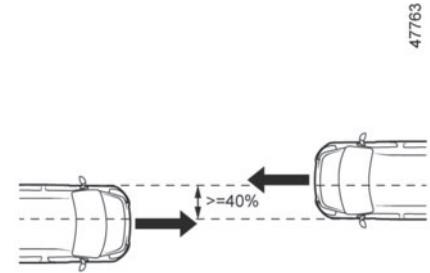
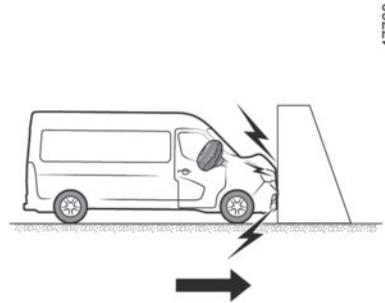
Diese Kontrolllampe leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach wenigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN



2



Das Airbag-System nutzt die Prinzipien der Pyrotechnik. Deshalb kommt es bei der

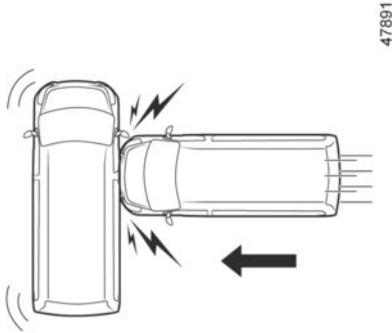
Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

Die folgenden Fälle lösen die Gurtstraffer oder Airbags aus.
Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h

Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens 56 km/h beträgt.

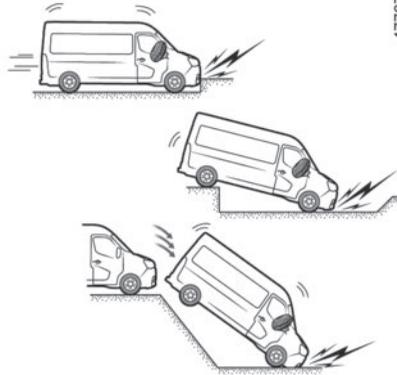
ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN

2



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens 50 km/h

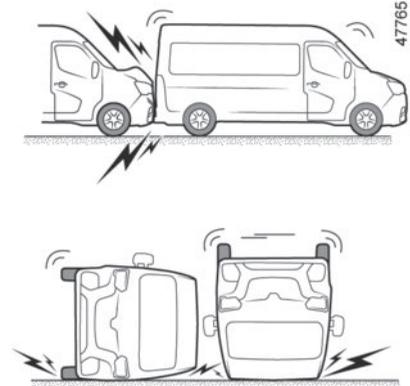
47891



47767

Die Gurtstraffer oder Airbags können ausgelöst werden durch:

- einen Aufprall unterhalb des Fahrzeugs (z.B. Bordsteinkante)
- Schlaglöcher
- Sturz oder hartes Aufsetzen
- Steine
- ...



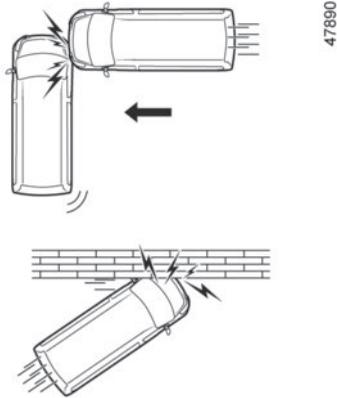
47765

Die Gurtstraffer oder Airbags können nicht ausgelöst werden durch:

- einen Aufprall von hinten, egal wie stark;
- Überschlag des Fahrzeugs

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN

2



- Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

Alle folgenden Warnhinweise dienen dazu, die Entfaltung des Airbag nicht zu behindern und direkte schwere Verletzungen durch herausgeschleuderte Gegenstände beim Aufblasen zu vermeiden.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN

Ergänzungen zum vorderen Sicherheitsgurt: Warnhinweise in Bezug auf Airbags

2



Warnhinweise für die Fahrer Airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
 - Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier oder Schonbezüge abdecken.
 - Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
 - Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
 - Darauf achten, nicht zu nah am Lenkrad zu sitzen: Eine Sitzposition einnehmen, bei der die Arme leicht angewinkelt sind
- ➔ 46. So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer Airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes müssen wieder aktiviert werden, sobald der Kindersitz entfernt wird, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE DARF KEIN KINDERSITZ MONTIERT WERDEN, OHNE DASS DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME DES BEIFAHRERSITZES DEAKTIVIERT WERDEN ➔ 62.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Diese Airbags können an den Vordersitzen angebracht werden und entfalten sich an den Seiten der Sitze (Türseite), um die Insassen im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.



Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer, ...) ausgerüstet ist.



Der Airbag wird durch die Schlitze in den Vordersitzlehnen (Türseite) ausgelöst: Stecken Sie niemals Gegenstände in diese Schlitze.



Warnung in Bezug auf den Seitenairbag Airbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Der Bereich zwischen der Rückenlehne der Rücksitzbank und der Verkleidung entspricht dem Entfaltungsbereich des Airbags: Hier dürfen keine Gegenstände abgelegt werden.

ZUSÄTZLICHES RÜCKHALTESYSTEM

Alle folgenden Warnhinweise dienen dazu, die Entfaltung des Airbag nicht zu behindern und direkte schwere Verletzungen durch herausgeschleuderte Gegenstände beim Aufblasen zu vermeiden.

2



Das Airbag ist so entwickelt, dass es die Wirkung des Sicherheitsgurtes ergänzt, und die Airbag und Sicherheitsgurte sind integrale Bestandteile desselben Schutzsystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Wenn die Sicherheitsgurte nicht angelegt sind, sind die Insassen bei einem Unfall einem erhöhten Risiko schwerer Verletzungen ausgesetzt. Es kann auch das Risiko kleinerer oberflächlicher

Verletzungen erhöhen, wenn der Airbag ausgelöst wird, obwohl solche kleinen Verletzungen immer möglich sind, durch das Airbag selbst.

Die Gurtstraffer oder Airbags werden nicht automatisch ausgelöst, wenn sich das Fahrzeug überschlägt oder wenn es zu einem Heckaufprall kommt, egal wie schwer dieser ist. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Jegliche Maßnahme oder Veränderung am kompletten System, Airbag (Airbags den Gurtstraffern, der elektronischen Einheit, der Verkabelung usw.) ist **strengstens untersagt** (außer durch qualifiziertes Personal des Markennetzes).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten am Airbag-System nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das System sicherheitshalber überprüfen, Airbag wenn das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt war, gestohlen wurde oder ein Diebstahl versucht wurde.
- Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushändigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

ZUSÄTZLICHES RÜCKHALTESYSTEM

Funktionsstörungen



Die Kontrolllampe **1**  Leuchtet beim Einschalten der Zündung und erlischt nach ein paar Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich so schnell wie möglich an Ihren Vertragshändler. Bis zur Behebung der Störung wird Ihr Schutz reduziert.

Allgemeines

2

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.



Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ → 32.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Entfernung von 10

Metern. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau

KINDERSICHERHEIT

ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab. Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist. Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die

Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.



Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt. Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw.

Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ **46**.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT

Wahl eines Kindersitzes

2



31235

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



38824

Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



31234

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung.

KINDERSICHERHEIT

Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Möglichkeiten, Kindersitze zu befestigen: mit dem Sicherheitsgurt oder mit der ISOFIX.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf dem Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.



Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keine Änderungen an den ursprünglich eingebauten Systemkomponenten vorgenommen werden: Sicherheitsgurte, ISOFIX, Sitze und deren Halterungen.

KINDERSICHERHEIT

Befestigung über ISOFIX System

Kindersitze ISOFIX zugelassene -Kindersitze sind gemäß den aktuellen Bestimmungen freigegeben, wenn eine der drei folgenden Beschreibungen zutrifft:

- Universal ISOFIX nach vorn gerichteter 3-Punkt-Sitz;
- Semi-universal ISOFIX 2-Punkt;
- Spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

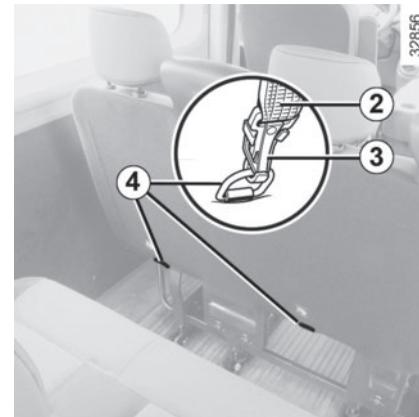
Befestigung des Kindersitzes mit den ISOFIX Verriegelungssystemen, falls vorhanden. Das ISOFIX System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX besteht aus zwei Ringen und in einigen Fällen aus einem dritten Ring.



Die beiden Ringe **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes und können

identifiziert werden durch eine .



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

- Die Kopfstütze in die aufrechte Position bringen oder entfernen;
- den Gurt **2** (mit dem Sitz geliefert) zwischen den beiden hinteren Kopfstützenstangen durchführen;
- der Haken **3** **muss** an dem Ring **4** hinter der Rückenlehne befestigt werden, der gekennzeichnet ist mit

dem Symbol  ;

- den Gurt spannen.

KINDERSICHERHEIT



Vor der Verwendung eines ISOFIX-Kindersitzes, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



Die Verankerungspunkte ISOFIX wurden ausschließlich für Kindersitze entwickelt, die ausgerüstet sind mit ISOFIX. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden. Wenn das Fahrzeug in einen Verkehrsunfall verwickelt war, müssen die Verankerungspunkte überprüft werden ISOFIX und der Kindersitz ausgetauscht werden.

Montage des Kindersitzes

Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildungen auf den nächsten Seiten zeigen, wo Kindersitze befestigt werden können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen

anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz. Einbau eines Sitzes ISOFIX Sitz in diesen Sitz einzubauen, schnallen Sie die Sicherheitsgurte von Hand ab, bevor Sie die Schösser einrasten.



Der Einbau eines Sitzes ISOFIX auf dem linken Rücksitz macht den Mittelsitz unbrauchbar. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

KINDERSICHERHEIT

Vordersitz / Vordersitze

2



TODESGEFAHR ODER SCHWERWIEGENDE VERLETZUNGEN:

Bevor Sie einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anbringen, vergewissern Sie sich, dass derairbag deaktiviert wurde → 62.

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die gesetzlichen Bestimmungen und befolgen Sie die Angaben in den Abbildungen auf den folgenden Seiten.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bei Fahrzeugen, die über eine Sitzverstellung verfügen, den Sitz so weit wie möglich zurückschieben;
- bei ausgestatteten Fahrzeugen die Rückenlehne des Sitzes leicht geneigt ist (ca. 25 °);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät → 42.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie bis ganz nach vorn oder auch nie so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- Fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten.
- Neigen Sie die Lehne nicht zu stark (max. 25°), und stellen Sie die Sitzhöhe so hoch wie möglich ein.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist → 42. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



Einbau einer Sitzerhöhung (Gruppe 2 oder drei).

Überprüfen Sie die Funktion (Aufrollen) des Sicherheitsgurtes → **62**.
Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

- den Schultergurt auf die Schulter des Kindes, ohne dass er den Hals berührt;
- Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

KINDERSITZE

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

2 Van-Ausführung mit zwei Sitzen

Einbaumöglichkeiten



56746

KINDERSITZE



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.



Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B2 ».



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der Airbag deaktiviert ist → 62.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 46.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Van-Ausführung mit zwei Sitzen		MIT AIRBAG BEIFAHRER	OHNE AIRBAG BEIFAHRER
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz	Beifahrersitz
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1) (2)	U (2)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (1) (2)	U / B2 (2)

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit Zulassung „universell“ mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „B2“-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:

(1) kontrollieren, ob der Airbag am vorderen Beifahrersitz deaktiviert ist → **62**;

(2) den Sitz in die hinterste und höchste Position bringen. Die Rückenlehne leicht neigen → **43**. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Nach dem Einstellen vergewissern, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist → **46**.

KINDERSITZE

Van-Ausführung mit drei Sitzen

2

Einbaumöglichkeiten



56747

KINDERSITZE



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.



Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B2 ».



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der Airbag deaktiviert ist → **62**.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → **62**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Van-Ausführung mit drei Sitzen		MIT AIRBAG BEIFÄHRER		OHNE AIRBAG BEIFÄHRER	
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1)	U / B2 (1)	U	U / B2

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit Zulassung „universell“ mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „B2“-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.

KINDERSITZE



(1) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN**, vor dem Einbau eines Kindersitzes: kontrollieren, dass der Airbag für den Beifahrersitz vorne deaktiviert → 62 ist.

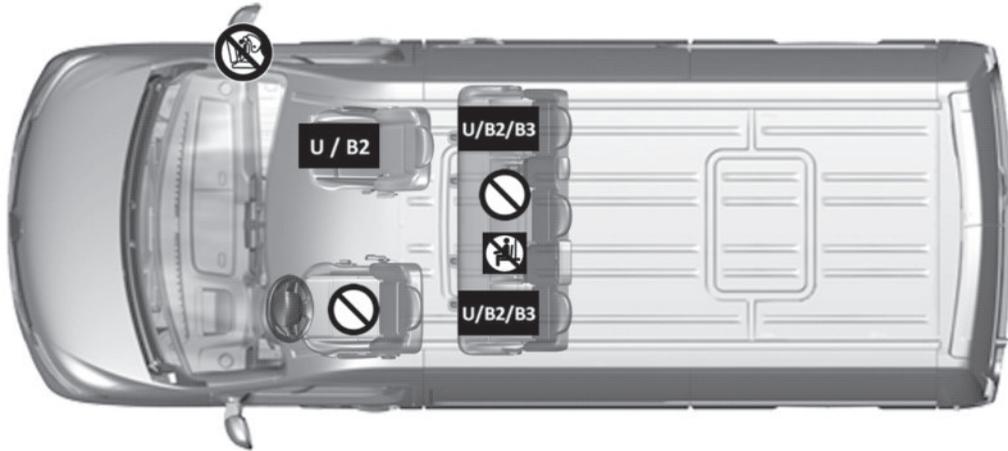
2

KINDERSITZE

Doppelkabinen-Ausführung mit 5 Sitzen

2

Einbaumöglichkeiten



56754

KINDERSITZE

 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

 Jede Form des Einbaus ist **STRENGSTENS VERBOTEN**.

U Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B2 ».

B3: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B3 ».



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der Airbag deaktiviert ist → 62.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 46.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Doppelkabinen-Ausführung mit 5 Sitzen		MIT AIRBAG BEIFÄHRER	OHNE AIRBAG BEIFÄHRER	Hintere seitlichen Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz	Beifahrersitz		
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (1) (2)	U / B2 (2)	U / B2 / B3	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit Zulassung „universell“ mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „ B2 “-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.

B3 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „ B3 “-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.

KINDERSITZE



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:

(1) kontrollieren, ob der Airbag am vorderen Beifahrersitz deaktiviert ist → **62**;

(2) den Sitz in die hinterste und höchste Position bringen. Die Rückenlehne leicht neigen → **43**. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Nach dem Einstellen vergewissern, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist → **46**.

2

KINDERSITZE

Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (3 Vordersitze und 3 Rücksitze)

2

Einbaumöglichkeiten



56752

KINDERSITZE

 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

 Jede Form des Einbaus ist **STRENGSTENS VERBOTEN**.

U Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B2 ».

B3: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B3 ».



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der Airbag deaktiviert ist → 62.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 46.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (3 Vordersitze und 3 Rücksitze)		MIT AIRBAG BEIFAHRER		OHNE AIRBAG BEIFAHRER		Hintere seitlichen Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz		
Babyschale gegen die Fahrtrichtung in den Gruppen 0+ und 1	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung in den Gruppen 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitz in Fahrtrichtung in Gruppe 1	9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitzerhöhung in den Gruppen 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1)	U / B2 (1)	U	U / B2	U / B2 / B3	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit Zulassung „universell“ mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE

B2 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „ B2 “-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.

B3 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „ B3 “-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.



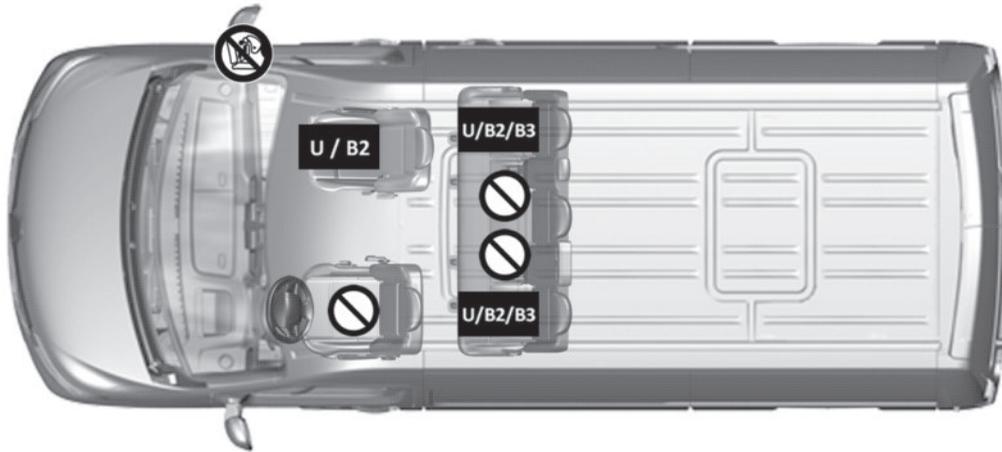
(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes: kontrollieren, dass der Airbag für den Beifahrersitz vorne deaktiviert → 62 ist.

KINDERSITZE

Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (2 Vordersitze und 4 Rücksitze)

2

Einbaumöglichkeiten



56755

KINDERSITZE

 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

U Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B2 ».

B3: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B3 ».



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der Airbag deaktiviert ist → 62.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 46.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (2 Vordersitze und 4 Rücksitze)		MIT AIRBAG BEIFÄHRER	OHNE AIRBAG BEIFÄHRER	Hintere seitlichen Sitzplätze	Mittlere Sitzplätze hinten
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz	Beifahrersitz		
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	U	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (1) (2)	U / B2 (2)	U / B2 / B3	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit Zulassung „universell“ mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „B2“-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.

B3 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „B3“-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.

KINDERSITZE



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:

(1) kontrollieren, ob der Airbag am vorderen Beifahrersitz deaktiviert ist → **62**;

(2) den Sitz in die hinterste und höchste Position bringen. Die Rückenlehne leicht neigen → **43**. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Nach dem Einstellen vergewissern, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist → **46**.

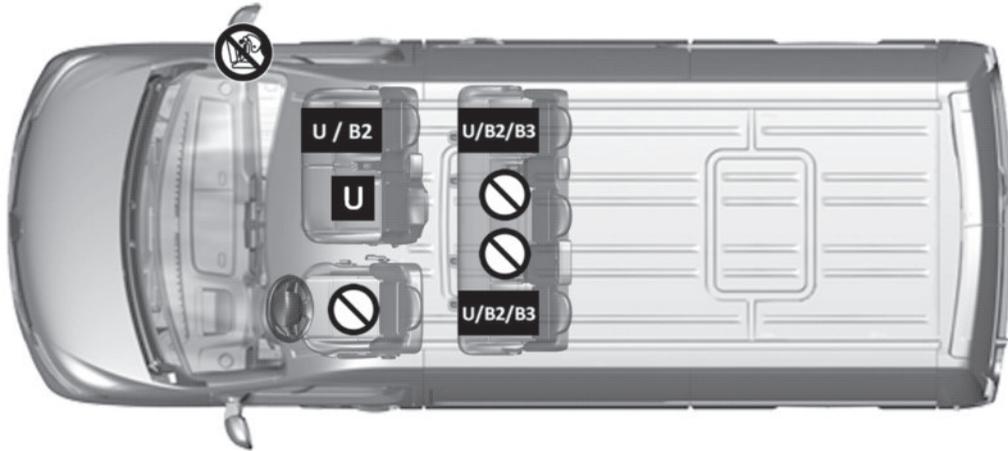
2

KINDERSITZE

Doppelkabinen-Ausführung mit 7 Sitzen

2

Einbaumöglichkeiten



56753

KINDERSITZE

 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

U Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B2 ».

B3: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B3 ».



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der Airbag deaktiviert ist → 62.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 46.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Doppelkabinen-Ausführung mit 7 Sitzen		MIT AIRBAG BEIFAHRER		OHNE AIRBAG BEIFAHRER		Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlere Sitzplätze hinten
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz		
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	U	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1)	U / B2 (1)	U	U / B2	U / B2 / B3	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit Zulassung „universell“ mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE

B2 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „ B2 “-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.

B3 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „ B3 “-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.



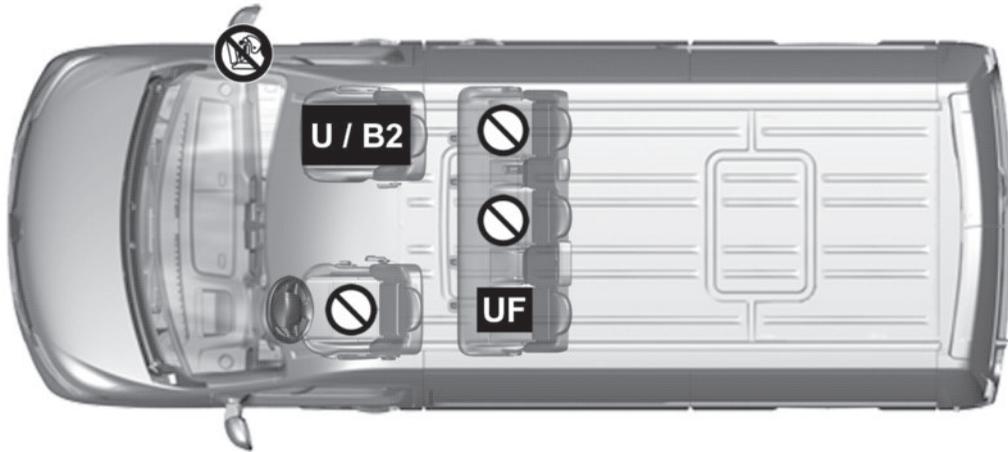
(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes: kontrollieren, dass der Airbag für den Beifahrersitz vorne deaktiviert → 62 ist.

KINDERSITZE

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen

2

Einbaumöglichkeiten



57029

KINDERSITZE

2

U Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

⊘ Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

UF Sitz, bei dem **nur ein nach vorne gerichteter Sitz** mit „Universal“-Zulassung mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

⊘ Überprüfung des Zustands von Airbag vor Mitnahme eines Beifahrers oder dem Einbau eines Kindersitzes.

B2: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B2 ».



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der Airbag deaktiviert ist → **62**.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → **46**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen		Beifahrersitz		Rücksitze		
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	MIT AIRBAG BEIFÄHRER	OHNE AIRBAG BEIFÄHRER	Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe
				Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1) (2)	U (2)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	UF (3)	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (1) (2)	U / B2 (2)	UF (3)	X	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit Zulassung „universell“ mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE

UF = Sitz, bei dem nur die Verwendung eines nach vorn gerichteten Kindersitzes mit „Universal“-Zulassung möglich ist: Prüfen, ob er montiert werden kann.

B2 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „B2“-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:

(1) kontrollieren, ob der Airbag am vorderen Beifahrersitz deaktiviert ist → **62**;

(2) den Sitz in die hinterste und höchste Position bringen. Die Rückenlehne leicht neigen → **43**. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Nach dem Einstellen vergewissern, dass der Sicherheitsgurt richtig

eingerastet ist → **46**.

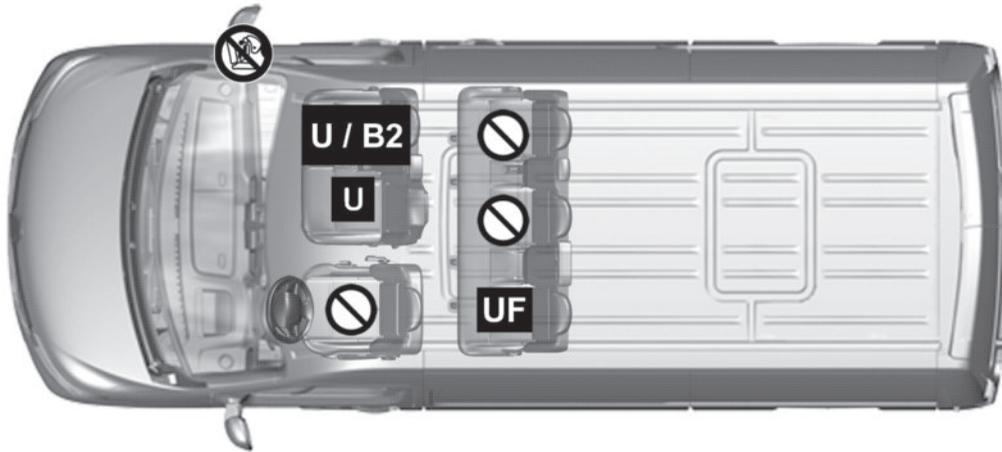
(3): In jedem Fall muss die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz → **42** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

KINDERSITZE

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen

2

Einbaumöglichkeiten



57030

KINDERSITZE

2

U Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

⊘ Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

UF Sitz, bei dem **nur ein nach vorne gerichteter Sitz** mit „Universal“-Zulassung mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

⊘ Überprüfung des Zustands von Airbag vor Mitnahme eines Beifahrers oder dem Einbau eines Kindersitzes.

B2: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B2 ».



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der Airbag deaktiviert ist → **62**.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → **46**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen		Beifahrersitze vorne				Rücksitze		
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	MIT AIRBAG BEIFAHRENER		OHNE AIRBAG BEIFAHRENER		Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe
		Mittelsitz	seitlich	Mittelsitz	seitlich	Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	X	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (1) (2)	U (2)	U (2)	UF (2)	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (1) (2)	U / B2 (1) (2)	U (2)	U / B2 (2)	UF (2)	X	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

KINDERSITZE

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit Zulassung „universell“ mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

UF = Sitz, bei dem nur die Verwendung eines nach vorn gerichteten Kindersitzes mit „Universal“-Zulassung möglich ist: Prüfen, ob er montiert werden kann.

B2 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „B2“-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes: kontrollieren, dass der Airbag für den Beifahrersitz vorne deaktiviert → **62** ist;

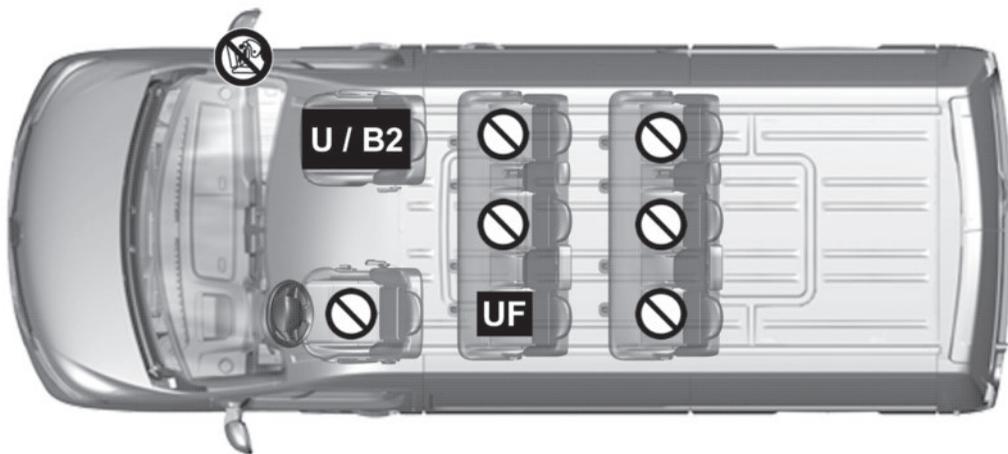
(2): In jedem Fall muss die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz → **42** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

KINDERSITZE

Modell Combi mit 8 Sitzplätzen

2

Einbaumöglichkeiten



57031

KINDERSITZE

- U** Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.
 - ⊘** Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.
 - UF** Sitz, bei dem **nur ein nach vorne gerichteter Sitz** mit „Universal“-Zulassung mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.
 - ⊘** Überprüfung des Zustands von airbag vor Mitnahme eines Beifahrers oder dem Einbau eines Kindersitzes.
- B2:** Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B2 ».



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der Airbag deaktiviert ist → **62**.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → **46**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 8 Sitzplätzen		Beifahrersitz		Rücksitze			
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	MIT AIRBAG BEIFÄHRER	OHNE AIRBAG BEIFÄHRER	Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
				Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1) (2)	U (2)	X	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	X	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (2)	UF (3)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (1) (2)	U / B2 (2)	UF (3)	X	X	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

KINDERSITZE

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit Zulassung „universell“ mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

UF = Sitz, bei dem nur die Verwendung eines nach vorn gerichteten Kindersitzes mit „Universal“-Zulassung möglich ist: Prüfen, ob er montiert werden kann.

B2 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „B2“-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:

(1) kontrollieren, ob der Airbag am vorderen Beifahrersitz deaktiviert ist → **62**;

(2) den Sitz in die hinterste und höchste Position bringen. Die Rückenlehne leicht neigen → **43**. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Nach dem Einstellen vergewissern, dass der Sicherheitsgurt richtig

eingerastet ist → **46**.

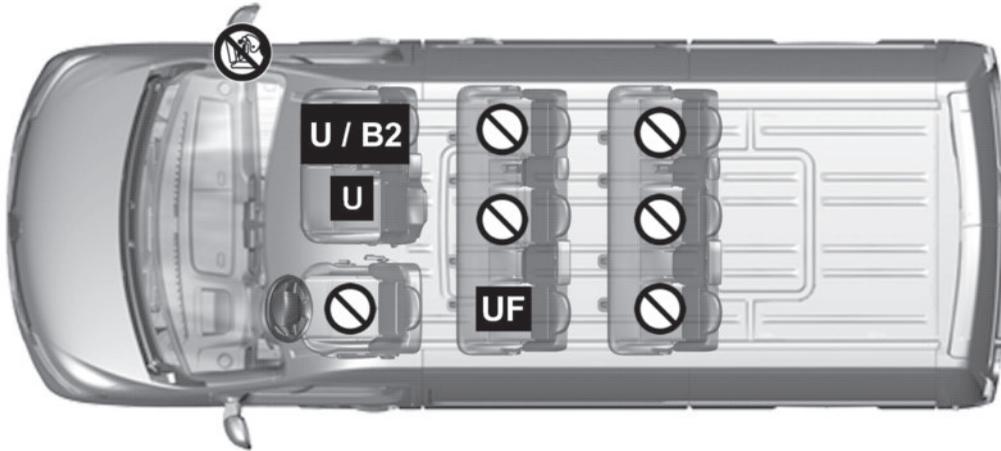
(3): In jedem Fall muss die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz → **42** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

KINDERSITZE

Modell Combi mit 9 Sitzplätzen

2

Einbaumöglichkeiten



57032

KINDERSITZE

U Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

⊘ Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

UF Sitz, bei dem **nur ein nach vorne gerichteter Sitz** mit „Universal“-Zulassung mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

⊘ Überprüfung des Zustands von airbag vor Mitnahme eines Beifahrers oder dem Einbau eines Kindersitzes.

B2: Sitz mit Möglichkeit der Installation eines zugelassenen Kindersitzes mithilfe des Sicherheitsgurts " B2 ».



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der Airbag deaktiviert ist → **62**.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → **46**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 9 Sitzplätzen		Beifahrersitze vorne				Rücksitze			
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	MIT AIRBAG BEIFAHRER		OHNE AIRBAG BEIFAHRER		Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
		Mittelsitz	seitlich	Mittelsitz	seitlich	Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	X	X	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	U (1)	U (1)	U	U	X	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1)	U (1)	U	U	X	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1) (2)	U (1) (2)	U (2)	U (2)	UF (2)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und	U (1) (2)	U / B2 (1) (2)	U (2)	U / B2 (2)	UF (2)	X	X	X

KINDERSITZE

	22 bis 36 kg								
--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit Zulassung „universell“ mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

UF = Sitz, bei dem nur die Verwendung eines nach vorn gerichteten Kindersitzes mit „Universal“-Zulassung möglich ist: Prüfen, ob er montiert werden kann.

B2 = Sitz, der es ermöglicht, einen Kindersitz mit „B2“-Zulassung mithilfe des Sicherheitsgurts zu installieren: Kontrollieren, ob dieser montiert werden kann.



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes: kontrollieren, dass der Airbag für den Beifahrersitz vorne deaktiviert → **62** ist;

(2): In jedem Fall muss die Kopfstütze des Rücksitzes entfernt werden, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz → **42** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

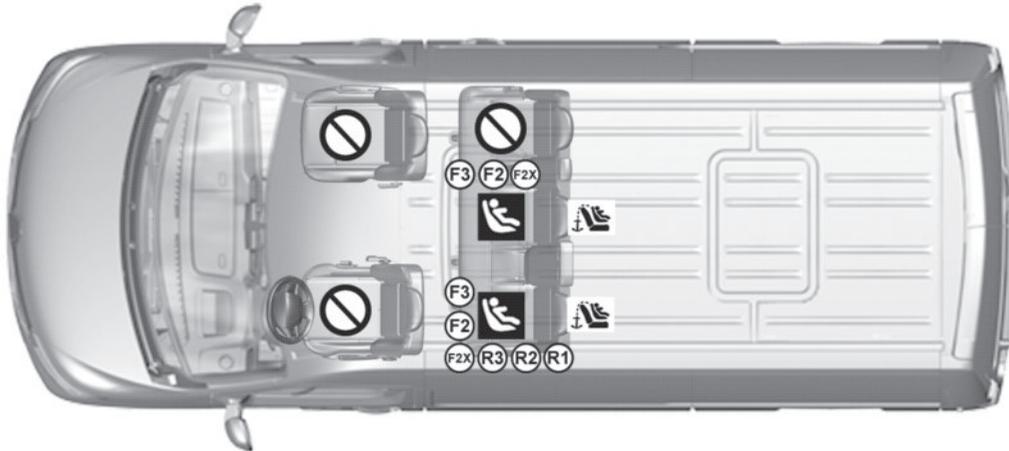
KINDERSITZE

Befestigung über ISOFIX System

2

Combi mit 5 Sitzplätzen

Einbaumöglichkeiten



61924

KINDERSITZE

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung ISOFIX

 Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

 Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 46.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 5 Sitzplätzen			Vordersitz	Rücksitze		
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX [Höhe]		Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe
				Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	IL (1)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C], R2 [D]	X	IL (1)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)
Sitzerhöhung Gruppe 2 und 3+	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	X	X	X
Sitz I-Size			X	X	X	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

KINDERSITZE

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

(1) Wenn erforderlich, den Fahrzeugsitz ganz nach hinten schieben. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall muss die Kopfstütze des Rücksitzes entfernt werden, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ 42 installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

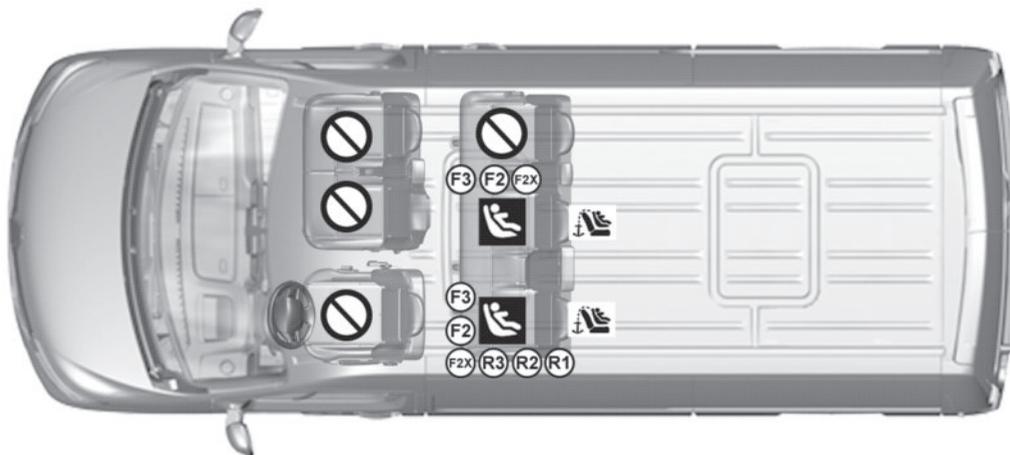
- F3 [A], F2 [B], F2X [B1]: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- R3 [C], R2 [D]: nach hinten gerichtete Sitze oder Schalensitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E]: Schalensitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- L1 [F], L2 [G]: Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);
- B2 []: Mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

KINDERSITZE

Combi mit 6 Sitzplätzen

2

Einbaumöglichkeiten



61925

KINDERSITZE

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung ISOFIX

 Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

 Die Rücksitze sind mit einem Verankerungspunkt ausgestattet, an dem ein universeller, vorwärtsgerichteter Kindersitz ISOFIX befestigt werden kann. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 46.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 6 Sitzplätzen			Vordersitz / Vordersitze		Rücksitze		
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX [Höhe]	Mittelsitz	seitlich	Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe
					Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	X	IL (1)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C], R2 [D]	X	X	IL (1)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)
Sitzerhöhung Gruppe 2 und 3+	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	X	X	X	X
Sitz I-Size			X	X	X	X	X

KINDERSITZE

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

(1) Wenn erforderlich, den Fahrzeugsitz ganz nach hinten schieben. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall muss die Kopfstütze des Rücksitzes entfernt werden, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz → 42 installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

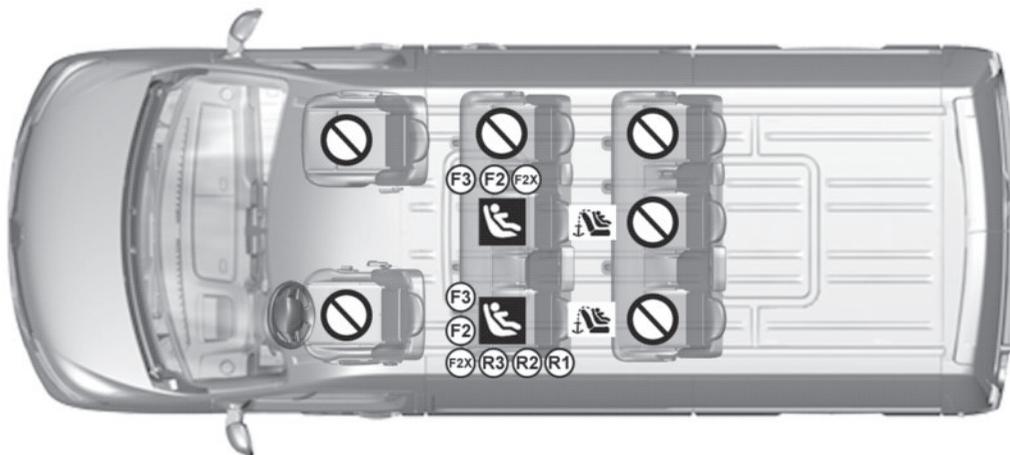
- F3 [A] , F2 [B], F2X [B1]: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- R3 [C], R2 [D]: nach hinten gerichtete Sitze oder Schalensitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E]: Schalensitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- L1 [F], L2 [G]: Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);
- B2 []: Mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

KINDERSITZE

Combi mit 8 Sitzplätzen

2

Einbaumöglichkeiten



61926

KINDERSITZE

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung ISOFIX

 Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

 Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 46.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 8 Sitzplätzen			Vordersitz	Rücksitze			
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX [Höhe]		Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
				Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	IL (1)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	R3, R2 [C, D]	X	IL (1)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	X	X	X	X
Sitz I-Size			X	X	X	X	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

KINDERSITZE

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

(1) Wenn erforderlich, den Fahrzeugsitz ganz nach hinten schieben. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ 42 installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

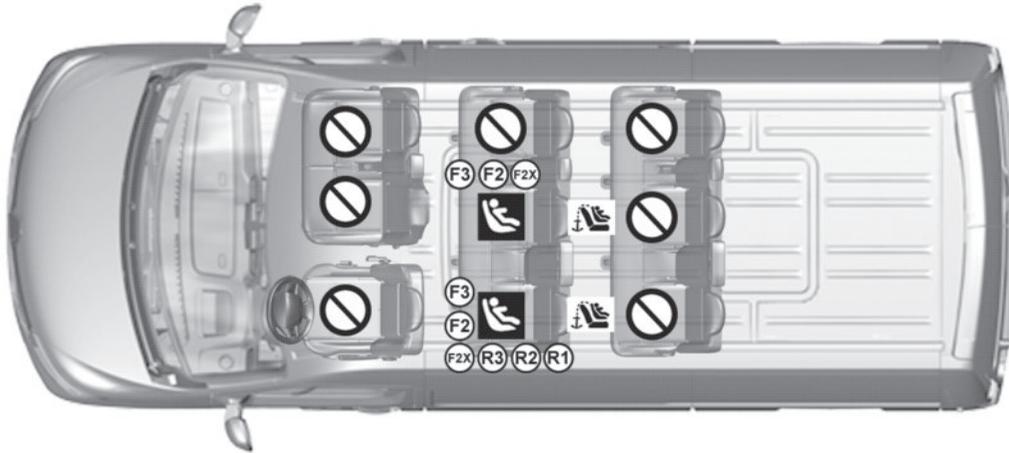
- F3 [A], F2 [B], F2X [B1]: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- R3 [C], R2 [D]: nach hinten gerichtete Sitze oder Schalensitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E]: Schalensitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- L1 [F], L2 [G]: Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);
- B2 [I]: Mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

KINDERSITZE

Combi mit 9 Sitzplätzen

2

Einbaumöglichkeiten



61927

KINDERSITZE

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung ISOFIX

 Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

 Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 46.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Combi mit 9 Sitzplätzen			Vordersitz / Vordersitze		Rücksitze			
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX [Höhe]	Mittelsitz	seitlich	Seitensitz 2. Sitzreihe		Mittelsitz 2. Sitzreihe	3. Sitzreihe
					Hinter dem Fahrer	Hinter dem Beifahrersitz		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	X	IL (1)	X	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C], R2 [D]	X	X	IL (1)	X	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	X	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (2)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	X	X	X	X	X

KINDERSITZE

Sitz I-Size			X	X	X	X	X	X
-------------	--	--	---	---	---	---	---	---

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

(1) Wenn erforderlich, den Fahrzeugsitz ganz nach hinten schieben. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz → 42 installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3 [A], F2 [B], F2X [B1]: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- R3 [C], R2 [D]: nach hinten gerichtete Sitze oder Schalensitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E]: Schalensitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- L1 [F], L2 [G]: Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);
- B2 []: Mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

BEIFAHRER-AIRBAG: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG

2



Aktivierung oder Deaktivierung des Beifahrer-airbag muss bei stehendem Fahrzeug

und ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Wird während der Fahrt eingegriffen, leuchten die

Kontrolllampen  und



auf.

Um den Zustand des Airbags wiederherzustellen, je nach Position des Schlosses, die Zündung aus- und wieder einstellen.



GEFAHR

Da die Nutzung des Beifahrer-Airbags nicht mit der Position eines

rückwärtsgerichteten Kindersitzes vereinbar ist, sollten Sie

NIEMALS ein

rückwärtsgerichtetes

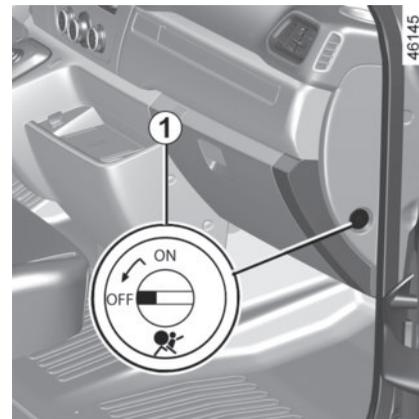
Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz montieren, der geschützt ist durch einen **Front- AIRBAG**

geschützt ist, das AKTIVIERT

ist. Dies kann zum **TOD** des KINDES führen oder zu

SCHWEREN VERLETZUNGEN

Maßnahme



Deaktivierung des Beifahrerairbags

(bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Sie **müssen** das Airbag deaktivieren für einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung.

So deaktivieren sie das Airbag : bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung, das

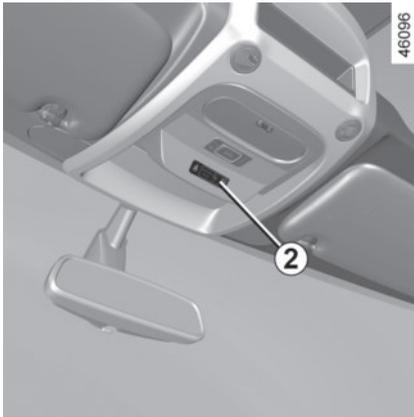
BEIFAHRER-AIRBAG: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG

Schloss **1** drücken und in Position drehen OFF.

Bei eingeschalteter Zündung **unbedingt** kontrollieren, dass die

Kontrolllampe  leuchtet im Display **2** auf und je nach Fahrzeug wird die Meldung „Beifahrerairbag AUS“ angezeigt.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Aktivierung des Beifahrerairbags vorne

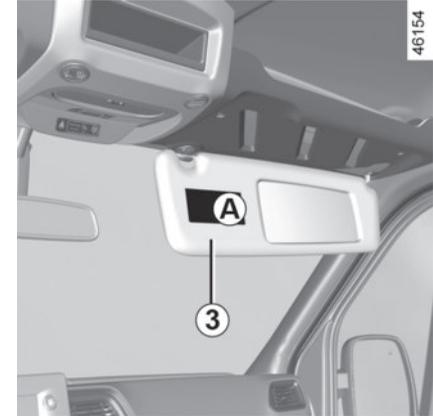
Sobald Sie den Kindersitz vom Beifahrersitz entfernen, aktivieren Sie das Airbag um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Zur Aktivierung des Airbag : bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung, das Schloss **1** drücken und in Position drehen ON.

Bei eingeschalteter Zündung **unbedingt** kontrollieren, dass die

Kontrolllampe  ausgeschaltet ist. Das Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Hinweis aufkleber



A

31454



2

BEIFAHRER-AIRBAG: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG

58035

A



Die Markierungen auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf jeder Seite der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe Beispiel der Aufkleber oben) sollen Sie an diese Hinweise erinnern.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrer- airbag ein rückwärtsgerichteter Kindersitz darf nicht auf dem Beifahrersitz montiert werden.

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

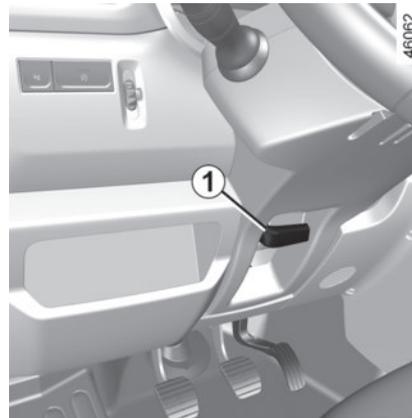


Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Einstellen der Lenkradhöhe



Den Hebel **1** ziehen und das Lenkrad in die erforderliche Position ziehen. Schieben Sie dann den Hebel wieder vollständig, über den Druckpunkt hinaus, zurück um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Servolenkung

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den

Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Besonderheit des Stop and Start

Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. In diesem Fall kehrt er in seinen ursprünglichen Zustand zurück, wenn der Motor neu gestartet wird oder wenn die Geschwindigkeit ca. 1 km/h übersteigt (Hügel, Gefälle usw.).



Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.



Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den

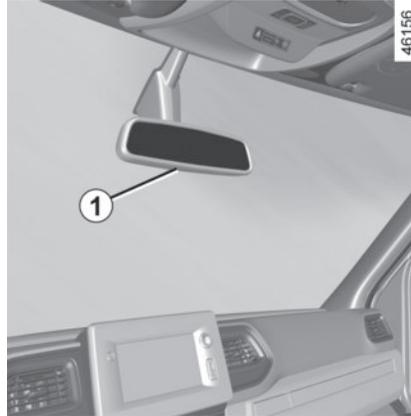
Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

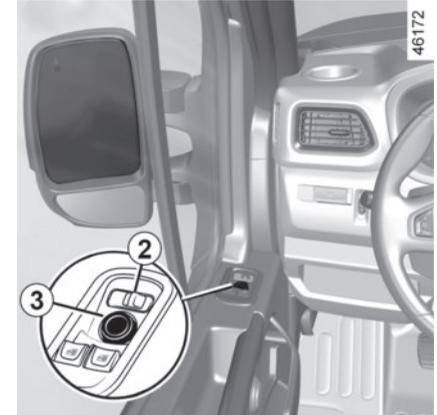
Innenspiegel



Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfolgenden Fahrzeugs geblendet zu werden, betätigen Sie den kleinen Hebel **1** hinter dem Rückspiegel.

Elektrisch verstellbare Außenspiegel



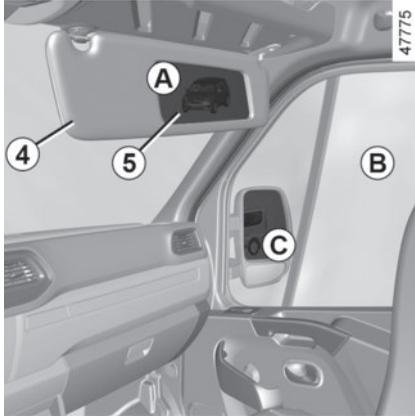
Wählen Sie bei eingeschalteter Zündung den Außenspiegel mit dem Schalter **2** aus und stellen Sie ihn dann mit der Taste **3** in die gewünschte Position.

Außenspiegelheizung

Die Beheizung der Außenspiegel erfolgt separat oder gemeinsam mit den hinteren Fenstern.

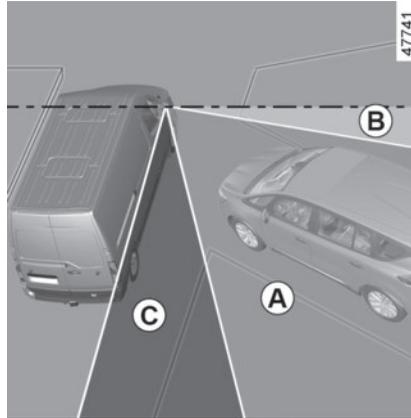
SPIEGEL

Zusätzlicher Rückspiegel



(je nach Fahrzeug)

Klappen Sie die Sonnenblende **4** herunter, für Zugang zu zusätzlicher Rückspiegel **5** ermöglicht eine bessere seitliche Sicht bei Fahrmanövern.

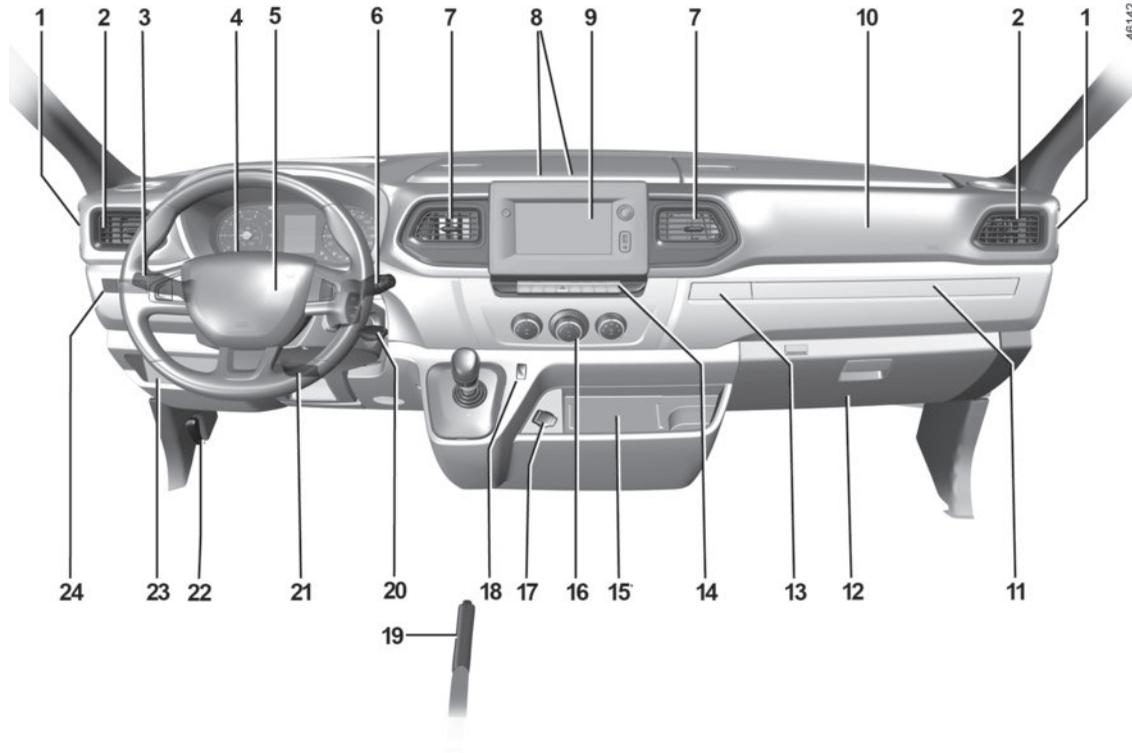


Die verschiedenen für den Fahrer sichtbaren Zonen sind:

- **A** im zusätzlichen Rückspiegel
- **B** durch das Beifahrerfenster
- **C** im Außenspiegel

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG

2



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Belüftungsdüsen für Seitenfenster.
2. Seitliche Luftdüse.
3. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelscheinwerfer;
 - Nebelschlussleuchten

4. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen
5. Aufnahmefach für Fahrerairbag
6.
 - Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage.
 - Anzeigenwähl-taste des Bordcomputers

7. Mittlere Luftdüse.
8. Multimedia-Anschluss
9. Aufnahmefach für:
 - Radio
 - Navigationsdisplay;
 - Ablagefach

10. Aufnahme Beifahrer-Airbag.

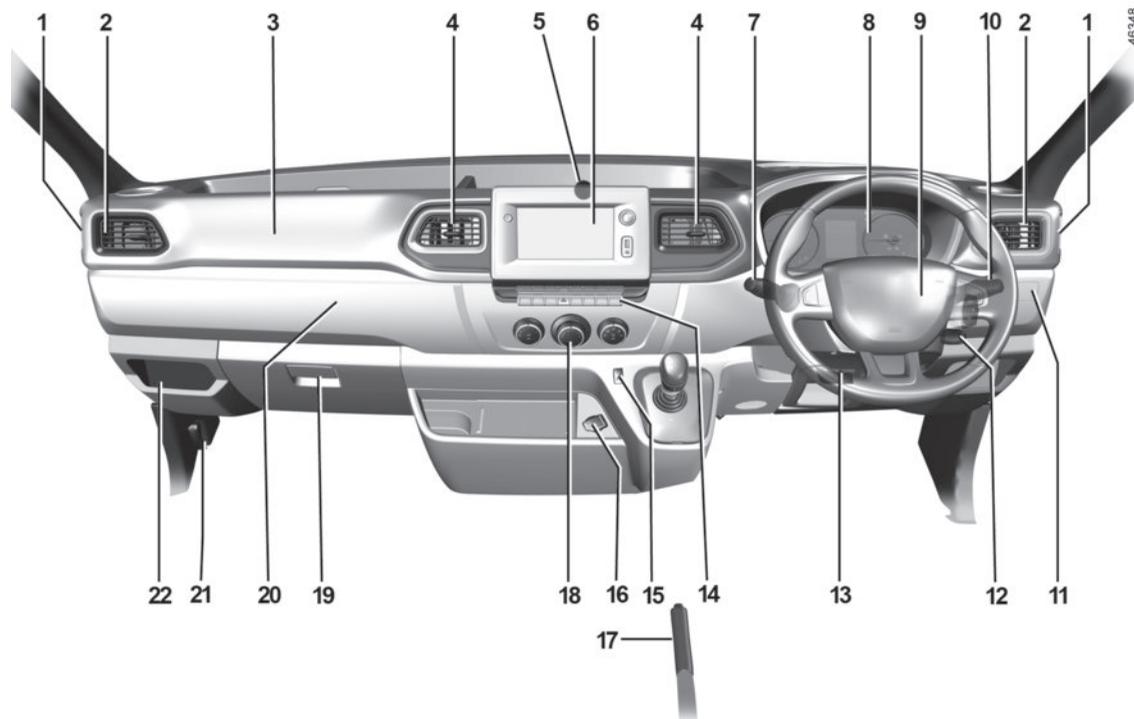
11. Herausnehmbares Fach
12. Handschuhfach oder Ablagefach
13. Abnehmbarer Becherhalter
14. Schalter:
 - Antriebsschlupfregelung;
 - Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Stop and Start;
 - Aktivieren/Deaktivieren des Modus ECO;
 - die Leuchten der Warnblinkanlage;
 - Zentralverriegelung;
 - Aktivieren/Deaktivieren der Einparkhilfe;
 - Aktivieren/Deaktivieren der Totwinkelerkennung;
 - Aktivieren/Deaktivieren des Spurhalteassistenten.

15. Induktionsladegerät
16. Bedieneinheit der Klimaanlage.
17. Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör.
18. Hauptschalter des Tempomaten.
19. Handbremse.
20. Zündschloss.
21. Höhenverstellung des Lenkrads.
22. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
23. Sicherungskasten.

24. Bedienelemente:
 - Aktivieren/Deaktivieren der Ladestellung;
 - Aktivieren/Deaktivieren des Nebenantriebs;
 - Aktivieren/Deaktivieren der Leerlaufanhebung;
 - Leuchtweitenregulierung

ARMATURENBRETT RECHTSLENKUNG

2



ARMATURENBRETT RECHTSLENKUNG

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

- 1.** Belüftungsdüsen für Seitenfenster.
- 2.** Seitliche Luftdüse.
- 3.** Aufnahme Beifahrer-Airbag.
- 4.** Mittlere Luftdüse.
- 5.** Multimedia-Anschluss
- 6.** Aufnahmefach für:
 - Radio
 - Navigationsdisplay;
 - Ablagefach
- 7.** Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelscheinwerfer;
 - Nebelschlussleuchten
- 8.** Kontrolllampen / Displays und Anzeigen
- 9.** Position Fahrer-Airbag.
- 10.**
 - Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage.
 - Anzeigenwähl-taste des Bordcomputers

11. Bedienelemente:

- Aktivieren/Deaktivieren der Ladestellung;
- Aktivieren/Deaktivieren des Nebenantriebs;
- Aktivieren/Deaktivieren der Leerlaufanhebung;
- Leuchtweitenregulierung

12. Zündschloss.

13. Höhenverstellung des Lenkrads.

14. Schalter:

- Antriebsschlupfregelung;
- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Stop and Start;
- Aktivieren/Deaktivieren des Modus ECO;
- die Leuchten der Warnblinkanlage;
- Zentralverriegelung;
- Aktivieren/Deaktivieren der Einparkhilfe;
- Aktivieren/Deaktivieren der Totwinkelerkennung;
- Aktivieren/Deaktivieren des Spurhalteassistenten.

15. Hauptschalter des Tempomaten.

16. Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör.

17. Handbremse.

18. Bedieneinheit der Klimaanlage.

19. Handschuhfach oder Ablagefach

20. Abnehmbarer Becherhalter

21. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

22. Sicherungskasten.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Das Vorhandensein und die Funktion der Warnleuchten **VARIIEREN JE NACH AUSSTATTUNG UND LAND.**



Das Warnlicht **STOP** fordert zu Ihrer eigenen Sicherheit dazu auf, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Das Warnlicht  weist Sie darauf hin, dass Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich zu einem Vertragshändler bringen sollten und **vorsichtig fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Instrumententafel A



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe für Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe der automatischen Aktivierung des Fernlichts → 154



Kontrolllampe Nebelscheinwerfer

KONTROLL- UND WARNLAMPEN



Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Blinker Airbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Warnlampe Kraftstoff-Minimalstand

Erlischt, sobald der Motor läuft. Bei Aufleuchten baldmöglichst tanken.

STOP Warnlampe STOP

Diese leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden.

Leuchtet zusammen mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf

und wird von der **STOP** Warnleuchte begleitet, weist das auf einen Systemfehler hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnlampe für Störungen im Bremsystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Bremsen auf und

wird von der **STOP** Warnleuchte und einem Piepton begleitet, weist

dies auf Abnahme der Bremsflüssigkeit oder einen Fehler im Bremssystem hin.

Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf

und wird von der **STOP** Warnleuchte und einem Piepton begleitet, bedeutet dies, dass die Spannung im Ladestromkreis nicht korrekt ist.

Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf

und wird von der **STOP**

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Warnleuchte und einem Piepton begleitet, müssen Sie das Fahrzeug anhalten und die Zündung ausschalten.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, ist die Warnlampe aus einem anderen Grund eingeschaltet.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Die Kontrolllampe Partikelfilter → 179



Warnleuchte für Reagenzienstand und Störungen im Abgasreduktionssystem → 163



Warnlampe

Diese leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach etwa drei Sekunden. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen an der Instrumententafel aufleuchten.

Dies weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen. Je nach Fahrzeug wird gleichzeitig eine

Meldung auf der Instrumententafel angezeigt.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Einschalten der Zündung auf und erlischt dann.

– Leuchtet dauerhaft, begleitet von der



Kontrolllampe, wenden Sie sich umgehend an einen Vertragspartner;

– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner → 188.



Vorglüh-Kontrolllampe

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Erlischt, wenn der Motor startbereit ist.



Kontrolllampe Kühflüssigkeits-temperatur

Sie kann blau aufleuchten, wenn bei niedriger Motortemperatur die Zündung eingeschaltet oder der Motor gestartet wird.

Wenn sie während der Fahrt rot leuchtet, halten Sie an und lassen Sie

den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken und die Kontrolllampe erlöschen. Wenn nicht, schalten Sie den Motor aus Motor abkühlen lassen, dann den Kühlmittelstand prüfen → 295.

Wenn der Füllstand in Ordnung ist, ist die Warnlampe aus einem anderen Grund eingeschaltet. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“

Leuchtet, wenn bei eingeschalteter Zündung eine Tür nicht korrekt geschlossen ist.



Warnung Reifendruckverlust

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden → 205.



ABS-Kontrolllampe

Diese Lampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach etwa drei Sekunden. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. In diesem Fall reagieren die Bremsen weiterhin normal, jedoch

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

ohne Unterstützung durch das Antiblockiersystem.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 **Warnlampe für Motor-Standby**
→ 176

 **Warnlampe für Motor-Standby nicht verfügbar** → 176

 **Warnlampe Bremse betätigt**
→ 191

 **Warnlampe elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Das Leuchten der Warnlampe → 196 kann verschiedene Gründe haben.

 **Warnlampe Seitenwindunterstützung** → 196

 **Gangwechselanzeige**

Leuchtet auf, um Sie darauf hinzuweisen, dass Sie in einen höheren (Pfeil nach oben) oder

niedrigeren Gang (Pfeil nach unten) schalten sollen → 183.

 **Kontrolllampe Bremspedal betätigen**

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden sollte → 237.

 **Warnlampe Tempomat (Begrenzer-Funktion)** → 217

 **Warnlampe Tempomat (Regler-Funktion)** → 220

 **Warnlampe Spurhalteassistent** → 208

 **Bremsassistent** → 200

 **Kontrolllampe des -Modus ECO**

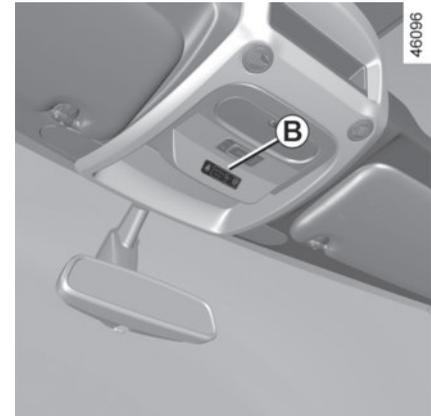
Leuchtet, wenn der Modus ECO aktiviert wurde → 183.

 **Kontrolllampe des Fahrtschreibers**

Leuchtet sie, so liegt eine Störung des Systems vor. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zurate.

 **Warnlampe Geschwindigkeitsüberschreitung**
→ 140

Auf Anzeige **B**



 **Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne**
→ 46

 **Airbag Beifahrer OFF** → 126

DISPLAYS UND ANZEIGEN

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Drehzahlmesser 1 (U/min x 1000)



Bordcomputer A



Tachometer 2 (km/h)



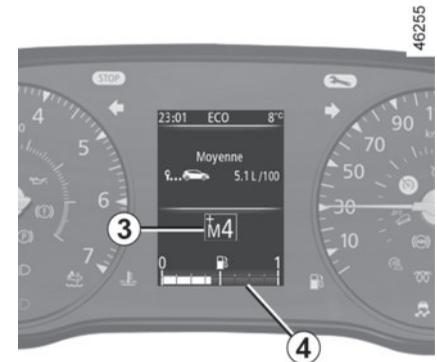
Warngeber für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land geht die

Warnleuchte  an, begleitet von einem Piepton. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt.

Diese Warnleuchte leuchtet, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 120 km/h unterwegs ist.

Getriebe-Display 3



Dies zeigt den eingelegten Gang an → 237.

DISPLAYS UND ANZEIGEN

Kraftstoffvorratgeber 4

Wenn der Kraftstoffstand auf dem

Minimum ist, wird die  wird die Warnleuchte angezeigt, begleitet von einem Piepton. Tanken Sie baldmöglichst.

Reagenzvorratgeber 5



Je nach Fahrzeug

Wenn der Reagenzstand auf dem

Minimum ist, wird die  wird die Warnleuchte angezeigt, begleitet von einem Piepton → 163.

Je nach Fahrzeug

Wenn der Reagenzstand auf dem

Minimum ist, wird die  wird die Warnleuchte angezeigt, begleitet von einem Piepton → 163.



Kühflüssigkeitstemperatur 6

Bei normalem Gebrauch sollte sich die Anzeige **6** vor Bereich **7** befinden. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Dies ist nicht weiter schlimm, es sei denn, die

STOP Warnleuchte wird angezeigt, begleitet von einer Meldung auf der Instrumententafel und einem Signalton.

BORDCOMPUTER

Allgemeines

2

Bordcomputer A



Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- Kilometerstand;
- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (im Allgemeinen zusammen mit der

Warnlampe) );

- Warnmeldungen (im Zusammenhang mit der Kontrolllampe

STOP);

- Uhrzeit einstellen.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Anzeigen-Wähltasten

30363



Blättern Sie durch die folgenden Informationen nach oben (1) oder nach unten (2), indem Sie kurz und wiederholt drücken (die Anzeige ist je nach Fahrzeugausstattung und Land unterschiedlich).

a) Gesamtund Tages-Streckenzähler

b) Reiseeinstellungen:

- mittlerer Kraftstoffverbrauch;
- momentaner Kraftstoffverbrauch;
- geschätzte Kilometerleistung mit verbleibendem Kraftstoff;
- Kilometerstand;
- Durchschnittsgeschwindigkeit;

- c) aktuelle Geschwindigkeit;
- d) Kühlflüssigkeitstemperatur;
- e) Zeit einstellen;
- f) Kilometerstand vor Service;
- g) Reifendruck zurücksetzen;
- h) allgemeine Einstellungen;
- i) Fahrtenbuch, Anzeige von Betriebsstörungen und Informationsmeldungen;
- j) geschätzte Kilometerleistung mit verbleibendem Reagenz.

Rückstellknopf für TagesStreckenzähler

30363



Drücken Sie die Taste 1 oder 2, wenn „Kilometerzähler“ auf dem Display

BORDCOMPUTER

ausgewählt ist, bis der Kilometerzähler auf Null zurückgesetzt wird.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Wenn einer der Reiseparameter auf dem Display ausgewählt ist, drücken Sie die Taste **1** oder **2**, bis die Anzeige zurückgesetzt wird.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

– das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;

– der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
– die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER

Reiseeinstellungen:

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
– 101778 km – 112.4 km	a) Gesamt-Kilometerbzw. Tageskilometerzähler.
Durchschnitt  5.8 L/100	b) Reiseeinstellungen: Durchschnittsverbrauch: Der Wert wird angezeigt, nachdem seit dem letzten Zurücksetzen mindestens 400 Meter zurückgelegt wurden.
Momentanverbr.  7.4 L/100	Momentaner Kraftstoffverbrauch.
Reichweite  541 km	Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Distanz  522 km	Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung
Durchschnitt  123.4 km/h	Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

BORDCOMPUTER

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
90 km/h	c) Aktuelle Geschwindigkeit (je nach Fahrzeug).
	D) Kühlflüssigkeitstemperatur.
16°	e) Zeit einstellen.
12 : 00	

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“		
Reichweite bis zur Wartung	Serviceintervall nach 40.000 km oder 24 Monaten	f) Kilometerstand vor Service. Bei eingeschalteter Zündung, nicht laufendem Motor und das Display auf Reichweite bis zur Wartung, drücken Sie die Taste 1 oder 2 für etwa fünf Sekunden, um den Kilometerstand vor dem Service (Entfernung oder Zeit bis zum nächsten Service) anzuzeigen. Wenn sich der Entfernung- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien: – Entfernung oder Zeit weniger als 1.500 km) oder einen Monat: die Meldung „Wartung fällig in“ wird zusammen mit der nächstgelegenen Grenze (Entfernung oder Zeit) angezeigt; – Restkilometerstand gleich 0 km oder Servicetermin erreicht: die Meldung „Fahrzeug warten“ wird zusammen mit der Warnleuchte angezeigt  . Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.
	Serviceintervall nach weniger als 300 km oder 24 Tagen	
	Wartung fällig	

BORDCOMPUTER

2

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“		
<p>Zurücksetzen: Um den Kilometerstand vor dem nächsten Service zurückzusetzen, halten Sie die Taste 1 oder 2 etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis auf dem Display dauerhaft der Kilometerstand vor dem Service angezeigt wird.</p> <p>Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, sollte nur der Kilometerstand vor der nächsten Wartung zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>		
Reichweite bis zur Wartung	Serviceintervall nach 40.000 km oder 24 Monaten	<p>f) Kilometerstand vor Ölwechsel.</p> <p>Bei eingeschalteter Zündung, nicht laufendem Motor und das Display zeigt Reichweite bis zur Wartung, drücken Sie die Taste 1 oder 2 für etwa fünf Sekunden, um den Kilometerstand vor dem Service (Entfernung oder Zeit bis zum nächsten Service) anzuzeigen. Drücken Sie dann die Taste 2, um den Kilometerstand vor dem nächsten Ölwechsel anzuzeigen (Entfernung oder verbleibende Zeit bis zum nächsten Service). Wenn sich der Entfernungs- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entfernung weniger als 1.500 km oder ein Monat: die Meldung „Wartung fällig in“ wird zusammen mit der nächstgelegenen Grenze (Entfernung oder Zeit) angezeigt; – Restkilometerstand gleich 0 km oder Ölwechsel erreicht: die Meldung „Fahrzeug warten“ wird zusammen mit der Warnleuchte angezeigt . <p>Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
	Serviceintervall nach weniger als 300 km oder 24 Tagen	
	Wartung fällig	
<p>Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Zurücksetzen: Um den Kilometerstand vor dem nächsten Service zurückzusetzen, halten Sie die Taste 1 oder 2 etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis auf dem Display dauerhaft der Kilometerstand vor dem Ölwechsel angezeigt wird.</p> <p>Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, sollte nur der Kilometerstand vor der nächsten Wartung zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>		

BORDCOMPUTER

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reifendruck init langer Druck	g) den Reifendruck zurücksetzen → 205.
Einstellungen (drücken und halten)	h) Allgemeine Einstellungen. Taste 1 oder 2 etwa fünf Sekunden lang drücken, um die Displaysprache auszuwählen.
Keine Meldung gespeichert	i) Logbuch Abfolge der Anzeige: <ul style="list-style-type: none">– Informationsmeldungen (ESC deaktiviert/aktiviert, Stop and Start aktiviert, usw.);– Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen, Airbag usw.).
AdBlue innerhalb der nächsten 2,400 km auffüllen	j) Geschätzte Kilometerleistung mit verbleibendem Reagenz → 163.

BORDCOMPUTER

Informationsmeldungen

2

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der Meldungen
Antriebsschlupfregelung deaktiviert	Zeigt an, dass Sie die Antriebsschlupfregelung ausgeschaltet haben.
Lenksäule nicht verriegelt	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.
Parkbremse angezogen	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.

Störungsmeldungen

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der Meldungen
ESC prüfen	Zeigt eine Störung in der Antriebsschlupfregelung oder im elektronischen Stabilitätsprogramm ➔ 196 an.
Dieselfilter leeren	Zeigt an, dass sich Wasser im Diesel befindet. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
Getriebe prüfen	Zeigt eine Störung des Getriebes an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
Beleuchtung prüfen	Zeigt eine Fehlfunktion der Lichtautomatik an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Abgassystem prüfen	– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an. – Weist auf eine Störung im System zur Emissionsreduzierung hin, wenn sie von der Warnleuchte begleitet wird.  ➔ 163.

Sie werden zusammen mit der  Warnleuchte angezeigt und weisen Sie darauf hin, dass Sie sehr vorsichtig und so schnell wie möglich zu einem Vertragshändler fahren sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Bordjournal gespeichert. Das Warnlicht  bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Warnmeldungen

2

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der Meldungen
Störung Servolenkung	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
Motor kann zerstört werden	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
Elektr. Störung GEFAHR	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie (Generator usw.) hin.
Überhitzung Getriebe	Zeigt eine Überhitzung des Getriebes an.
Reifenpanne	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

Sie werden zusammen mit der **STOP** -Warnleuchte und weisen Sie darauf hin, dass Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit sofort anhalten müssen, sobald es die Verkehrslage erlaubt. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden. Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Taste **1** oder **2** gedrückt halten, bis die Stunde blinkt. Sie befinden sich jetzt im Einstellmodus. Halten Sie die Taste **1** oder **2** gedrückt, um die Stunde einzustellen.

Warten Sie ein paar Sekunden und die Minuten blinken: Drücken Sie wiederholt die Taste **1** oder **2**, um die Minuten einzustellen.

Nachdem die Einstellung abgeschlossen ist, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie die Anzeige wechseln.

Informationen zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit diesen Ausstattungen, siehe die spezifische Dokumentation für die jeweilige Funktion.

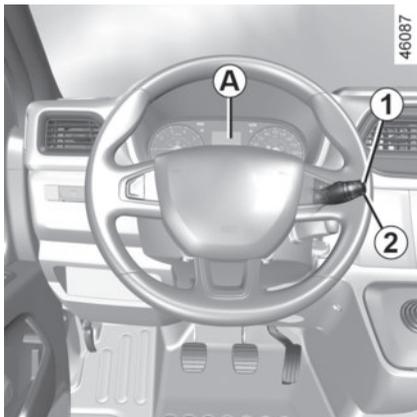
Außentemperaturanzeige



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Display A



Um die Uhrzeitanzeige aufzurufen, drücken Sie die Taste **1** oder **2** so oft wie nötig, bis die Uhrzeit angezeigt wird.

Display B



Fahrzeuge mit Multimedia-Touchscreen, Navigationssystem, Telefon usw.

Sonderfall

Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die $^{\circ}\text{C}$ -Zahlen (dies weist auf die Gefahr von Eisbildung hin).

i Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

– Es muss stets sauber sein: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;

– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;

– Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr. ➔ 345.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

– Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);

– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

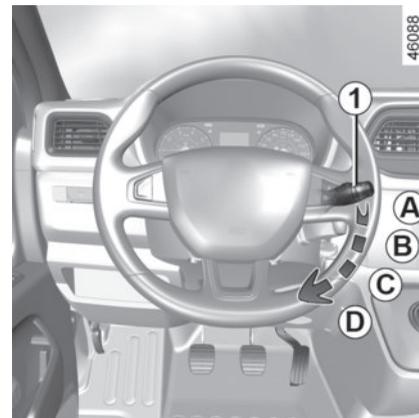
Verletzungsgefahr!



Bringen Sie vor jeder Aktion, die die Windschutzscheibe betrifft (Waschen des Fahrzeugs, Enteisen, Reinigen der Windschutzscheibe usw.) den Hebel **1** in Position **A** (Parken).

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer



A. Anhalten

B. Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Es ist möglich, das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings zu ändern **2**.

C. langsame Wischgeschwindigkeit

D. schnelle Wischgeschwindigkeit **Besonderheit**

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE

schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Hinweis: Im Falle eines mechanischen Hindernisses unterbricht das System automatisch die Stromzufuhr zu den Scheibenwischern.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

300363



A. Anhalten

B. Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Es ist möglich, die Auslöseschwelle und das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings zu ändern **2**:

- **E**: minimale Empfindlichkeit;
- **F**: maximale Empfindlichkeit.

C. langsame Wischgeschwindigkeit

D. schnelle Wischgeschwindigkeit

Hinweis:

– Der Regensensor hat nur einen unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.

– Bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;

– aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;

– enteisen Sie die Windschutzscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;

– Beim Waschen des Fahrzeugs in einer Walzenwaschanlage stellen Sie den Regler **1** auf Position **A**, um die automatische Wischfunktion zu deaktivieren.

Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung am Hebel 1 und lassen Sie ihn dann los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG

2



Prüfen Sie vor Nachtfahrten, ob die elektrischen Geräte ordnungsgemäß

funktionieren, und stellen Sie die Scheinwerfer ein (wenn Ihr Fahrzeug nicht normal beladen ist) ➔ 0. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die

Schlussleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

Standlicht



Drehen Sie den Ring **3** auf dem Schaft **1**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** angezeigt wird.

Seitliche Standlichter

(je nach Fahrzeug)

Diese lenken die Aufmerksamkeit anderer Verkehrsteilnehmer auf die Breite des Fahrzeugs.

Sie werden beim Einschalten des Standlichts eingeschaltet.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht schaltet sich wenn der Motor gestartet wird automatisch ein, ohne dass Sie den Hebel **1** betätigen müssen und es schaltet sich aus, sobald der Motor abgestellt wird.

Vorwort



Abblendlicht



Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring **3** bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **2** befindet.

Automatikfunktion

(je nach Fahrzeug)

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG

Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung **2** angezeigt wird: Bei laufendem Motor schaltet sich das Abblendlicht je nach Helligkeit des Außenlichts automatisch ein oder aus, ohne dass Sie den Hebel **1** betätigen müssen.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei ausgeschaltetem Motor und ausgeschaltetem Licht, den Ring **3** in Position AUTO, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich heran: Das Abblendlicht wird für etwa eine Minute eingeschaltet. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf vier Minuten).

Um das Licht auszuschalten, bevor es sich automatisch ausschaltet, drehen Sie den Ring **3** in eine beliebige Position und stellen Sie ihn dann wieder auf Position AUTO.

Fernlicht:



 Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht am Hebel **1**.

Um zum Abblendlicht zurückzukehren, den Hebel **1** wieder zu sich ziehen.

Automatisches Fernlicht

 Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Die Funktion verwendet eine Kamera, die sich hinter dem Innenrückspiegel befindet, um Fahrzeuge zu erkennen, die folgen

und in die entgegengesetzte Richtung kommen.



Die Verwendung eines tragbaren Navigationssystems bei Dunkelheit im Bereich der Windschutzscheibe unterhalb der Kamera kann die Maßnahmen des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (Gefahr von Reflexionen auf der Windschutzscheibe).



Das System „Automatisches Fernlicht“ darf unter keinen Umständen die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers in Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG

2

i Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei :

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierende Systeme;
- ...

i Bei jedem Starten des Motors ziehen Sie den Hebel **1** zu sich hin, um das System zu reaktivieren.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- die Außenlichtstärke ist niedrig;
- Es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;

– die Geschwindigkeit über 45 km/h liegt.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Ablendlicht um.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw. ist.

Aktivieren/Deaktivieren

Aktivieren des automatischen Fernlichts:

- drehen Sie den Ring **3** bis das Symbol AUTO sich gegenüber der Markierung **2** befindet.
- den Schaft **1** zu sich heranziehen.

Das Warnlicht  erscheint auf der Instrumententafel.

Deaktivieren des automatischen Fernlichts:

- den Schaft **1** erneut heranziehen.
- oder den Ring **3** in eine andere Stellung als AUTO bringen.

Das Warnlicht  auf der Instrumententafel erlischt.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung Beleuchtung prüfen angezeigt wird, begleitet vom 

Warnlicht und einer  blinkenden

Warnung auf der Instrumententafel angezeigt wird, dass eine Beleuchtungsstörung vorliegt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Nebelscheinwerfer

47934



Nebelscheinwerfer

 Diese Warnleuchte wird in der Instrumententafel angezeigt. Drehen Sie den mittleren Ring **4** auf dem Schaft **1**, bis sich das Symbol gegenüber der Markierung **5** befindet.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG

Die Nebelscheinwerfer funktionieren nur bei eingeschalteter Außenbeleuchtung.

Nebelschlussleuchten



Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Drehen Sie den mittleren Ring **4** auf dem Schaft **1**, bis sich das Symbol gegenüber der Markierung **5** befindet.

Die Nebelschlussleuchten funktionieren nur bei eingeschalteter Außenbeleuchtung.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Leuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Beim Ausschalten der normalen Fahrzeugbeleuchtung erlöschen auch die Nebelschlussleuchten oder der Schalter kommt in die Position Nebelscheinwerfer zurück (sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist).

Ausschalten

Je nach Fahrzeugtyp:

– manuell, dazu den Ring **3** in folgende Position bringen 0 ;
oder

– die Scheinwerfer beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der

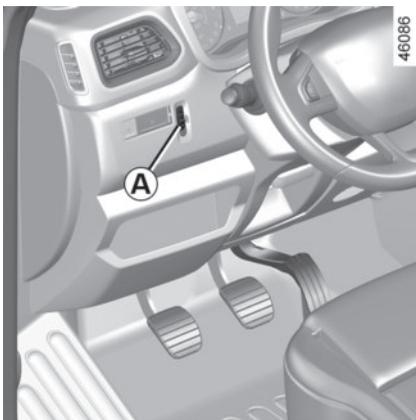
Fahrtür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch erlöschen. In diesem Fall werden die Lichter beim nächsten Start des Motors entsprechend der Position des Rings **3** wieder eingeschaltet.

Wartongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors noch eingeschaltet sind, wird beim Öffnen der Fahrtür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind. Dies dient dazu, ein Entladen der Batterie zu vermeiden.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG

2



Mit dem Regler **A** können Sie die Höhe der Scheinwerferkegel einstellen.

Den Regler **A** drehen, um die Scheinwerfer je nach Belastung einzustellen.

Diese Regulierung ist nur bei eingeschaltetem Abblendlicht möglich.

Position des Reglers

Beladungszustand	Position des Reglers
Unbeladen, nur Fahrer	0
Fahrer mit zwei Fahrgästen und	2

Beladungszustand	Position des Reglers
beladenem Gepäckraum (1)	
Andere Voraussetzungen	Der Einschätzung des Fahrers entsprechend
Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler A der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.	

(1) Zustand der Ladung bei maximal zulässiger Masse.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer **für die Dauer des Aufenthalts** einstellen lassen.

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

SIGNALANLAGE



Blinker

Bewegen Sie den Lenkradhebel **1** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad bewegen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel **1** kurz nach oben oder unten, ohne den Widerstand zu überschreiten, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.

Akustischer Warngerber

Die Seiten **2** der Ausbuchtungen am Lenkrad drücken.

Lichthupe

Um die Scheinwerfer aufzublenden, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich heran und lassen ihn dann los.

Warnblinkanlage



 Schalter drücken **3**. Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Bei einer Notbremsung oder plötzlichen Geschwindigkeitsverzögerung werden die Blinker mit einer schnelleren Frequenz aktiviert. Sie schalten sich automatisch wieder aus, sobald die Notbremsung oder Geschwindigkeitsverzögerung abgeschlossen ist.

KRAFTSTOFFTANK

2



Um Kraftstoff zu tanken, muss der Motor ausgeschaltet sein (und nicht nur auf Standby im Fall von Fahrzeugen mit der Funktion Stop and Start): Sie müssen die Zündung → 174 ausschalten, → 176.
Brandgefahr!



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen. Verwenden Sie **keinen** Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist. Geben Sie **kein** Reagenz in den Kraftstoff, Sie riskieren eine Beschädigung des Motors → 163. Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Der Tankdeckel darf nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle gebracht werden. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

KRAFTSTOFFTANK



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden

Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der

Kühlerventilator jederzeit in Gang

setzen. Das Warnlicht  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Befüllen des Tanks

Nutzbare Fassungsvermögen des Tanks: 105 oder 80 Liter (je nach Fahrzeug).



Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise:

- warten Sie bei ausgeschalteter Zündung **mindestens 20 Sekunden**, bevor Sie mit der Betankung beginnen;
- öffnen Sie die Fahrertür, um die Klappe **1** zu öffnen;
- je nach Fahrzeug den Deckel **2** mit dem Schlüssel entriegeln, dann ausbauen und an der Klappe **1** anbringen;
- füllen Sie bei Teilbefüllung des Tanks **mindestens 10 Liter** Kraftstoff nach.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise wird der Tankfüllstand auf den Displays und Anzeigen nicht ordnungsgemäß erfasst.



Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.

Betanken des Fahrzeugs

Bei stehendem Motor springt die Automatik der Zapfpistole bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zwei Mal auslösen, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.



Kraftstoffe, die den Europäischen Normen entsprechen und mit denen die Motoren von in Europa vermarkteten Fahrzeugen kompatibel sind → **360**.

Kraftstoffqualität

Unbedingt Diesel tanken. Achten Sie darauf, dass beim Befüllen nicht

KRAFTSTOFFTANK

versehentlich Wasser in den Tank gelangt. Der Verschluss und seine Umgebung müssen staubfrei sein.

Verwenden Sie einen hochwertigen Kraftstoff, der den spezifischen oder gleichwertigen Vorschriften des Landes, in dem das Fahrzeug vermarktet wird, entspricht. Er muss den Angaben auf dem Aufkleber entsprechen, der sich auf der Klappe **1** ➔ **360** befindet.

Entlüften des Kraftstoffkreislaufs

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann:

- Bringen Sie den Zündschlüssel in die Stellung „Ein“ M ➔ **172** und warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten, um das Füllen des Kraftstoffkreislaufs zu ermöglichen;
- drehen Sie den Schlüssel auf D. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet;
- wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls der Motor nach mehreren Versuchen immer noch nicht startet.



Die benachbarten Bauteile (Generator, Anlasser, Motoraufhängung usw.) müssen gegen etwaige Dieselmotorspritzer geschützt werden.

REAGENSBEHÄLTER



Wenn die Meldung „XXX km Verriegelung AdBlue nachfüllen“ angezeigt wird, füllen Reagenzientank füllen und die Befüllungsanleitung beachten. **Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.**



Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

Das Reagens ist für Dieselmotoren bestimmt, die mit der SCR (selektiven katalytischen Reduktion), ausgestattet sind.

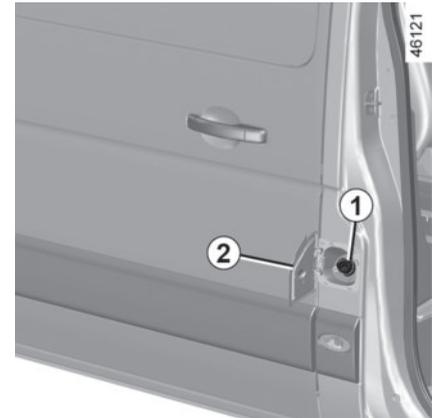
Die Verwendung des Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Verwendung **Nur die Reagenzflüssigkeit, die der Norm entspricht** ISO 22241 Und in Übereinstimmung mit der Markierung auf dem Tankdeckel.

Auffüllen



Fassungsvermögen des LPG-Tanks: etwa 21 l oder 28 l (je nach Fahrzeug).

Öffnen Sie bei ausgeschalteter Zündung die Beifahrertür vorne, um die Abdeckung **2** zu öffnen. Den Deckel lösen **1**.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des

REAGENSBEHÄLTER

Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

 Um Reagens nachzufüllen, muss die Zündung ausgeschaltet sein (nicht nur im Standby-Modus bei Fahrzeugen mit der Funktion Stop and Start). Sie müssen die Zündung ausschalten → 174, → 176.

Vorsichtsmaßnahmen

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Andernfalls sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Behandeln Sie das Reagenz beim Befüllen mit Vorsicht, da es Kleidung, Schuhe, **die Karosserie usw. beschädigen kann.**

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.

Bei extremer Kälte

Füllen Sie bei Frost den

Reagentank, sobald die  Warnleuchte und die Meldung „AdBlue auffüllen vor 1.500 km“ oder, je nach Fahrzeug, die Meldung „AdBlue auffüllen vor 1.200 km“ auf der Instrumententafel angezeigt wird.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert unterhalb von ca. -10 °C.

Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn es notwendig ist, das Reagenz

nachzufüllen oder zu füllen () eingeschaltet), parken Sie das Fahrzeug in einem wärmeren Bereich, damit das Reagenz in seinen flüssigen Zustand zurückkehrt. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.

 Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN.**

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert. Die Meldung „AdBlue auffüllen“ und/oder die Warnleuchten werden weiterhin angezeigt, bis die Befüllung vom System registriert wurde.



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

REAGENSBEHÄLTER

Warnung mit der Meldung auf der Instrumententafel im Display



Modelle mit Frontantrieb und Van-Modelle

Der geschätzten Reichweite mit dem verbleibenden Reagens entsprechend werden Kontrollleuchten und Meldungen in der Instrumententafel **3** angezeigt.

Je nachdem, wie das Fahrzeug gefahren wird, **können diese angezeigt werden, noch bevor die Reagensanzeige im Armaturenbrett auf Minimum steht → 140.**

REAGENSBEHÄLTER

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

2

Kontrolllampen	Meldungen	Abhilfe
-	« AdBlue Stand korrekt » (je nach Fahrzeug)	-
-	« AdBlue vorsehen in 2400 km »	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2.400 km . Das Reagenz im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 leuchtet auf.	„AdBlue vor 1.500 km“ tanken oder, je nach Fahrzeug, „AdBlue einfüllen in 1200 km“	Wenn die Meldung beim Einschalten der Zündung angezeigt wird, beträgt die verbliebene Reichweite zwischen 1500 km und 1000 km bzw. zwischen 1200 km und 800 km (fahrzeugabhängig) . Das Reagenz im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 leuchtet auf.	„XXX km+Sperre AdBlue nachfüllen“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: – etwa alle 100 km, wenn die verbliebene Reichweite zwischen 1000 km und 200 km bzw. zwischen 800 km und 200 km (fahrzeugabhängig) beträgt; – Etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt . In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.

REAGENSBEHÄLTER

Kontrolllampen	Meldungen	Abhilfe
 blinkt oder leuchtet, je nach Fahrzeug.	„0 km Sperre AdBlue nachfüllen“	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

REAGENSBEHÄLTER

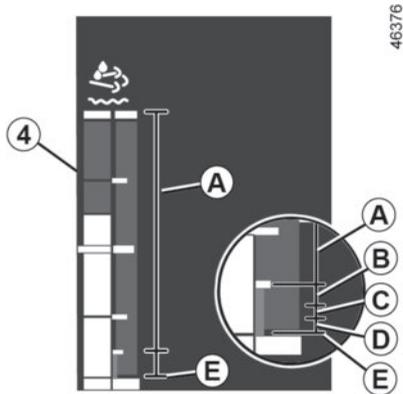
Systemstörungen

Das Aufleuchten der beschriebenen Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  auf.	« Abgassystem prüfen » « AdBlue Qualität prüfen » « AdBlue Einspritzung prüfen »	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  auf.	„XXX km) Abgasreinigungssperre.“	Dies weist auf eine Systemstörung hin und besagt, dass die verbliebene Reichweite, nach deren Überschreiten das Fahrzeug nicht mehr neu gestartet werden kann, weniger als 1000 km bzw. weniger als 800 km (fahrzeugabhängig) beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: – alle 62 Meilen (100 km), bis Sie zwischen ca. 1.000 km und 200 km Restkilometerstand oder, je nach Fahrzeug, zwischen 800 km und 200 km Restkilometer haben , bevor es nicht mehr möglich ist, das Fahrzeug neu zu starten; – Alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  auf.	„0 km Emissionsschutzsperre.“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

REAGENSBEHÄLTER

Warnung ohne Meldung an der Instrumententafel



Busse und Modelle mit Heckantrieb

Die Kontrolllampe erscheint entsprechend dem Reagensfüllstand, der durch die in der Instrumententafel enthaltene Füllstandanzeige **4** angezeigt wird.

REAGENSBEHÄLTER

Warnung ohne Meldung auf dem Armaturenbrett: Vorschrift

2

Wartung/Reichweite

Füllstandanzeige	Warnhinweise	Abhilfe
Bereich A	-	-
Bereich B	 leuchtet auf.	Den Reagenstank auffüllen oder von einer Vertragswerkstatt auffüllen lassen.
Bereich C	 blinkt einige Sekunden lang zu Beginn der Warnung sowie bei jedem Einschalten die Zündung und leuchtet anschließend permanent.	
Bereich D	 blinkt einige Sekunden lang zu Beginn der Warnung sowie bei jedem Einschalten die Zündung und leuchtet anschließend permanent. Die Anzeige wird von Pieptönen begleitet.	Leistungsmangel des Motors. Den Reagenstank schnellstmöglich auffüllen oder von einer Vertragswerkstatt auffüllen lassen.
An E	Tank ist leer.  blinkt von Pieptönen begleitet.	In diesem Fall wird die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beim nächsten Motorstopp/-start auf ca. 20 km/h begrenzt , bis Sie den Reagenzientank auffüllen oder dies von einem Vertragshändler erledigen lassen.

REAGENSBEHÄLTER

Systemstörungen

Das Aufleuchten der beschriebenen Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  auf.	« Abgassystem prüfen »	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  blinken, wenn der Motor gestartet wird, und bleiben dann eingeschaltet.	-	Zeigt eine Systemstörung mit Leistungsmangel des Motors an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 blinkt und  leuchtet auf.	-	Zeigt eine Störung im System an. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beim nächsten Abstellen/Starten des Motors auf etwa 20 km/h begrenzt . Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

EINFAHREN, ZÜNDSCHLOSS

Bis zu **1.500 km**, Sie dürfen im höchsten Gang nicht mehr als 2.500 U/min oder ca. 90 km/h fahren. Anschließend können Sie schneller fahren, das Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6000 km die volle Leistung. Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs

Hinweis: bei einem neuen Fahrzeug in der Einfahrphase: darf der Kühlmittelstand die Marke überschreiten „MAXI“ am Tank, dann abfallen auf zwischen „MINI“ und „MAXI“. Dies stellt kein Risiko dar.

Zündschloss



Stellung „Anhalten und Lenkradsperre“ St

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „ON“ M

Bei eingeschalteter Zündung wird der Motor vorgeglüht.

„Start“-Stellung (D)

Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurück. Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Hinweis: Nach dem Drehen des Schlüssels kann es einige Sekunden dauern, bis der Motor vorgewärmt ist, bevor er anspringt.

Besonderheit bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe

Drücken Sie das Bremspedal mit dem Hebel in Position N.

Hinweis: Wenn ein anderer Gang als der Leerlauf angezeigt wird, blinkt die Anzeige; das Anfahren ist nur möglich, wenn Sie das Bremspedal betätigen, während Sie den Schlüssel in der Startposition halten.

EINFAHREN, ZÜNDSCHLOSS



In der Stellung „Zubehör“ oder „Ein“ kann ein System je nach Ladezustand der Batterie die Zubehörteile des Fahrzeugs automatisch ausschalten, um eine vollständige Entladung der Batterie zu verhindern.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. **Es besteht die Gefahr der**

Deaktivierung der Servolenkung. Unfallgefahr!



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbag und Gurtstraffer nicht verfügbar.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Starten, Stoppen des Motors: Betrieb



Starten des Motors

Den Zündschlüssel auf die Position **M** drehen und diese Position halten, bis die Vorglühkondolleuchte des Motors

erlischt; .

Je nach Fahrzeug wird, wenn ein Gang eingelegt ist, die Meldung „Entkuppeln + Zündung ein“ auf der Instrumententafel angezeigt. Das Kupplungspedal drücken.

Drehen Sie den Schlüssel in die Stellung „Start“ **D**, **ohne das Gaspedal zu betätigen.**

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.



Starten des Fahrzeugs

Bei Ausführungen mit Frontantrieb sowie solchen mit Heckantrieb und Zwillingsbereifung auf ebener Fläche und unbeladenem Fahrzeug empfehlen wir das Starten im zweiten Gang.

Motor abstellen

Bei im Leerlauf laufendem Motor den Schlüssel in die Stellung „Stopp“ **St** bringen.

FUNKTION START & STOPP



Fahren Sie nicht los, wenn der Motor in

Standby ist (die 

Warnleuchte wird in der Instrumententafel angezeigt).



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby

stellen) → 174.

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus



Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.



Um Kraftstoff zu tanken, muss der Motor abgestellt (und nicht auf Standby geschaltet) werden: Die Zündung muss ausgeschaltet werden
→ 174, → 160.
Brandgefahr!



Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, ertönt ein Signalton, um Ihnen anzuzeigen, dass der Motor sich im Standby-Modus befindet und nicht ausgeschaltet ist.

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

- das Getriebe ist in Stellung D, M oder N ;
und
- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;
und
- das Gaspedal ist nicht getreten;
und
- die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.
der Motor bleibt auf Standby, wenn die Position N eingelegt wurde mit betätigter Feststellbremse und gelöstem Bremspedal;

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

- Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);
und
- das Kupplungspedal wird losgelassen.

Wenn  Warnleuchte blinkt, bedeutet dies, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend betätigt wurde.

und

FUNKTION START & STOPP

– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt weniger als etwa 3 km/h.

Der Motor startet wieder, sobald Sie auf das Kupplungspedal drücken und einen Gang einlegen.

Gilt für alle Fahrzeuge:

die Kontrolllampe  wird kontinuierlich auf der Instrumententafel angezeigt, wenn der Motor im Standby-Modus ist.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Verhindern, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass, wenn das System aktiviert ist, der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.



Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Verlassen des Standby-Modus

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– das Bremspedal wird losgelassen, Position D oder M eingelegt;

oder

– das Bremspedal wird losgelassen, Position N eingelegt und die Feststellbremse ist gelöst;

oder

– das Bremspedal wird erneut gedrückt, Position N wurde eingelegt und die Feststellbremse wurde betätigt;

oder

– Position R eingelegt;

oder

– Das Gaspedal ist gedrückt.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– das Getriebe in der Leerlaufposition ist und das Kupplungspedal leicht gedrückt ist;

oder

– ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen verhindern, dass das System die Motor-Standby-Funktion verwendet, insbesondere wenn:

- der Rückwärtsgang ist eingelegt;
 - die Fronthaube ist nicht verriegelt;
 - die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
 - die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
 - die Differenz zwischen der Innenraumtemperatur des Fahrzeugs und dem Sollwert der Klimaautomatik zu groß ist;
 - die Einparkhilfe ist in Betrieb;
 - die Höhe über Normalnull ist zu hoch;
 - die Neigung ist für Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe zu stark;
 - die Klarsichtfunktion wurde aktiviert
- ➔ 254;.

FUNKTION START & STOPP

- die Kühlflüssigkeits-Temperatur zu niedrig ist;
- die automatische Reinigung des Reinluftfilters gerade erfolgt;
- die Funktion „Schnelle Leerlaufdrehzahl“ wurde aktiviert
➔ 235;
- ...

Das Warnlicht  In der Instrumententafel wird eine Warnleuchte angezeigt, die darauf hinweist, dass die Motorbereitschaftsfunktion nicht verfügbar ist.

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Tritt auf, wenn:

- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Klarsichtfunktion wurde aktiviert
➔ 254.;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 7 km/h (Gefälle usw.) liegt
- das Bremspedal wiederholt betätigt wird oder eine Anforderung an das Bremssystem besteht;
- ...

Hinweis: Je nach Fahrzeug wird bei einigen dieser Bedingungen das automatische Wiederanlassen des Motors bei geöffneter Tür verhindert.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 174.

Aktivieren, Deaktivieren der Funktion



Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Warnlampe **2** leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Warnleuchte **2** am Schalter **1** geht aus.

Diese Funktion wird jedes Mal aktiviert, wenn das Fahrzeug gestartet wird ➔ 174.

Funktionsstörungen

Wenn die Warnlampe **2** angezeigt wird, ohne dass der Schalter **1** gedrückt wurde, wird das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder

Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzpumpe ausgestattet, die eine elektronische Regelvorrichtung besitzt, welche **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl** in allen Gängen verhindert.

Wenn  und 

Kontrolllampen leuchten, wenden Sie sich umgehend an einen Vertragspartner.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

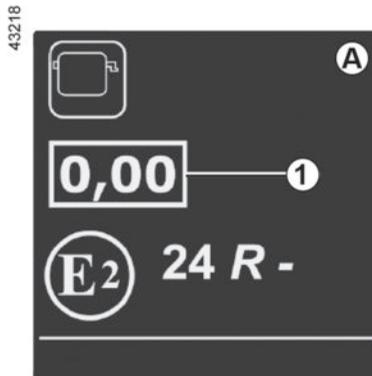
Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge **eines versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** und wenn die Batterie gut geladen ist, können Sie den Motor normal anlassen.

Wenn jedoch nach einigen Sekunden und nach mehreren Versuchen der Motor nicht anspringt, wird **➔ 160** angezeigt.

Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase



Die Angaben **1** finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** oder je nach Fahrzeug auf dem Typenschild **➔ 357**.

1. Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist;
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, darauf achten, dass der Kraftstofftank immer ausreichend gefüllt ist.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems von Dieselmotoren.

Je nach Fahrzeug, wird die  auf der Instrumententafel angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass der Filter voll ist und gereinigt werden muss.

Automatische Regeneration

Zu diesem Zweck müssen Sie, wenn

 Warnleuchte angezeigt wird, fahren Sie verkehrsgerecht und halten Sie sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung, bis die Warnleuchten erlöschen. Die Motordrehzahl nach Möglichkeit nicht unter 2000/min abfallen lassen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Die Warnleuchte sollte nach etwa 10 bis 20 Sekunden ausgehen ➔ **140**.

Das Aufleuchten der Warnleuchte



auf der Instrumententafel kann mit einer Erhöhung der Motordrehzahl und Maßnahmen des Kühlsystems zur Reinigung des Partikelfilters einhergehen.

Hinweis: Die Kontrolllampe kann erneut aufleuchten, wenn die Fahrbedingungen für die Filterreinigung nicht vollständig erfüllt sind. Wenn das Fahrzeug angehalten wird oder die Motordrehzahl unter 2.000/min sinkt, bevor die Kontrolllampe ausgeht, muss der Vorgang möglicherweise wiederholt werden.



Um die automatische Regeneration des Partikelfilters zu erleichtern, führen Sie alle 200 km eine lange Fahrphase (mindestens 20 Minuten) auf Hauptstraßen durch.

30363



Manuelle Regeneration

(je nach Fahrzeug)

Wenn es nicht möglich ist, die Bedingungen einzuhalten (erforderliche Fahrzeit usw.), wird die



Warnleuchte auf der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Regeneration Filter starten“ auf, um Sie darauf hinzuweisen, dass der Filter für eine automatische Regeneration zu voll ist.

Sie müssen möglichst bald eine manuelle Regenerierung durchführen, um eine Verstopfung des Partikelfilters zu vermeiden, was einen

Werkstattbesuch notwendig machen würde.

Die manuelle Regeneration des Partikelfilters führt zu hohen Temperaturen im Abgassystem und in den Abgasen. Während des Vorgangs, der ca. 40 Minuten dauert, sind besondere Vorsichtsmaßnahmen zu beachten (siehe unten und auf der folgenden Seite).

Dazu müssen Sie, wenn die  Warnleuchte mit der Meldung „Regeneration Filter starten“ angezeigt wird:

- Das Fahrzeug abseits der Straße parken, an einem Ort, der mindestens drei Meter von Hindernissen oder Materialien entfernt ist, die sich leicht entzünden oder schmelzen können (z. B. Papier, Gras, Plastik, trockenes organisches Material usw.);
- Anziehen der Parkbremse;
- stellen Sie den Schalthebel auf Neutral (Position N bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Bei laufendem Motor:

- Deaktivieren Sie die Funktion Stop and Start ➔ **176** (sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist);
- Taste **2** oder **3** so oft drücken, bis die Meldung „Partikelf.regen. langer Druck“ angezeigt wird;

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

– drücken und halten Sie die Taste **2**, bis die Meldung „Regeneration Filter läuft“ oder „Regen 40min-zum Anhalten bremsen“ angezeigt wird.

Das Warnlicht  blinkt.

Warten Sie, bis die Kontrolllampe erlischt (ca. 40 Minuten).

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Regeneration Filter beendet“.

Wenn die Bedingungen vor oder während der Regeneration nicht erfüllt

sind,  erlischt die Warnleuchte, die Meldung "Regener. Filter unterbrochen" wird angezeigt und der Vorgang wird abgebrochen.

Die Meldung „Partikelf.regen. langer Druck“ wird angezeigt, sobald die Bedingungen für die Erneuerung des manuellen Verfahrens erneut erfüllt sind.

Hinweis: keine Regeneration einleiten, wenn der Öl- oder Kühlmittelstand zu niedrig ist (die

Öldruckwarnleuchte  oder Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte

 wird auf der Instrumententafel angezeigt. In diesem Fall, machfüllen (➔ 290 und ➔ 295).

Eine Regenerierung nicht möglich:

- wenn der Kraftstoffstand zu niedrig ist;
- wenn der Motor zu kalt ist;
- bei extremen Wetterbedingungen (kalt, heiß oder in sehr hohen Höhenlagen).

Während des Regenerierungsprozesses:

- Die Motordrehzahl steigt zunächst auf ca. 3.000 U/min, um den Motor zu erwärmen. Danach sinkt sie dann bis zum Ablauf der Regeneration auf ungefähr 1.700 U / min;
- Die Lüfterbaugruppen werden ausgelöst. Diese Maßnahme ist normal, um die Motorkühlung zu gewährleisten;
- es treten abwechselnd weiße Dämpfe und ungewöhnliche Gerüche aus dem Abgassystem aus. Dies bedeutet nicht, dass das System nicht ordnungsgemäß funktioniert.

Wenn Sie die Regeneration des Partikelfilters unterbrechen möchten, drücken Sie eines der Pedale. In diesem Fall ist die Regeneration nur teilweise erfolgt.



Starten Sie die Regeneration nicht in einer Garage oder in begrenzten Räumen.

Es besteht Vergiftungs- oder Erstickungsgefahr durch Abgase.

Stellen Sie sicher, dass sich während der Regeneration niemand in der Nähe des Auspuffs befindet.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an Orten ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras, Laub oder Papier mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können.

Brandgefahr!

Lassen Sie Ihr Fahrzeug während der Regenerierung nicht unbeaufsichtigt.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Sonderfälle



Das Warnlicht **STOP** fordert zu Ihrer eigenen Sicherheit dazu auf, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn der Filter zu sehr gesättigt ist, wird die  Warnleuchte und je nach Fahrzeug auch die  wird die Warnleuchte auf der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ angezeigt. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Wenn **STOP** Warnleuchte und je nach Fahrzeug auch die  angezeigt wird, zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“, halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor aus und wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

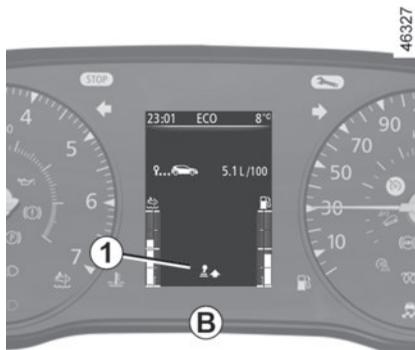
Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung, die dazu beitragen, den Kraftstoffverbrauch zu senken:

- der Drehzahlmesser;
- Gangwechsellanzeige;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine ECO-Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- ECO-Modus, aktiviert mit der ECO-Taste;
- die Funktion Stop and Start ➔ 176.

Je nach Fahrzeugausstattung ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.

Gangwechsellanzeige 1



Um den Verbrauch zu optimieren, zeigt eine Warnleuchte auf der

Instrumententafel **A** oder **B** an, wann der beste Zeitpunkt zum Hoch- oder Herunterschalten ist:



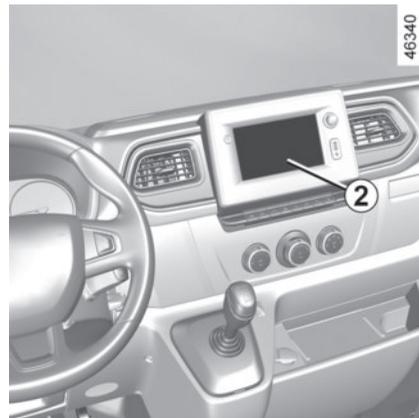
Einen Gang hochschalten;



Einen Gang runterschalten;

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.

Streckenübersicht



Sobald der Motor ausgeschaltet ist, wird auf dem Bildschirm **2** „Fahrtenbuch“ angezeigt, über das Sie Informationen zu Ihrer letzten Fahrt abrufen können.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Zeigt an:

- den mittleren Kraftstoffverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Meilen/ Kilometer;
- die Zahl der gewonnenen Kilometer.

Es wird ein Leistungsindex zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können. Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistung zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.

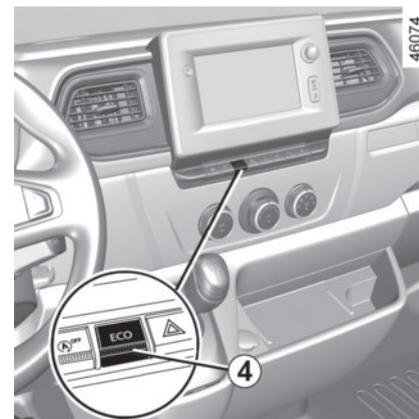
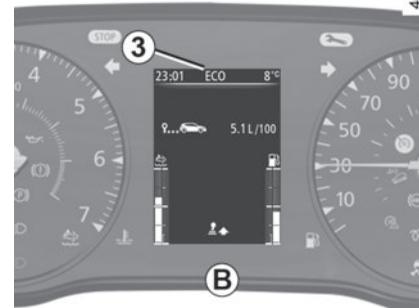
-Modus ECO

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie wirkt auf bestimmte, Energie verbrauchende Systeme (Heizung, Klimaanlage, Servolenkung usw.) und auf bestimmte Fahraktionen (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem

Verbrauch. Eine bemerkbare Veränderung der Heizleistung im ECO-Modus ist normal.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion



Funktion aktivieren

Schalter drücken 4.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Die Kontrolllampe **3** **ECO** wird in der Instrumententafel **A** oder **B** angezeigt, um die Aktivierung zu bestätigen.

Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Schalter drücken **4**.

Die Kontrolllampe **3** **ECO** verschwindet von der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise

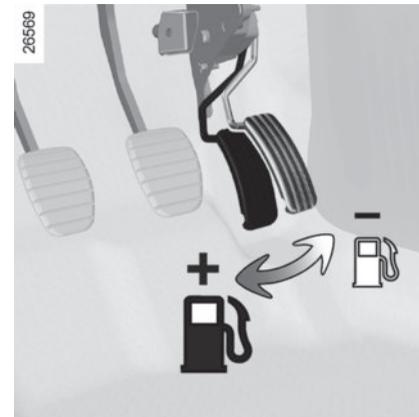


Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite

ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden



3

Verhalten

- Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, sondern vorsichtig fahren, bis er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.
- Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungen und Abbremsungen verbraucht viel Kraftstoff im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit.
- Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus. Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):
 - die Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h zu reduzieren, spart bis zu 20 % Kraftstoff;

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

- die Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h zu reduzieren, spart bis zu 10 % Kraftstoff.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl.
- Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie nicht, die gleiche Geschwindigkeit bergauf beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas als auf ebenem Gelände. Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter, überflutete Straßen:

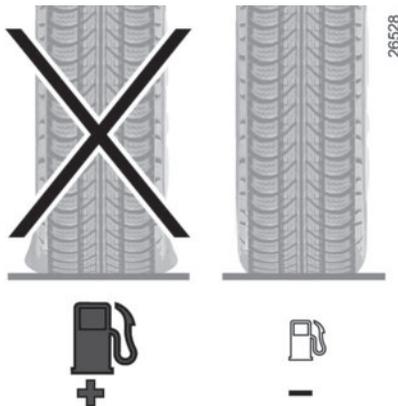


Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

WärmeKomfort

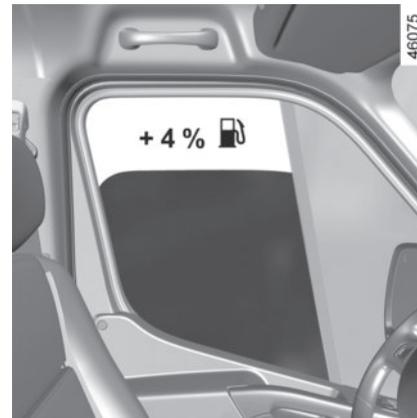
Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Außentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.

Reifen



- Ein Reifen mit zu niedrigem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

Empfehlungen



- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern steigert bei 100 km/h den Kraftstoffverbrauch um 4 %.
- Füllen Sie den Kraftstofftank nie bis zum Rand, um ein Überlaufen zu vermeiden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik die Klimaanlage ausschalten, wenn sie nicht benötigt wird.

Tipps zur Reduzierung des Verbrauchs und zum Schutz der Umwelt:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie den Dachgepäckträger, wenn dieser nicht mehr benötigt wird.
- Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen

Umweltschutzvorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoffund der

Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Das Fahrzeug muss von einem Vertragshändler gemäß den Anweisungen im Wartungsplan eingestellt und überprüft werden: Er verfügt über die notwendige Ausrüstung, um sicherzustellen, dass Ihr Fahrzeug in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird.

Motoreinstellungen

- **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verstopfter Filter behindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Leerlaufdrehzahl:** Diese muss nicht eingestellt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Die Kontrollleuchte in der Instrumententafel zeigt mögliche Fehler im System an: Sie leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und erlischt, wenn der Motor angelassen wird:

- Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragshändler;
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



→ 163

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde so entwickelt, dass es im Betrieb weniger Treibhausgas (CO₂) ausstößt und daher weniger Kraftstoff verbraucht (z.B. 140 g/km, was 5,3 l/100 km) für ein Dieselfahrzeug entspricht).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die

Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der routinemäßigen Wartung des Fahrzeugs ausgetauschten Verschleißteile (Fahrzeuggabel, Ölwanne, Ölwanne, Ölwanne, Ölwanne usw.) und Ölbehälter (leer oder mit Altöl gefüllt) müssen über spezialisierte Unternehmen entsorgt werden.
- Am Ende der Lebensdauer des Fahrzeugs sollte es an zugelassene Betriebe gebracht werden, um sicherzustellen, dass es recycelt wird.
- Beachten Sie in jedem Fall die örtlichen Vorschriften.

Recycling

Das Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und zu 95% wiederverwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, ihren Ausbau und ihre

Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

SCHALTHEBEL.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse). Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Stellen Sie den Schalthebel bei stehendem Fahrzeug in die Leerlaufposition und von dort aus in den Rückwärtsgang.

Achten Sie auf das Raster am Hebelknopf **1** und heben Sie den Ring **2** in Richtung des Knopfes, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrscheinwerfer auf.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe

Vgl. → 237.



HANDBREMSE



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

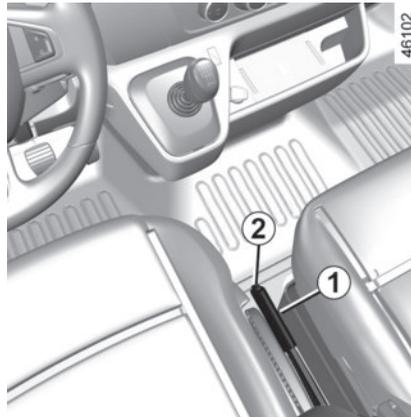


Wenn das Fahrzeug steht, kann es je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs erforderlich sein, die Handbremse um mindestens zwei weitere Rasten anzuziehen und einen Gang (1. oder Rückwärtsgang) einzulegen.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse). Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Handbremse



Feststellen

Den Hebel **1** nach oben ziehen. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug

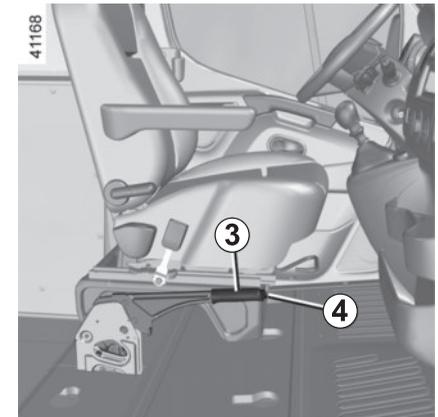
wirklich steht. Das Warnlicht  erscheint auf der Instrumententafel.

Lösen

Ziehen Sie den Hebel **1** leicht nach oben, drücken Sie die Taste **2** und senken Sie den Hebel zum Boden.

Das Warnlicht  auf der Instrumententafel erlischt.

Versenkbarer Handbremshebel



(je nach Fahrzeug)

HANDBREMSE

Feststellen

Den Hebel **4** nach oben ziehen und loslassen, er kehrt in die horizontale Position zurück.

3

Lösen

Taste **3** drücken, während Sie den Hebel **4** nach oben ziehen, und stellen Sie ihn dann in die waagerechte Position.

RÜCKFAHRKAMERA



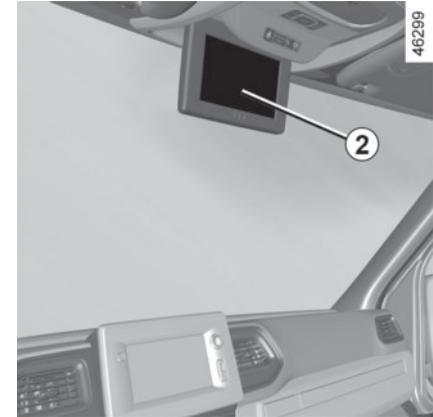
Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und

Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



Bei eingeschalteter Zündung zeigt der Bildschirm **2** auf der Dachmittelkonsole die Sicht hinter dem Fahrzeug an, die von der Kamera **1** übertragen wird.



Hinweis: Die Bildschirmansicht **2** kann von links nach rechts angezeigt werden.

Besonderheiten

Die Kamera ist mit einem automatischen Enteisler ausgestattet, der aktiviert wird, wenn die Temperatur weniger als etwa 8 °C beträgt.

Darauf achten, dass die Kamera **1** nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Beschlag usw.).

RÜCKFAHRKAMERA

Maßnahme

i Objekte am Rand des Displays **2** werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei sehr großer Helligkeit (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild teilweise abgeschattet sein. Bei geringer Helligkeit oder schlechtem Wetter kann das Bild auf dem Bildschirm verzerrt sein.



Das Sichtfeld der Kamera deckt nicht den gesamten Bereich hinter dem

Fahrzeug ab, insbesondere den Bereich des toten Winkels **A**.

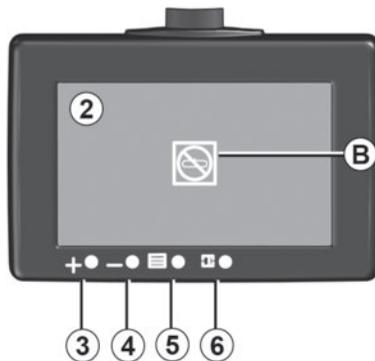
Für Fahrzeuge ausgestattet mit Stop and Start, das Display bleibt aktiv, wenn der Motor in Standby ist → **176**.

Abschalten der Funktion

Die Anzeige erlischt:

- bis zu etwa zehn Sekunden nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs
- 30 Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung

Einstellung der Anzeige



Zugriff auf die Helligkeitsmodi

Drücken Sie die Taste **6** wiederholt, um einen der vier voreingestellten Helligkeitsmodi auszuwählen:

- „Tag“-Modus
- „Zwielicht“-Modus
- „Nacht“-Modus
- Modus „Schwarzer Bildschirm“: ermöglicht das Aussetzen der Anzeige. Auf dem Bildschirm **2** wird ein schwarzes Bild mit der Meldung „OFF“ angezeigt. Um diesen Modus zu verlassen, die Taste **6** erneut drücken, um auf den ersten Helligkeitsmodus („Tag“-Modus) zuzugreifen.

Anpassen der Helligkeitsmodi

i Bei jedem Start des Fahrzeugs kehrt die Funktion zu den Einstellungen zurück, die beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurden.

Sobald Sie den Modus ausgewählt haben, drücken Sie die Taste **5** so oft wie nötig, um auf die Art der Einstellung zuzugreifen, die Sie ändern möchten:

- die Helligkeit;

RÜCKFAHRKAMERA

- Kontrast
- Farbe;
- Reset: Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen

Taste **3** drücken (+) oder **4** (-), um die Einstellung zu ändern.

Hinweis: Nun in den ersten drei Modi („Tag“, „Zwielicht“ und „Nacht“) können Änderungen vorgenommen werden.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird vorübergehend die Warnleuchte **B** auf dem Bildschirm angezeigt **2**.

Ursächlich hierfür kann eine vorübergehende, die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn die Kontrolllampe nicht aufhört zu leuchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen

Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die**

Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten. Diese Funktionen

können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Je nach Fahrzeug können sie Folgendes umfassen:

- ein **Antiblockiersystem (ABS)**;
- **das elektronische Stabilitätsprogramms (ESC)** mit **Untersteuerungskontrolle**,

Seitenwindunterstützung und Antriebsschlupfregelung;

- **Assistenzsysteme bei Anhängerbetrieb;**
- **den Bremsassistenten;**
- **Antriebsschlupfregelung;**
- **die Berganfahrhilfe.**

Weitere Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Antiblockiersystem (ABS)



In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden.

Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Bei intensivem Bremsen verhindert ABS ein Blockieren der Räder, so dass der Bremsweg verwaltet werden kann und die Kontrolle über das Fahrzeug erhalten bleibt.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege,

insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS verbessert in keiner Weise die physikalischen Eigenschaften des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenhaftung. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

Funktionsstörungen:

–  und  auf der Instrumententafel auf, begleitet von den Meldungen ABS prüfen und ESC prüfen: Dies zeigt an, dass ABSESC und das Notbremssystem deaktiviert sind. **Das Bremsen ist weiterhin möglich;**

– , ,  und

 leuchtet auf der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung Störung Bremssystem: **Das weist auf eine Störung im Bremssystem hin.**

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Für den Fall, dass das System ausgelöst wird, blinkt die

Warnleuchte  an der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Seitenwindunterstützung

Dieses System optimiert die Funktion des ESC und kontrolliert das Fahrzeug bei veränderlichen Seitenwinden. Es dient dazu, das Fahrzeug durch Einsatz der Bremsen in Fahrtrichtung zu halten.

Wenn das System ausgelöst wird, wird

 erscheint auf der Instrumententafel.

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange

gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird die

Meldung „ESC prüfen“ und 

und  auf der Instrumententafel angezeigt. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Funktionsbedingungen

- Die Anhängerzugvorrichtung muss durch eine Vertragswerkstatt zugelassen werden;
- Der Kabelstrang muss von einer Vertragswerkstatt eingestellt werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

- asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;
- Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Das Warnlicht  blinkt in der Instrumententafel., um den Fahrer zu informieren.

Bremsassistent

Dieses System ist eine Ergänzung zu ABS, das dazu beiträgt, den Bremsweg des Fahrzeugs zu verkürzen.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird die Meldung „ABS prüfen“ zusammen mit

der  .

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Antriebsschlupfregelung



Reifen

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke,

Größe, gleichen Typs und gleichen Profils montiert werden.

Die am Fahrzeug montierten Reifen sollten entweder mit den ursprünglich montierten Reifen identisch sein oder den von einem Vertragshändler empfohlenen Reifen entsprechen.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Antriebsschlupfregelung die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund usw.).



Drücken Sie den Schalter **4**: Auf der Instrumententafel wird die Meldung „Modus Weicher Boden aktiviert“ angezeigt.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Schlamm, Sand, Laub usw.). In dieser Position unterliegt die Motordrehzahl der Kontrolle durch den Fahrer.

Das System schaltet bei Geschwindigkeiten über ca. 50 km/h automatisch in den Modus „Straße“. Die Meldung Modus Straße aktiviert wird auf der Instrumententafel angezeigt, um Sie zu warnen.

Berganfahrhilfe



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs (abhängig vom Grad der Steigung), indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad



Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn sich der Getriebschalthebel in der Neutralstellung befindet oder das Kupplungspedal ungefähr zehn Sekunden lang betätigt wurde
- wenn die Parkbremse aktiviert ist;
- wenn die Kontrolle der Spurhaltung (ESC) ausgelöst wurde;
- in Kurven.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch einen Aufprall kann die Ausrichtung der Radarkamera geändert werden und ihre Leistung dadurch beeinträchtigt sein. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparatur, Austausch, Lackarbeiten) in dem Bereich, in dem sich die Radarkamera befindet, müssen von einem qualifizierten Spezialisten ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten inaktiv sein.
- Ein Fahrzeug, welches in Gegenrichtung verkehrt, löst keinerlei Warnmeldung oder Reaktion des Systems aus.
- Der Bereich um die Radarkamera muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Es kann sein, dass das System auf kleinere Fahrzeuge, wie z. B. Motorräder oder Fahrräder, nicht so gut reagiert wie auf andere Fahrzeuge.

Unter diesen Bedingungen reagiert das System möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- Die Fahrzeugfront wurde durch einen Aufprall oder anderweitig beschädigt.
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe).

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können die aktive Notbremsung jederzeit durch Antippen des Gaspedals oder durch Drehen des Lenkrads bei einem Ausweichmanöver unterbrechen.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM

Einbauort des Radars 1

49650



Anhand der Informationen des Radars **1** berechnet das System den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B.

durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die

Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Maßnahme

Erkennung von Fahrzeugen

Wenn bei Geschwindigkeiten zwischen 5 km/h und 140 km/h die Gefahr eines Auffahrunfalls besteht, reagiert das System wie folgt:

– **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

die Kontrolllampe  blinkt auf der Instrumententafel, begleitet von einem Piepton.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System immer noch eine Kollisionsgefahr erkennt, blinkt

die  Warnleuchte auf der Instrumententafel weiter, begleitet von einem Signalton, bis das System die Kollisionsgefahr nicht mehr erkennt.

– **Die folgenden Situationen können ein Bremsmanöver auslösen:**

wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.

Wenn das Fahrzeug aufgrund einer aktiven Notbremsung zum Stillstand gekommen ist, muss der Fahrer das Fahrzeug durch Betätigen des Bremspedals halten.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM

i Abhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit erkennt das System nur Fahrzeuge, die in dieselbe Richtung fahren oder die stehen. Es kann sein, dass das System Motorradfahrer nicht erkennt, da es schwierig ist, deren Trajektorie vorherzusagen.

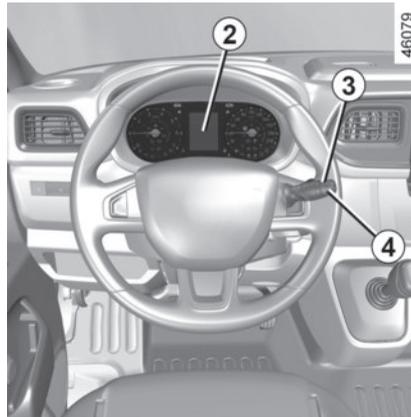
Besondere Merkmale von stehenden Fahrzeugen

Es werden stehende Fahrzeuge erkannt, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 5 km/h und 110 km/h gefahren wird. Das System ist nicht aktiv und gibt keine Warnung für stehende Fahrzeuge aus, wenn Ihre Fahrgeschwindigkeit 110 km/h überschreitet.

i Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden, indem Sie:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

Aktivierung/Deaktivierung des Systems



Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung:

- die Taste **3** oder **4** mehrmals drücken, um „Aktive Bremsanlage“ auf dem Display auszuwählen **2**;
- Taste **3** oder **4** (etwa drei Sekunden lang) gedrückt halten, um das System zu deaktivieren.

Das  Warnlampe wird dauerhaft auf der Instrumententafel angezeigt, um zu bestätigen, dass das System deaktiviert wurde.

Das  Warnlampe wird dauerhaft auf der Instrumententafel angezeigt, um zu bestätigen, dass das System deaktiviert wurde.

Taste **3** oder **4** (etwa drei Sekunden lang) gedrückt halten, um das System

zu reaktivieren. Das Warnlicht  auf der Instrumententafel erlischt.

i Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine vorübergehende Nichtverfügbarkeit

feststellt, wird die  Kontrolllampe

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM

leuchten und folgende Meldung auf der Instrumententafel angezeigt „Frontradar keine Sicht ».

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- das System vorübergehend gestört ist (z. B. Radar durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw. verdeckt). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie den Empfangsbereich der Radarkamera. Wenn Sie den Motor das nächste Mal starten, sollten die Warnleuchte und die Meldung verschwinden;
- Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Kontroll- und Warnlampen  und

 auf der Instrumententafel angezeigt werden, begleitet von der Meldung „Prüfe Bremsanlage aktiv“, um **eine Systemstörung anzuzeigen**. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des

Fahrers ein Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

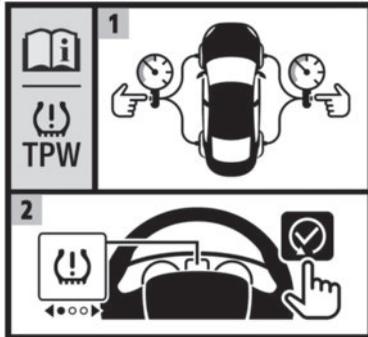
die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Funktionsprinzip

Das Warnlicht  1 wird dauerhaft angezeigt, um den Fahrer bei unzureichendem Druck zu warnen (Rad mit zu wenig Luft, Reifenpanne, etc.).

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

43592



Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem

46076



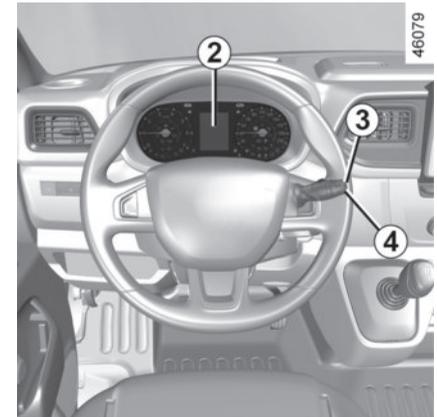
Die Reinitialisierung muss erfolgen:
– Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss,

um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
– nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
– Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der 4 Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

3



Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung, stehendem Fahrzeug:

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

– Drücken Sie wiederholt die Tasten **3** oder **4** um „Reifendruck init langer Druck“ auf dem Display auszuwählen **2**;

– Drücken und halten Sie eine der Tasten **3** oder **4** (etwa drei Sekunden lang), um die Initialisierung zu starten. die Meldung „Speichern Reifendruck“ zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Hinweis: der Referenzreifendruck darf nicht niedriger sein als der empfohlene und auf dem Rand der Tür angegebene Druck.

Display



Das Warnlicht **STOP** fordert zu Ihrer eigenen Sicherheit dazu auf, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten.

Die Anzeige **2** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen

(Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.).

„Reifendruck anpassen“

Das Warnlicht  erscheint kontinuierlich, begleitet von der Meldung „Reifendruck anpassen“.

Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist.

Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen.

Das Warnlicht  schaltet sich nach einigen Minuten Fahrt aus.



Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

„Reifenpanne“

Das Warnlicht  erscheint kontinuierlich, begleitet von der Meldung „Reifenpanne“ und ein Piepton.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe

begleitet. **STOP**.

Sie informieren Sie darüber, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.

„Reifensensoren prüfen“

Das Warnlicht  blinkt einige Sekunden lang und erscheint dann kontinuierlich, begleitet von der „Reifensensoren prüfen“.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe

begleitet. .

Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). In allen anderen Fällen müssen Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radkappen, usw.) → **323**.

Wenden Sie sich für einen Reifenwechsel an Ihre Vertragswerkstatt. Sie erhalten dort auch alle Informationen über Zubehör, das mit dem System kompatibel und bei Herstellern erhältlich ist: Die Verwendung von irgendwelchem anderem Zubehör kann die normale Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Bei der Montage am

Fahrzeug blinkt die Warnleuchte  mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, zusammen mit

 Kontrolllampe und der Meldung „Reifensensoren prüfen“ auf der Instrumententafel.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um den Reifendruck zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Ausrüstung aus dem Hersteller-Zubehörprogramm → **311**.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

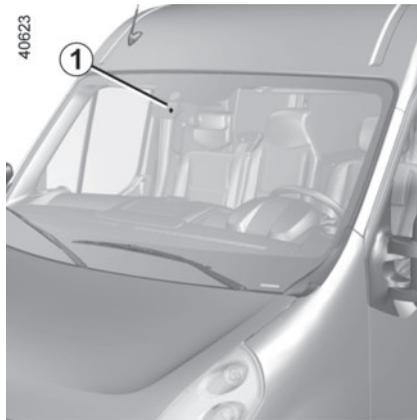
Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Straßenmarkierungen, die abgenutzt, kontrastarm oder sehr weit voneinander entfernt sind (teilweise gelöschte Linien, etc.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

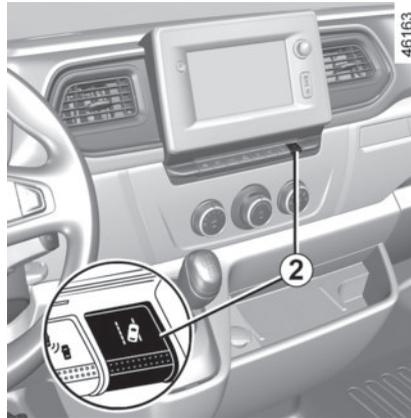
WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN

Einbauort der Kamera 1



Anhand der Informationen der Kamera 1 warnt die Funktion den Fahrer, wenn er eine durchgezogene oder unterbrochene Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren.

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Bei eingeschalteter Zündung ist die Funktion standardmäßig aktiviert.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die

Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

Deaktivieren/Aktivieren der Funktion

Zum Deaktivieren drücken Sie den Schalter 2:

– die Meldung „Spurverlassenswarnung deaktiviert“ auf der Instrumententafel angezeigt wird **A**;

– die Kontrolllampe  verschwindet von der Instrumententafel **A** und wird in orange unterhalb des Tachometers angezeigt **3**.



Zur Aktivierung der Funktion drücken Sie den Schalter 2:

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN

– die Meldung „Spurverlassenswarnung aktiviert“ wird auf der Instrumententafel angezeigt **A**;

– die Kontrolllampe  wird in Grau auf der Instrumententafel angezeigt **A**.

Maßnahme



Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt mehr als ca. 60 km/h.
- und
- Markierungen erkannt werden.

Das Warnlicht  wird in weißer Farbe auf der Instrumententafel **A** angezeigt, um den Fahrer zu informieren.



Die Funktion wird aktiviert wenn die Spur verlassen wird, ohne dass die Blinker eine Richtungsänderung anzeigen.

Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam

– durch Ausgabe eines akustischen Signals;

und

– die Kontrolllampe  blinkt weiß auf der Instrumententafel **A**.

Vorübergehend nicht verfügbar



- Die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- starke Beschleunigung;
- ...

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist,

leuchtet die Kontrolllampe  wird in Grau auf der Instrumententafel angezeigt **A**.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- Das Fahrzeug fährt mit Geschwindigkeit unter 60 km/h;
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe  wird angezeigt.

Das Warnlicht  wird in Grau auf der Instrumententafel angezeigt **A**.

Funktionsstörungen

Bei einer Funktionsstörung:

- die Kontrolllampe  in weiß geht aus;
- die Meldung „Spurverlassenswarnung“ auf der Instrumententafel angezeigt wird **A**, begleitet von der Warnleuchte



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Absperrungen am Rande usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich um die Sensoren beschädigt wurde;
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL

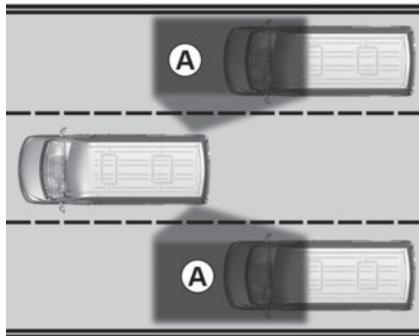
Besonderheit



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die

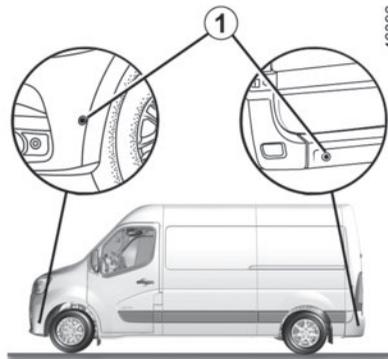
Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Anhand der Informationen der Sensoren **1** auf jeder Seite des vorderen und hinteren Stoßfängers benachrichtigt das System den Fahrer,

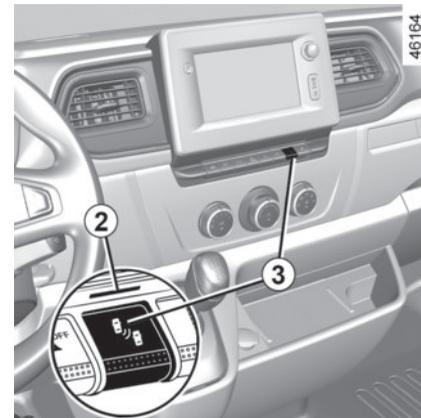
wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **A** zu erkennen ist.

Das System ist bei einer Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h aktiviert.



Stellen Sie sicher, dass die Sensoren **1** nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

Wenn ein Sensor verdeckt ist, wird die Meldung „Blinder Fleck Sensor reinigen“ auf der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie die Sensoren.



Deaktivieren/Aktivieren

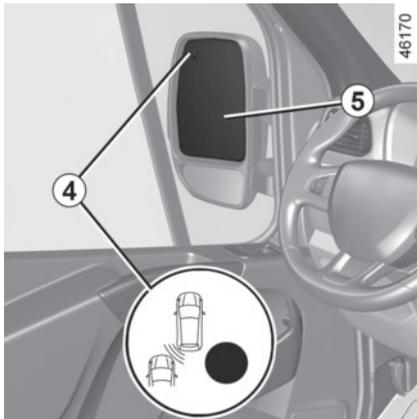
Drücken Sie den Schalter **3**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe **2** leuchtet auf.

Erneutes Drücken reaktiviert die Funktion. Die Kontrolllampe **2** verschwindet und die Meldung „Toter-Winkel-Warnung aktiviert“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL

i Beim Starten des Motors kehrt das System in den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden zuletzt aufgezeichneten Zustand zurück.

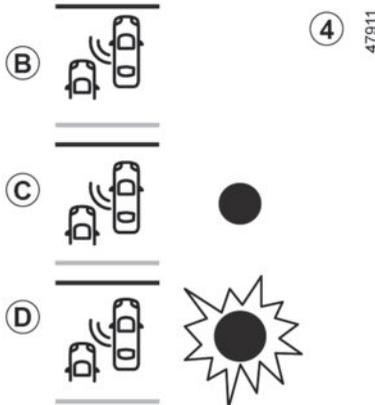
Anzeige



An jedem Außenspiegel **5** befindet sich eine Warnleuchte **4**.

Hinweis: die Außenspiegel **5** regelmäßig reinigen, damit die Warnleuchten **4** sichtbar bleiben.

Maßnahme



Diese Funktion gibt eine Warnung aus:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h beträgt,
- und
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels **A** befindet und in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt.

i Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Warnleuchte **4** nur auf, wenn sich dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel **A** Ihres Fahrzeugs befindet.

Display B

Die Funktion ist aktiviert und erkennt keine Fahrzeuge.

Display C

Erste Warnung: **wenn der Blinker nicht aktiviert ist**, signalisiert die Warnleuchte **4**, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erkannt wird.

Display D

Wenn der Blinker aktiviert wird, blinkt die Warnleuchte **4**, wenn ein Fahrzeug im toten Winkel auf der Seite erkannt wird, auf die man gerade lenken will. Wenn Sie den Blinker ausschalten, kehrt die Funktion zur ursprünglichen Warnung zurück (Display **C**).

WARNHINWEIS TOTER WINKEL



Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie in einer schmalen Spur fahren, warnt Sie die Funktion möglicherweise, wenn ein Fahrzeug in einer nicht direkt benachbarten Spur erkannt wird.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- Falls sich das Objekt nicht bewegt;
- bei starkem Verkehr;
- wenn die Straße kurvenreich ist;
- wenn die vorderen und hinteren Sensoren gleichzeitig ein Objekt erkennen (z. B. beim Überholen eines Sattelschleppers);
- ...

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird die Meldung „Anhängerkupplung: Toter-Winkel-Warnung AUS“ auf der Instrumententafel angezeigt, die Sie darüber informiert, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist. Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.



Aufgrund der im Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Störung feststellt, wird die Meldung „Warnung: Totwinkel prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Hinweis: beim Starten des Motors blinkt die Warnleuchte **4**, Display **B**, dreimal. Diese Situation ist normal.



– Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.

– Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

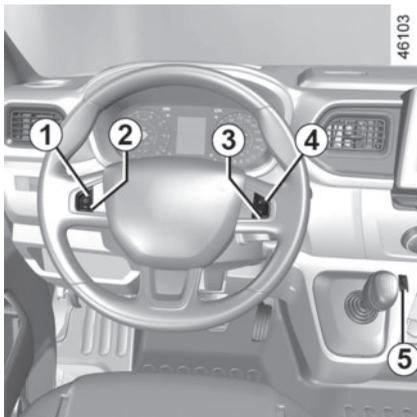
GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Bedienelemente



1. Aktivierung, Speicherung und Erhöhung des Geschwindigkeitsbegrenzers (+).

- 2.** Tempomat (Begrenzer-Funktion) senken-).
- 3.** Schaltet die Funktion auf Standby (und speichert die Höchstgeschwindigkeit) (O).
- 4.** Aktivierung und Abruf der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).
- 5.** Hauptschalter.

Einschalten



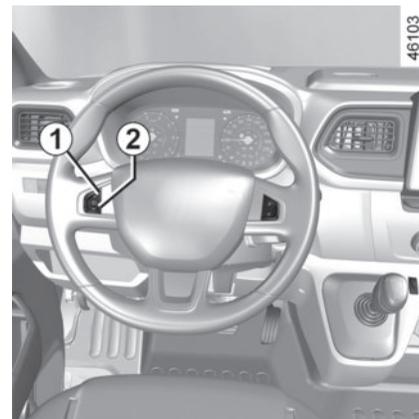
Den Schalter **5** an der Seite drücken

 Die Warnleuchte **6** leuchtet orange auf und auf der Instrumententafel wird die Meldung „Tempomat“ begleitet von Strichen

angezeigt, um anzuzeigen, dass der Tempomat (Begrenzer-Funktion) aktiviert ist und darauf wartet, eine Höchstgeschwindigkeit zu speichern. Zu Speichern der aktuellen Geschwindigkeit, drücken Sie den Schalter **1** (+): Die Höchstgeschwindigkeit ersetzt die Bindestriche.

Die Mindestgeschwindigkeit, die gespeichert werden kann, beträgt 30 km/h.

Anlassen des Motors



Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Schalter **1** (+) um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- Schalter **2** (-) um die Geschwindigkeit zu verringern.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der Begrenzungsgeschwindigkeit ist jederzeit möglich. Drücken Sie dazu das Gaspedal **fest** bis zum Anschlag durch.

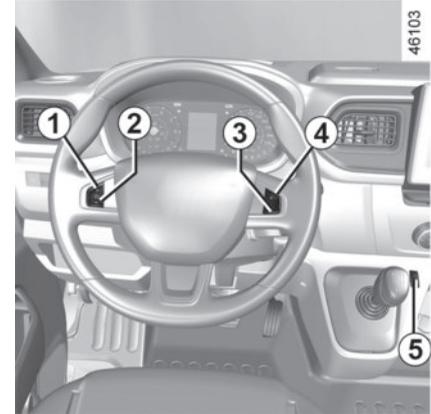
Während der Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich.

Bei starkem Gefälle kann das System die Höchstgeschwindigkeit nicht einhalten: In der Instrumententafel blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein akustisches Warnsignal, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion



Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) wird angehalten, wenn Sie den Schalter **3** drücken (O). In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ wird zusammen mit dem Geschwindigkeitswert auf dem Armaturenbrett angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie über Drücken des Schalters **4** wieder hergestellt werden (R).

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Abschalten der Funktion

Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) wird deaktiviert, wenn Sie den Schalter **5** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert. Die orangefarbene Warnlampe geht

aus  auf der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert wurde.



Wenn der Tempomat (Begrenzer-Funktion) im Standby-Modus ist, drücken Sie den Schalter **1** (+um die Funktion ohne Berücksichtigung der gespeicherten Geschwindigkeit zu reaktivieren: Die Geschwindigkeit, mit der sich das Fahrzeug bewegt, wird berücksichtigt.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen

von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Sie kann niemals die Verantwortung des Fahrers ersetzen, sich an die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten und aufmerksam zu sein (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

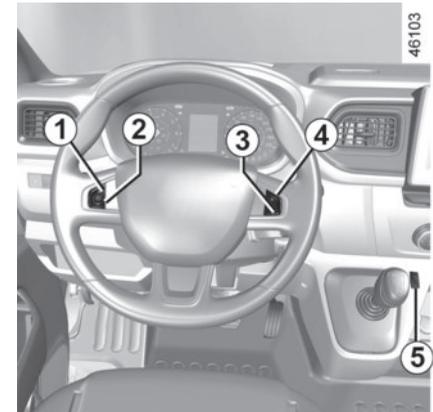


Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Diese Reisegeschwindigkeit kann auf jede Geschwindigkeit über 30 km/h eingestellt werden.

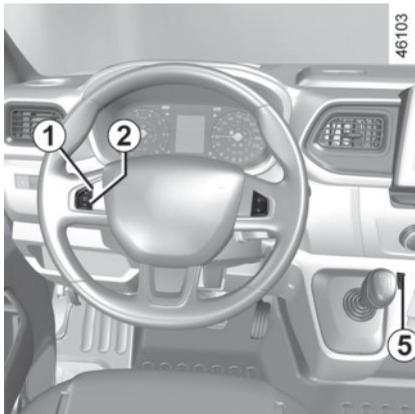
Bedienelemente



TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

1. Schalter zur Aktivierung, Speicherung und Erhöhung der Reisegeschwindigkeit (+).
2. Schalter zur Verringerung der Reisegeschwindigkeit (-).
3. Schalten Sie die Funktion auf Standby (mit gespeicherter Reisegeschwindigkeit) (0).
4. Aktivierung mit Abruf der gespeicherten Reisegeschwindigkeit (R).
5. Hauptschalter.

Einschalten



Den Schalter **5** an der Seite drücken



Die Warnleuchte **6** leuchtet grün auf und auf der Instrumententafel erscheint die Meldung „Tempomat“, begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Tempomatfunktion aktiviert ist und darauf wartet, eine Reisegeschwindigkeit zu speichern.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)



Drücken Sie bei gleichmäßiger Geschwindigkeit (über ca. 30 km/h) den Schalter **1** (+) oder **2** (-): Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert.

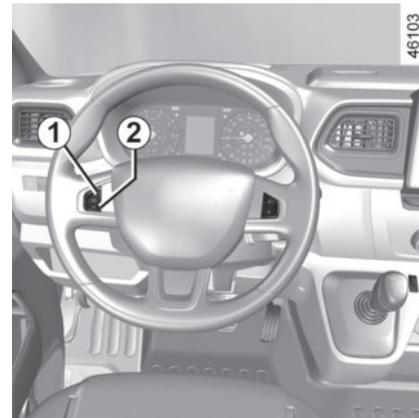
Die Reisegeschwindigkeit ersetzt die Striche und der Tempomat wird durch das Aufleuchten der Warnleuchte **7** in

grüner Farbe, zusätzlich zur Warnleuchte **6**, bestätigt.

Anlassen des Motors

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Ändern der Regelgeschwindigkeit



Die Reisegeschwindigkeit kann durch wiederholtes Drücken der folgenden Taste geändert werden:

– Schalter **1** (+) um die Geschwindigkeit zu erhöhen;

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

– Schalter **2** (-) um die Geschwindigkeit zu verringern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

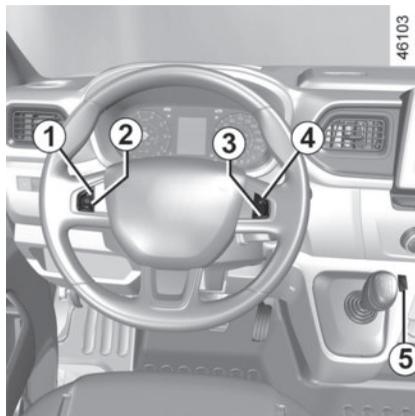
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Beim Fahren an einem steilen Gefälle ist das System nicht in der Lage, die Reisegeschwindigkeit zu halten: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt auf der Instrumententafel, um Sie auf diese Situation hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion



Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- Knopf **3** drücken (0) ;
- Bremspedal;
- Das Kupplungspedal oder wenn Sie bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe die Neutralstellung wählen

In allen drei Fällen bleibt die Reisegeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint auf der Instrumententafel.

Der Standby-Modus wird durch das Erlöschen der grünen Warnleuchte

bestätigt. .

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Schalter drücken **4** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 30 km/h liegt.

Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit abgerufen wird, wird die Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers durch das Aufleuchten der Warnleuchte bestätigt



Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Wenn der Geschwindigkeitsregler im Standby-Modus ist, drücken Sie den Schalter **1** (+um die Geschwindigkeitsregelung ohne Berücksichtigung der gespeicherten Geschwindigkeit zu reaktivieren: Die Geschwindigkeit, mit der sich das Fahrzeug bewegt, wird berücksichtigt).

Warnlampe geht aus  und  auf der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert wurde.

3

Abschalten der Funktion



Wenn Sie den Geschwindigkeitsregler auf Standby schalten oder ihn ausschalten, wird die Geschwindigkeit nicht schnell reduziert: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Der Tempomat wird deaktiviert, wenn Sie den Schalter drücken **5**. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert.

FAHRZEUG MIT „OVERSPEED“-FUNKTION



Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann daher keinesfalls das Einhalten

von Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen.

47860



Die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs kann dauerhaft auf einen Maximalwert begrenzt werden, der sich nach dem Fahrzeug oder den örtlichen Vorschriften richtet.

Zum Ändern oder Aktivieren bzw. Deaktivieren dieses Werts wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Im Fall einer vorschriftsmäßigen Geschwindigkeitsbeschränkung (je nach Fahrzeug) kann diese Funktion nicht deaktiviert werden.

Das Schild **1** auf dem Armaturenbrett zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung an.

Spezialfall: Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Tempomat-Geschwindigkeitsbegrenzer ausgestattet ist, wird bei kräftigem Durchtreten des Gaspedals (über den Widerstandspunkt hinaus) die Geschwindigkeitsbegrenzung → **217** → **220** nicht überschritten.



In Ausnahmesituationen (z. B. bei starkem Gefälle) kann die

Maximalgeschwindigkeit leicht überschritten werden, weil die Vorrichtung nicht auf die Bremsanlage wirkt.

EINPARKHILFE



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärts-Fahren ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Funktionsprinzip



Die Ultraschalldetektoren, die durch die Pfeile **1** gekennzeichnet sind, sind im hinteren Stoßfänger (und je nach Fahrzeug im vorderen Stoßfänger) eingebaut, um den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis zu messen.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Das System erkennt Hindernisse vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs.

EINPARKHILFE

Der Parkassistent wird nur aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit unter ca. 10 km/h gefahren wird.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.

Position der Ultraschallsensoren 1

Vergewissern Sie sich, dass die durch die Pfeile 1 gekennzeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich der Lackierung) oder durch Zubehörteile behindert werden, die am Heck und/oder je nach Fahrzeug an der Front oder an den Seiten Ihres Fahrzeugs angebracht sind.

②



46282

Hinweis: das Display 2 zeigt die Umgebung des Fahrzeugs an und gibt Signaltöne aus.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht.

Maßnahme

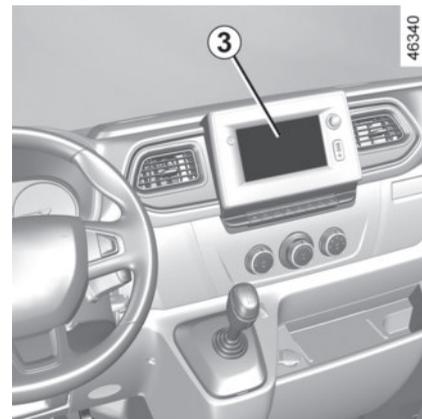
Die meisten Objekte hinter dem Fahrzeug und nahe der Fahrzeugfront (fahrzeugabhängig) werden erkannt.

Der Abstand der Signaltöne deutet die Entfernung vom Hindernis an – dieser Abstand wird kürzer, bis bei ca. 30 cm Entfernung zu einem Hindernis hinter oder vor dem Fahrzeug (fahrzeugabhängig) ein Dauerton zu

hören ist. Die Bereiche werden auf dem Display angezeigt 2.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise verspätet signalisiert.

Deaktivieren des Systems



46340

Fahrzeuge mit Multimedia-System

Wählen Sie auf dem Multimedia-Bildschirm 3 das Menü „Einstellungen“, „Fahrzeug“, „Einparkhilfen“ und dann „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren der Einparkhilfe.

EINPARKHILFE



Fahrzeuge ohne Multimediasystem

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **5**, um das System zu deaktivieren.

Die Warnlampe **4** zeigt an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert, und die Kontrolllampe erlischt.

Manuelles Deaktivieren der Einparkhilfe

Die Funktion deaktivieren:

- Vor den Ultraschallsensoren befinden sich vom System nicht

erkannte Abschlepp-, Träger- oder Anhängerzugvorrichtungen
– Bei einer Beschädigung der Ultraschallsensoren

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
- den Schalthebel bei stehendem Fahrzeug bei einem Schaltgetriebe in Leerlaufstellung oder in N Position bringen beim Quickshift-Getriebe
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: ist das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet, wird nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Funktionsstörungen

Je nach Fahrzeug wird, wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, die Meldung „Parkassistentz prüfen“ zusammen mit der  Warnleuchte auf der Instrumententafel angezeigt und es ertönt für etwa drei Sekunden ein Piepton. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
- bei Exposition gegenüber starken elektromagnetischen Wellen (unter Hochspannungsleitungen usw.);
- einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
- Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken)
- ...

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt Objekte, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden, möglicherweise nicht.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Objekte mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Wenn sich die Fahrtrichtung während eines Manövers ändert, kann das System beim Melden von Hindernissen langsam sein.
- Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich um die Sensoren beschädigt wurde;
- Das Fahrzeug ist mit einer vom System nicht erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet (elektrischer Adapter, Kugel, Haken usw.).

RÜCKFAHRKAMERA



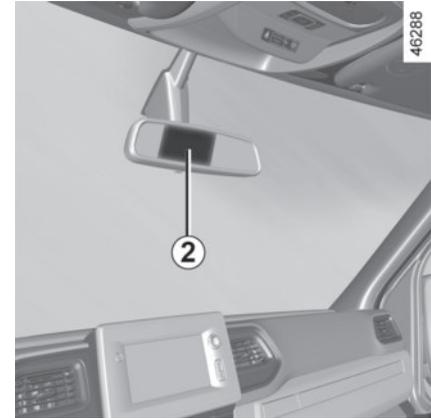
Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Maßnahme

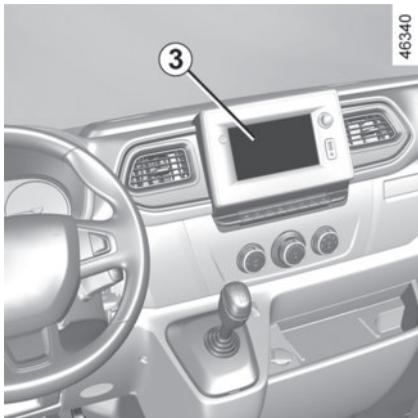


Beim Einlegen des Rückwärtsgangs überträgt die Kamera **1**, die sich an der Heckklappe oder je nach Fahrzeug an der hinteren Flügeltür befindet, einen Blick auf den Bereich hinter dem Fahrzeug auf den Rückspiegel **2** oder je nach Fahrzeug auf das Multimedia-Display **3**, begleitet von zwei beweglichen oder festen Führungslinien **4** und **5**.

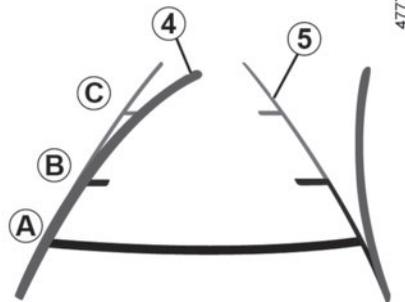


Hinweis: Darauf achten, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).

RÜCKFAHRKAMERA



Hinweis: je nach Fahrzeug können Sie bestimmte Einstellungen über das Multimedia-Display vornehmen **3**. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zurate.



Führungslinie 4 bewegen (je nach Fahrzeug)

Dies wird auf dem Multimedia-Display **3** in Blau angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Orientierungslinien 5

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- **A** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **B** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **C** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Die Breite der Orientierungslinien entspricht der Breite des Fahrzeugs, einschließlich der Außenspiegel.

RÜCKFAHRKAMERA

i Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

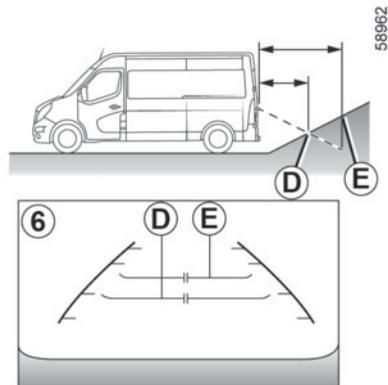
Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Hecktüren geöffnet oder schlecht geschlossen sind, wird die Kameraansicht ausgeblendet und je nach Fahrzeug wird die Meldung „Heckklappe offen“ angezeigt.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

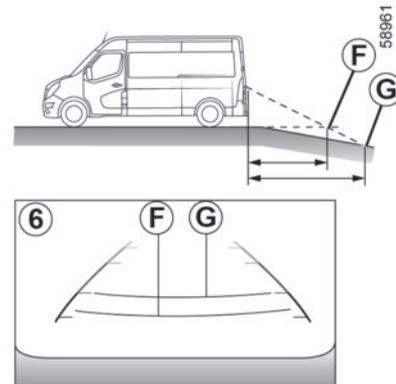


Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Hilfslinien **6** zeigen die Entfernungen näher an, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.



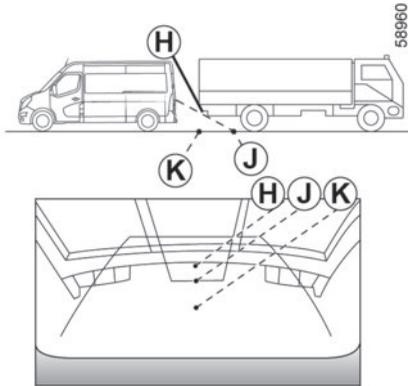
Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles

Die festen Hilfslinien **6** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

RÜCKFAHRKAMERA



Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts

Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position **K** mit dem Objekt kollidiert.

Funktionsstörungen

Wenn das System beim Einlegen des Rückwärtsgangs eine Betriebsstörung

feststellt, wird auf dem Multimedia-Bildschirm **3** vorübergehend ein schwarzer Bildschirm angezeigt.

Dies kann durch eine Störung der Kamera oder des Bildschirms verursacht werden (Unschärfe, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn die vorübergehende Anzeige des schwarzen Bildschirms bestehen bleibt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

ABTRIEBSGETRIEBESTUFE

Funktion einschalten.



Das Fahrzeug steht, der Motor läuft im Leerlauf und das Getriebe ist im Leerlauf:

- Das Kupplungspedal drücken.
- den Schalter drücken **1**. Die Warnleuchte am Schalter leuchtet auf **1**;
- Kupplungspedal loslassen. Die Leerlaufdrehzahl steigt auf 1200 U/min an.

Funktionsstörungen

Wenn die in den Schalter eingebaute Warnleuchte **1** leuchtet nicht auf und die Stromabschaltung wird nicht ausgelöst:

- bei betätigtem Kupplungspedal den Schalter **1** drücken, das Kupplungspedal loslassen und den Vorgang erneut starten;
- oder Kupplungspedal langsam loslassen.

i Den Gang nicht wechseln, wenn die Abtriebsgetriebestufe eingelegt ist. Wenn ein Gangwechsel erforderlich ist, sollte vorab die Abtriebsgetriebestufe getrennt werden.

Abschalten der Funktion

- Kupplungspedal drücken;
- den Schalter drücken **1**. Die im Schalter **1** eingebaute Warnleuchte erlischt nach etwa zwei Sekunden.

LEERLAUFANHEBUNG



Den Schalter **1** drücken, dann wird die Funktion nach ein paar Sekunden aktiviert.

Änderung der Leerlaufdrehzahlanhebung

Um die Drehzahl anzuheben oder zu verringern, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Abschalten der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- Sie betätigen das Kupplungspedal und/oder das Gaspedal;
- das Quickshift-Getriebe befindet sich nicht im Leerlauf;

- die Fahrzeuggeschwindigkeit übersteigt 0 km/h;
- die Kontrolllampe **STOP** wird auf der Instrumententafel angezeigt;
- die Kontrolllampe **Werkzeug** wird auf der Instrumententafel angezeigt;
- die Kontrolllampe **Motor** erscheint auf der Instrumententafel.



Besonderheit der

Funktion Stop and Start :
die Funktion „Schnelle

Leerlaufdrehzahl“ verhindert,
dass der Motor in den Standby-
Modus wechselt → 176 .

SELBSTSPERRENDES DIFFERENTIALGETRIEBE



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie erweitert jedoch nicht die Grenzen des Fahrzeugs und soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.

Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

selbstblockierende Differentialgetriebe automatisch deaktiviert, wodurch mitunter Geräusche verursacht werden, die keine Auswirkungen auf das Fahren haben. Sie können die Vorrichtung vorab deaktivieren, indem Sie, sobald Sie wieder auf einer Straße mit normaler Haftung fahren, kurz den Fuß vom Gas nehmen

Das selbstsperrende Differentialgetriebe kontrolliert die auf die Hinterräder übertragene Kraft.

Je nach Haftbedingungen der Straße und bei geringer Geschwindigkeit (unter 30 km/h) ermöglicht es diese Vorrichtung, den Drehmoment automatisch auf das Rad mit der stärkeren Haftung zu übertragen. Dadurch kann das Haftpotential der einzelnen Räder maximal ausgenutzt werden und das Fahrzeug kann Zonen mit geringer Haftung besser überwinden (z.B. Baustellen, schlammiges Gelände usw.).

Wenn die Hinterräder wieder zu einer normalen Haftung zurückkehren (z. B. wenn das Fahrzeug wieder auf einer geteerten Straße fährt), wird das

QUICKSHIFT-GETRIEBE



Wie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe werden Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe an Steigungen nicht vom Getriebe gehalten. Vielmehr müssen Sie die Handbremse anziehen oder das Bremspedal gedrückt halten.

Fahrstufenwahlhebel 1



– Das ermöglicht das Einlegen des ersten Ganges, des Rückwärtsganges und des Leerlaufs sowie das Wechseln der Gänge im Modus „Schaltbetrieb“.

– Es ermöglicht jederzeit den Wechsel zwischen den Modi „Schaltbetrieb“ und „Automatik“ in beiden Richtungen bei laufendem Motor und eingelegtem Vorwärtsgang. Hierzu den Hebel ein Mal nach links drücken.

Hinweis: Nach jeder Betätigung des Fahrstufenwahlhebels springt dieser automatisch wieder in die Mittelstellung zurück.

Display



2. Gang-/Fahrstufenanzeige

Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges (M1, M2..., M6), Neutral (N), oder Rückwärtsgang (R) wird auf der Instrumententafel grau angezeigt. Im Automatik-Modus, (D)

angezeigt wird, gefolgt vom eingelegten Gang (D1 , D2 ..., D6).

3. Modus „Last“

4. Kontrolllampe „Betätigung des Bremspedals“

Maßnahme

Schalten Sie die Zündung ein.

Die Anzeige an der Instrumententafel leuchtet auf.

Wenn der Leerlauf (N) angezeigt und wird (je nach Fahrzeug) von der Warnleuchte **4** begleitet; treten Sie auf das Bremspedal und starten Sie den Motor, geben Sie aber kein Gas.

Wenn ein anderer Gang als der Leerlauf eingelegt ist, N blinkt im Display zusammen mit der Warnleuchte **4**; betätigen Sie das Bremspedal und stellen Sie den Hebel in die Position N. Starten Sie den Motor.

Hinweis: Versuchen Sie nicht, den Motor durch Anschieben des Fahrzeugs zu starten, wenn die Batterie entladen ist (die Anzeige bleibt bei eingeschalteter Zündung aus).

Starten

Vorwärtsfahrt (aus dem Leerlauf)

Die Ganganzeige zeigt an N und D .

QUICKSHIFT-GETRIEBE

– Bei getretenem Bremspedal

Schieben Sie den Fahrstufenwahlhebel nach vorne und lassen Sie ihn los.

– Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie leicht Gas, um vorwärts zu fahren.

Rückwärtsgang (bei stehendem Fahrzeug)

– Bei getretenem Bremspedal

Drücken Sie den Fahrstufenwahlhebel wie an der Hebelkonsole abgebildet nach rechts und nach hinten, und lassen Sie ihn dann los. Der Rückwärtsgang ist eingelegt und der Buchstabe R wird auf dem Display angezeigt.

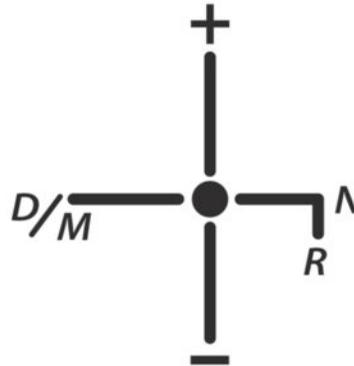
– Bei losgelassenem Bremspedal:

- Die Leerlaufdrehzahl des Motors reicht für Parkmanöver aus.
- Zum Rückwärtsfahren langsam beschleunigen.

Sie können vom Rückwärtsgang in den Vorwärtsgang wechseln, indem Sie den Hebel bei stehendem Fahrzeug nach vorne drücken.

Hinweis: wenn das Fahrzeug steht, müssen Sie das Bremspedal betätigen, um einen Gang ein- oder auszukuppeln. Anderenfalls wird die Warnlampe 4 angezeigt.

Schaltschema



(Siehe Markierung am Wahlhebelsockel.)

+ : Hochschalten

– : Herunterschalten

N : Neutral

R : Rückwärtsgang

• : Einzige stabile Stellung des Fahrstufenwahlhebels

D/M : zum Umschalten vom Automatikmodus in den manuellen Modus und umgekehrt

Funktionsweise des Modus „Halbautomatik“ (Schaltbetrieb)

Dieser Modus kann jederzeit während der Fahrt aktiviert werden; hierzu den Hebel je ein Mal nach links drücken. Der Modus wird ohne Heraufschalten gewechselt.

Mit Hilfe des Fahrstufenwahlhebels schalten Sie selbst in eine andere Fahrstufe.

Um einen Gang hochzuschalten, lediglich den Schalthebel ein Mal nach vorne drücken, ohne dabei unbedingt den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

Um einen Gang hochzuschalten, lediglich den Schalthebel ein Mal nach vorne drücken, ohne dabei unbedingt den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

Ein Herunterschalten, das eine zu hohe Motordrehzahl zur Folge hätte, bzw. ein Hochschalten, das eine zu niedrige Motordrehzahl zur Folge hätte, wird vom System nicht zugelassen.

Durch zwei aufeinander folgende Druckimpulse nach vorne kann um zwei Fahrstufen auf einmal hochgeschaltet werden (außer im Falle einer zu niedrigen Motordrehzahl). Durch zwei aufeinander folgende Druckimpulse nach hinten kann um zwei Fahrstufen auf einmal

QUICKSHIFT-GETRIEBE

heruntergeschaltet werden (außer bei zu hoher Motordrehzahl).

Im Schubbetrieb werden die Fahrstufen automatisch so zurückgeschaltet, dass der Motor nicht untertourig dreht, um ein Abwürgen zu verhindern. Sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit unterschreitet, wird automatisch in die erste Fahrstufe geschaltet. Sie können das Fahrzeug an roten Ampeln oder Kreuzungen etc. durch Betätigen des Bremspedals anhalten; ein Wechsel in den Leerlauf ist nicht erforderlich. (N).

Zum Anfahren:

- entweder langsam, wenn Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen, ohne Gas zu geben (beispielsweise im Stau);
- oder schnell, wenn Sie die Bremse lösen und beschleunigen.

Hinweis: Die Neutralstellung darf nur gewählt werden, wenn das Fahrzeug gefahren wird oder wenn es steht, während das Bremspedal betätigt wird (wenn Sie das vergessen, wird die Warnleuchte **4** **angezeigt**).

Zum Wählen der Leerlaufposition drücken Sie den Fahrstufenwahlhebel nach rechts.

Bei zu niedriger oder zu hoher Drehzahl schaltet das System automatisch in die optimale Fahrstufe.

Der Modus „Halbautomatik“ kann jederzeit bei laufendem Motor deaktiviert und reaktiviert werden; hierzu den Hebel je ein Mal nach links drücken.

Funktionsweise des Modus „Automatik“

Bei jedem Einschalten der Zündung wird standardmäßig der Modus „Automatik“ vorgewählt.

Der Buchstabe D wird auf dem Display angezeigt. Sie kontrollieren die Fahrgeschwindigkeit mit Hilfe des Gaspedals und der Bremse. Die Fahrstufen schalten sich im entsprechenden Moment bei optimaler Motordrehzahl von alleine, da die „Automatik“ das Streckeneigenprofil und den gewählten Fahrstil berücksichtigt.

In diesem Modus kann der Gangwechsel manuell erfolgen. Durch Drücken des Hebels nach vorne bzw. nach hinten kann hochgeschaltet (außer bei Gefahr einer zu niedrigen Drehzahl) bzw. heruntergeschaltet (außer bei Gefahr einer zu hohen Drehzahl) werden.



Der Ölstand im Ausgleichsbehälter des Quickshift-Getriebes variiert je nach Fahrbetrieb. Das Nachfüllen von Öl ist **strengstens untersagt** (diese Arbeit darf nur vom Fachpersonal eines Vertragspartners durchgeführt werden).

Hinweis: Der Modus „Automatik“ berücksichtigt folgende Faktoren:

- die Position des Gaspedals und die Geschwindigkeit, mit der es gedrückt wird; hieraus wird der Fahrstil ermittelt, um jeweils den optimalen Gang zu wählen
- das Drücken des Bremspedals, um die Motorbremse beim Zurückschalten unterstützend einzusetzen

Bei einem Halt an einer roten Ampel müssen Sie bei eingeleger Fahrstufe lediglich die Bremse drücken, ohne in die Leerlaufposition umzuschalten (N).

Zum Anfahren:

- entweder langsam, wenn Sie den Fuß einfach vom Bremspedal nehmen, ohne Gas zu geben (beispielsweise im Stau);
- oder schnell, wenn Sie die Bremse lösen und beschleunigen.

QUICKSHIFT-GETRIEBE

Beschleunigen - Überholen

- Um progressiv zu beschleunigen, treten Sie das Gaspedal langsam durch;
- **Für maximale Beschleunigung in allen Modi (Automatikbetrieb oder Schaltbetrieb) das Gaspedal zügig über den Widerstand hinweg durchdrücken.**

Durch das beschleunigte Gasgeben schaltet die Automatik - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Abstellen des Fahrzeugs

Es ist möglich, bei eingelegtem Gang zu parken (z. B. auf einer abschüssigen Fahrbahn).

- Bei eingeschalteter Zündung einen Gang einlegen, **dabei den Fuß auf der Bremse lassen**;
- prüfen, ob ein anderer Gang als N auf der Instrumententafel angezeigt wird und bauen Sie dann den Zündschlüssel aus;
- **die Handbremse anziehen.**

Zum Herausnehmen des Gangs schalten Sie die Zündung ein, ohne den Motor zu starten, und bringen Sie den Fahrstufenwahlhebel in die Leerlaufposition, während Sie **das Bremspedal drücken**. Sicherstellen,

dass N wird in der Instrumententafel angezeigt.

Warnton

- Wenn Sie das Fahrzeug zu lange in einer Steigung halten, ohne das Bremspedal zu betätigen oder die Handbremse zu ziehen, führt dies zu einer übermäßigen Beanspruchung des Systems (Gefahr der Überhitzung der Kupplung).

In diesem Fall werden Sie durch wiederholte Pieptöne aufgefordert, das Bremspedal zu drücken oder die Handbremse zu ziehen.

- Verlassen Sie das Fahrzeug nie bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Aus Sicherheitsgründen ertönen wiederholte Pieptöne beim Öffnen der Tür, wenn sich der Fahrstufenwahlhebel nicht in der Leerlaufposition befindet, die Zündung nicht ausgeschaltet ist oder das Bremspedal nicht gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn Sie auf glatten oder wenig griffigen Straßen fahren, empfiehlt es sich, auf den manuellen Modus zu schalten (D/M) und legen Sie den zweiten Gang ein, bevor Sie Gas geben.

<Bei sehr kaltem Wetter warten Sie ein paar Sekunden, bevor Sie den Wählhebel aus der Position schieben, um die Gänge optimal durchzuschalten N und das Einrasten des Hebels in D oder R.

Funktionsstörungen



Wenn diese Warnleuchte während des Fahrens angezeigt wird, deutet dies auf eine Systemstörung hin. In den meisten Fällen können Sie die Fahrt fortsetzen, jedoch unter eingeschränkten Bedingungen. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

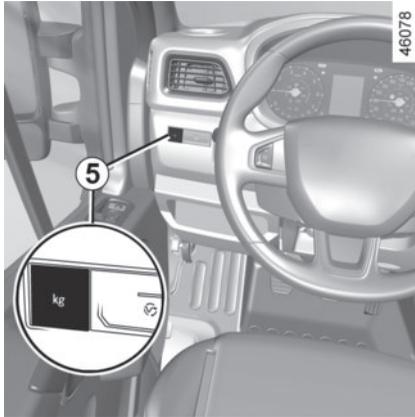
Abschleppen eines Fahrzeugs mit automatisiertem Schaltgetriebe

Wenn das Getriebe bei einer Fahrstufe sperrt:

- schalten Sie die Zündung ein;
- **Wählen Sie mit dem Fuß auf dem Pedal** Leerlauf;
- Kontrollieren Sie, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet (z. B. durch Schieben des Fahrzeugs).

Sollten Sie nicht in den Leerlauf schalten können, müssen Sie das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern abschleppen lassen.

QUICKSHIFT-GETRIEBE



Beim Abschleppen unbedingt die Zündung ausschalten.

Position „Last“

Wenn Sie mit einem beladenen Fahrzeug fahren, drücken Sie den

Schalter **5**: die **kg** erscheint auf der Instrumententafel.

Bei jedem Abstellen des Motors wird der Modus „Hohe Beladung“ deaktiviert. Er muss ggf. erneut gewählt werden.

Der Modus „Last“ kann sowohl aus dem Modus „Automatik“ als auch aus dem Modus „Schaltbetrieb“ heraus gewählt werden.

i Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.

! Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen

alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten). Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

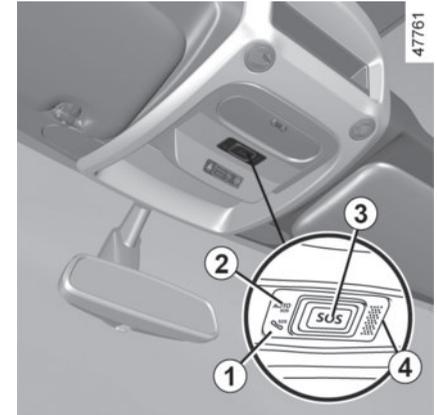
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht die Notruffunktion die automatische oder manuelle Verbindungsaufnahme mit dem Notrufdienst (gebührenfrei) bei einem Unfall oder einer Erkrankung, um die Zeitspanne bis zum Eintreffen von

Hilfe am Ort des Geschehens zu verkürzen.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die örtlichen Vorschriften.



1. Systemfunktion-Kontrolllampe:

- grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
- aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
- rot: funktioniert

NOTRUF

Fehler;

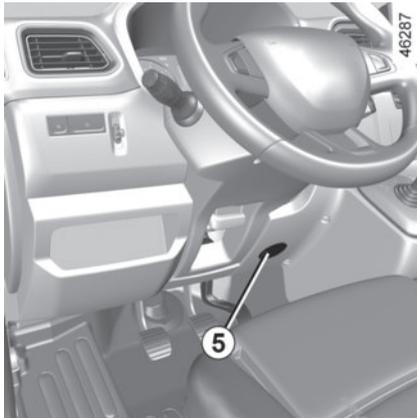
– Grün blinkend: Anruf läuft.

2. Kontrolllampe Automatischer Modus;

3. Taste SOS ;

4. Mikrofon;

5. Lautsprecher.



Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

– die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;

– Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet;

– Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;

– Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

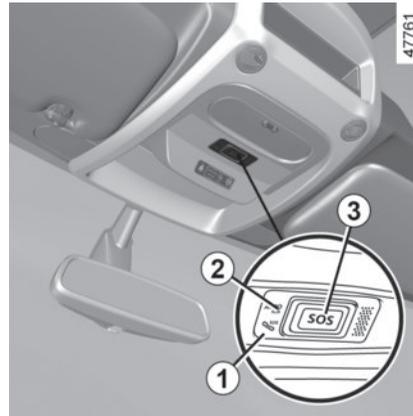
Es gibt zwei Notrufmodi:

- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

Automatischer Modus

Wenn die Warnleuchte **2** im Automatikmodus grün angezeigt wird, bestätigt dies, dass die Automatik aktiviert ist.

Der Notruf startet automatisch bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, Airbag usw.) erforderlich war.



Manueller Modus

Der Notruf kann ausgelöst werden durch:

– Drücken und Halten der Taste **3** für mindestens drei Sekunden;

oder

– Drücken Sie die Taste **3** fünfmal innerhalb von weniger als zehn Sekunden.

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abzubrechen, indem Sie die Taste **3** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Nachdem eine Notrufverbindung hergestellt wurde, kann diese nur durch den Notrufdienst beendet werden.

Testmodus

(abhängig von lokalen Gesetzen)

Der Testmodus ist für

Vertragspartner reserviert, um zu überprüfen, ob die Notruffunktion einwandfrei funktioniert.

So aktivieren Sie den Testmodus:

– drücken Sie dreimal kurz die Taste **3**;

– warten Sie etwa 15 Sekunden;

– drücken Sie dreimal kurz die Taste **3**.

Das Beenden des Testmodus erfolgt automatisch.

NOTRUF



Funktionsstörungen

In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

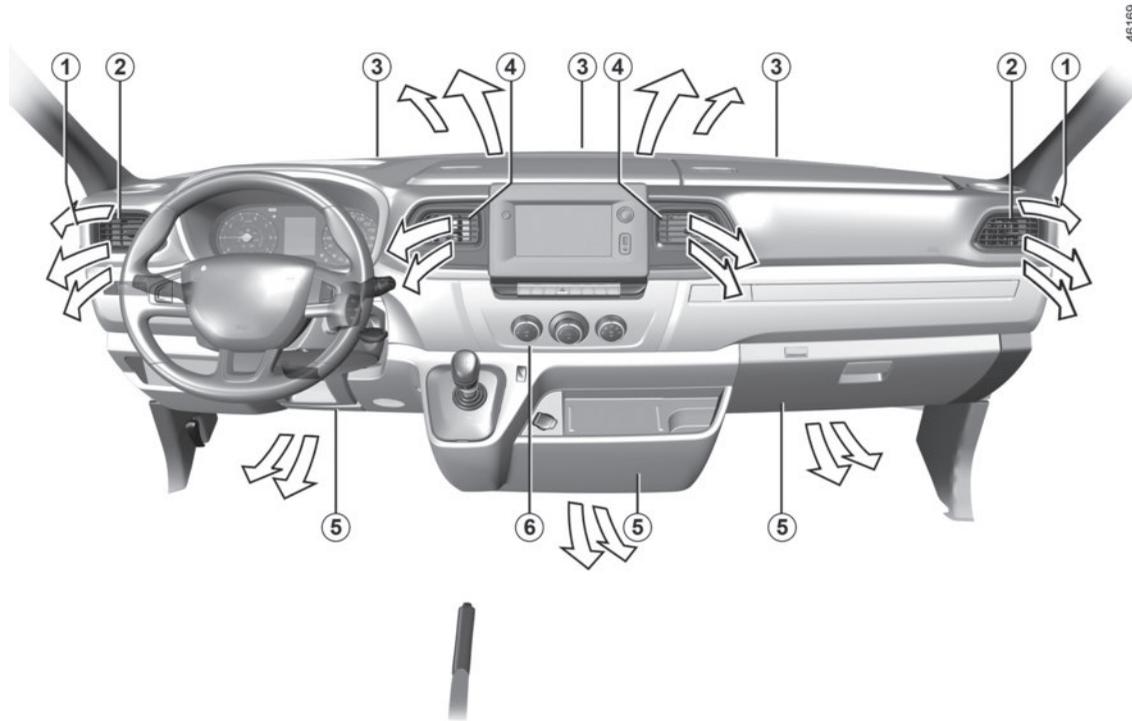
Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird die Warnleuchte **1** für mehr als 30 Minuten in Rot angezeigt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.

i Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs. Den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden. Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

i Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre (die Warnleuchte **1** wird rot angezeigt, um Sie zu warnen). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LUFTDÜSEN, LUFTAUSRITT

Luftauslässe

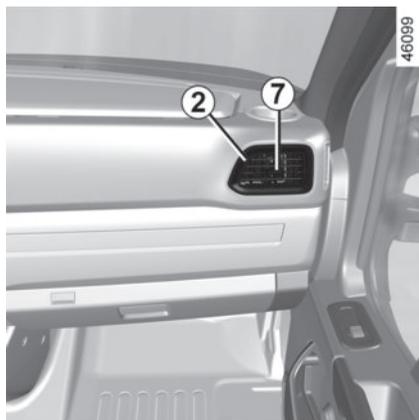
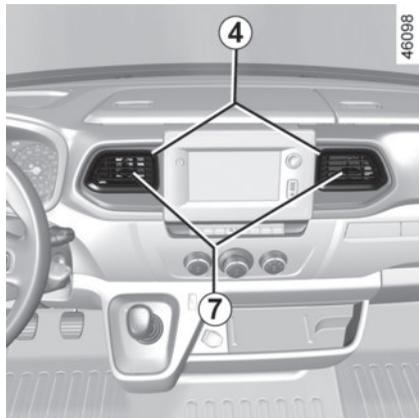


LUFTDÜSEN, LUFTAustrITT

- 1 Entlüftungsöffnung für Seitenfenster
- 2 Seitliche Luftdüse
- 3 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
- 5 Warmluftdüsen zu den Fußräumen
- 6 Bedienteil

LUFTDÜSEN, LUFTAUSRITT

Luftdüsen



Das Fahrzeug ist mit zwei Arten von Belüftungsöffnungen ausgestattet:

- die mittleren Belüftungsdüsen **4**;
- die seitlichen Belüftungsschlitze **2**.

Luftmenge

Schließen: Bewegen Sie den Cursor **7** in das Innere des Fahrzeugs, über den Punkt des Widerstands hinaus.

Zum Öffnen: Bewegen Sie den Cursor **7** in Richtung der Außenseite des Fahrzeugs.

Ausrichtung

Bewegen Sie den Cursor **7** an die gewünschte Stelle.

Verwenden Sie zum Entfernen schlechter Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

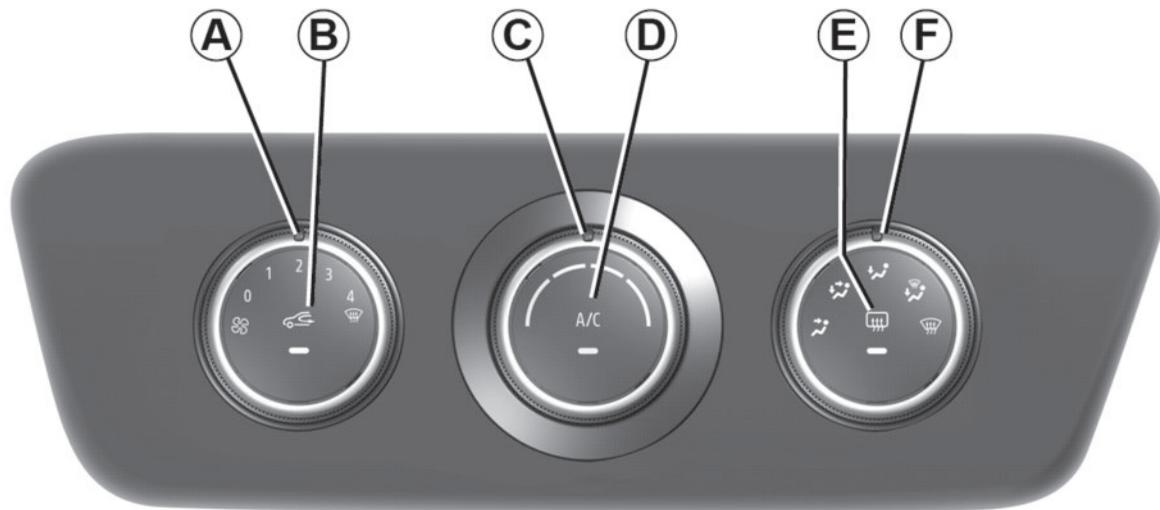
Beschädigungsgefahr.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG



47931

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG

Bedienelemente

- A.** Regler für Lufteinlass und Gebläseleistung
 - B.** Einschalten der Luftumwälzung (mit Isolierung des Fahrgastraums)
 - C.** Temperaturregelung.
 - D.** Aktivierung der Klimaanlage (je nach Fahrzeug)
 - E.** Entfroston/Enttaunung Heckscheibe und Außenspiegel.
 - F.** Luftverteilung.
- Information und Benutzungshinweise → 264**

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Regler **F** drehen.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet. In dieser Stellung dürfen nicht alle Luftdüsen geschlossen sein.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Frontund Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen in den Fußräumen geleitet.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe und der Seitenscheiben geleitet. In dieser Position wird das Beschlagen der Scheiben verhindert. Hierbei die maximale Temperatur wählen.

Entfroston/Enttaunung Heckscheibe und Außenspiegel.

Die Taste **E** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Mit dieser Funktion werden die Heckscheibe bzw. die Rückspiegel schnell entfroston und enteist.

Um diese Funktion wieder zu verlassen, die Taste erneut drücken; die integrierte Kontrolllampe erlischt. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Temperaturregler (Heizung)

Regler **C** drehen.

Je weiter er nach rechts gestellt wird, desto höher ist die Temperatur.

Einschalten der Luftumwälzung (mit Isolierung des Fahrgastraums)

Bei Normalbetrieb wird Außenluft angesaugt und über die Düsen im Fahrgastraum verteilt.

Im Umluftbetrieb ist der Fahrgastraum gegenüber der Umgebung „isoliert“ (Durchfahren von Gebieten mit hoher Luftbelastung...).

Um in den Isolierungsmodus zu wechseln, drücken Sie die Taste **B**.

Mit dieser Einstellung lässt sich am schnellsten die gewünschte Temperatur erreichen.

Sie steuert die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Umluftbetriebs. Bei aktiver Funktion leuchtet die Kontrolllampe auf. Es wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG



Bei längerer Verwendung dieser Stellung können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Wir empfehlen Ihnen daher, durch erneutes Drücken der Taste **B** in den Normalbetrieb (Außenluft) zurückzukehren, sobald die Umluftfunktion nicht mehr benötigt wird.

Regler für Lufteinlass und Gebläseleistung

Regler **A** von **0 auf 4** drehen.

Die Belüftung des Fahrgastraums erfolgt durch Gebläseluft.

Das Gebläse bestimmt, wie viel Luft einströmt. Die Fahrzeuggeschwindigkeit wirkt sich nur geringfügig aus.

Je weiter der Regler nach rechts gestellt wird, desto größer ist die Gebläseleistung.

Hinweis: Um die Entfeuchtung zu aktivieren, drehen Sie den Regler A auf Position 4.

Einund Ausschalten der Klimaanlage

(je nach Fahrzeug)

Mit der Taste **D** kann die Klimaanlagefunktion aktiviert (Warnleuchte an) oder deaktiviert (Warnleuchte aus) werden.

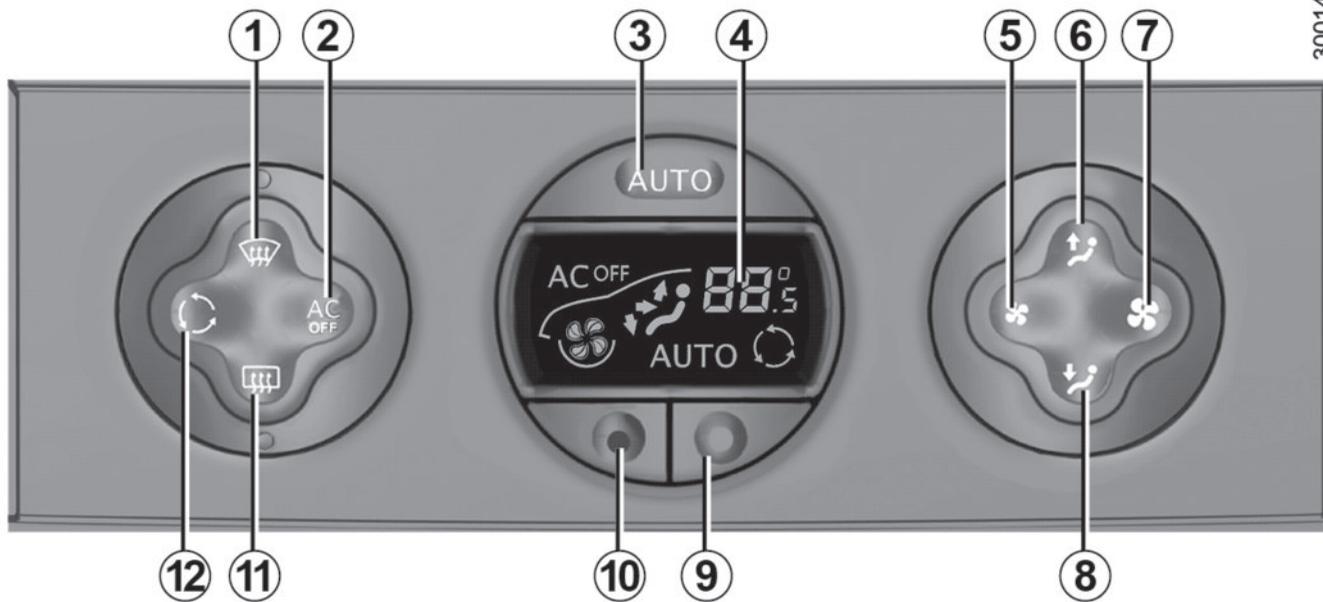
Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- ein schnelleres entfeuchten beschlagener Scheiben.

Hinweis: Die Klimaanlage funktioniert nicht, wenn die Außentemperatur niedrig ist oder wenn die Lüftungsgeschwindigkeit unter 1 liegt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

30014



4

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

Bedienelemente

(je nach Fahrzeug)

1. Taste „Klare Sicht“ zum Entfrostern/ Belüften der Scheiben.
2. Schalter für die Aktivierung/ Deaktivierung der Klimaanlage.
3. Aktivieren der Regelautomatik.
4. Display.
- 5 und 7 Regler für Gebläseleistung.
- 6 und 8 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 9 und 10 Temperaturregelung.
11. Beheizte Heckscheibe und/oder beheizte Rückspiegel zur Enteisung.
12. Regler für Umluftbetrieb.

Information und Benutzungshinweise → 264

Automatischer Modus

Knopf **3** drücken. Auf dem Display wird AUTO **4** angezeigt.

Die Klimaautomatik garantiert in den allermeisten Fällen ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Es wird empfohlen, die Regelautomatik zu wählen.

Um die gewählte Temperatur zu erreichen bzw. zu halten und eine gute Sicht zu gewährleisten, steuert die Automatik folgende Funktionen:

- Gebläsegeschwindigkeit;
- die Luftverteilung;
- das Umluftmanagement;
- Einschalten oder Ausschalten der Klimaanlage;
- die Lufttemperatur.

Nur die Temperatur und das Symbol AUTO werden angezeigt.

Die Funktionen im Modus „Automatik“ werden nicht angezeigt.

- die Taste **9** drücken, um die Temperatur zu erhöhen;
- die Taste **10** drücken, um die Temperatur zu erhöhen.

Hinweis: Die Maximal- und Minimaleinstellungen von 15 °C und 27 °C ermöglichen es dem System, unabhängig von den Umgebungsbedingungen eine minimale oder maximale Temperatur zu erzeugen.



Im Modus Regelautomatik (Meldung AUTO leuchtet im Display) werden alle

Funktionen der Klimaanlage vom System überwacht.

Bei Veränderung bestimmter Funktionen erlischt die Meldung AUTO. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.

4

Änderung der Regelautomatik

Im Normalfall funktioniert die Anlage im Modus Regelautomatik, jedoch ist auch eine hiervon abweichende individuelle Regulierung einzelner Funktionen (z. B. Luftverteilung) möglich. Auf den nächsten Seiten werden diese Möglichkeiten beschrieben.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

Verwenden Sie vorzugsweise den Automatikbetrieb.

Die Klimaautomatik garantiert in den allermeisten Fällen ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

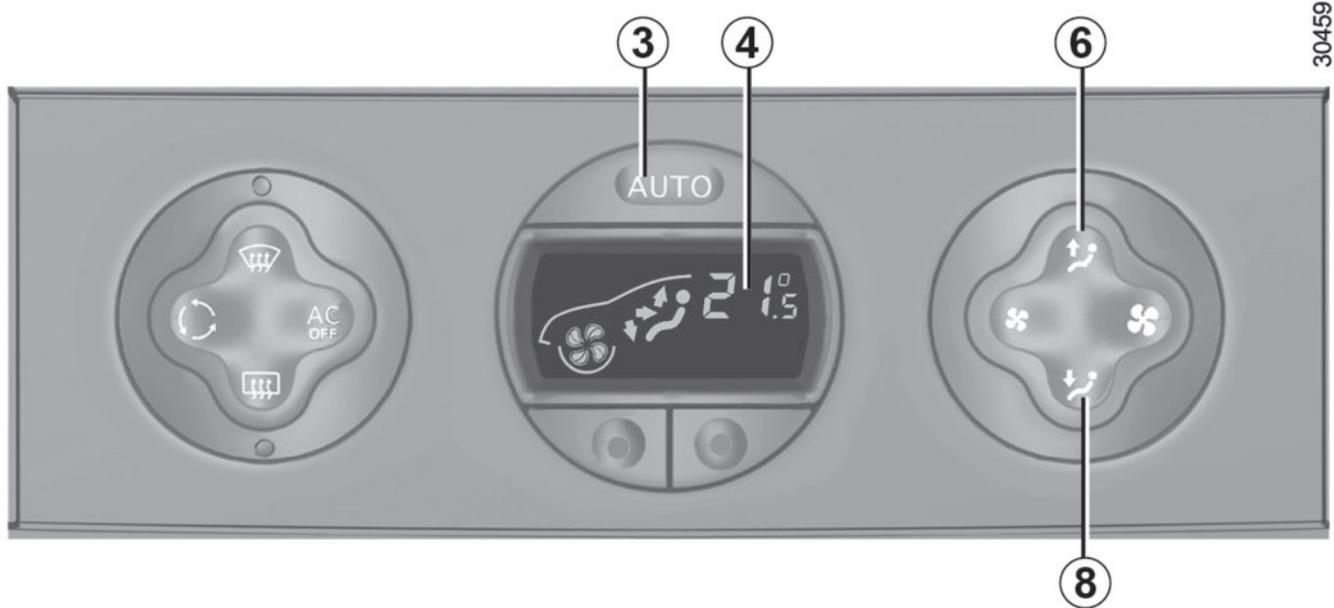
Die Variationsmöglichkeiten werden auf den folgenden Seiten beschrieben.
Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, bedeutet eine Erhöhung oder Verringerung des angezeigten Wertes nicht, dass die Temperatur schneller den Komfortbereich erreicht. Das System optimiert weiterhin die Senkung oder den Anstieg der Temperatur (die Belüftung beginnt nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit: sie wird schrittweise erhöht). Dies kann zwischen einigen Sekunden und mehreren Minuten dauern. Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

Verteilung der Luft im Fahrgastraum



30459

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

Maßnahme

Es gibt fünf mögliche Kombinationen für die Luftverteilung, die durch Drücken der Tasten **6** und **8** ausgewählt werden können. Die Pfeile auf dem Display **4** zeigen die Auswahl an:



Die Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu allen Luftdüsen und in die Fußräume vorne geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



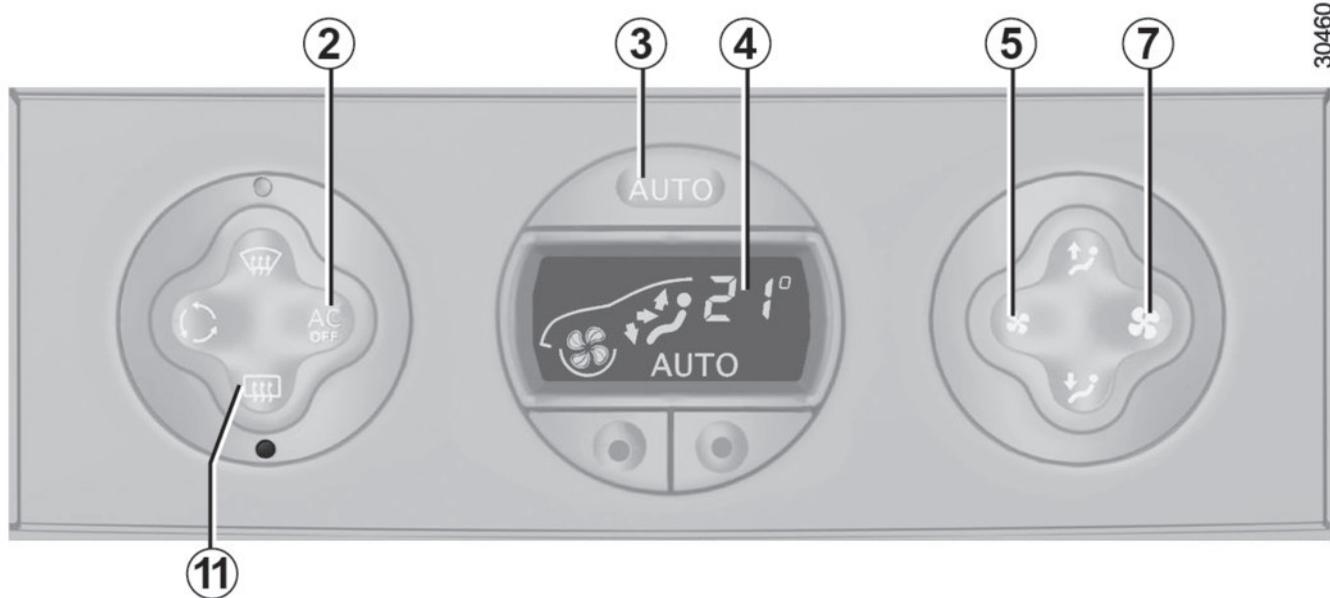
Bei der Option manuelle Luftverteilung erlischt die Betriebswarnleuchte auf dem Display **4**

(Automatikbetrieb), aber nur die Luftverteilung wird nicht mehr automatisch vom System gesteuert.

Um in den Automatikmodus zurückzukehren, drücken Sie die Taste **3**.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

Einund Ausschalten der Klimaanlage



30460

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

Maßnahme

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur einund ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste **2**, um den Automatikmodus zu verlassen: AUTO verschwindet aus dem Display **4** und AC OFF erscheint.

Hinweis: die Klarsichtfunktion aktiviert automatisch die Klimaanlage. Um in den Automatikmodus zurückzukehren, drücken Sie die Taste **3**.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Drücken Sie die Tasten **5** und **7**, um den Automatikmodus zu verlassen.

Durch Drücken dieser Tasten verändern Sie die Gebläseleistung.

Entfroston/Enttaunung Heckscheibe und Außenspiegel.

Die Taste **11** drücken und die Warnleuchte schaltet sich ein.

Mit dieser Funktion können je nach Fahrzeug die Heckscheibe und/oder die elektrisch beheizten Rückspiegel elektrisch entfeuchtet werden.

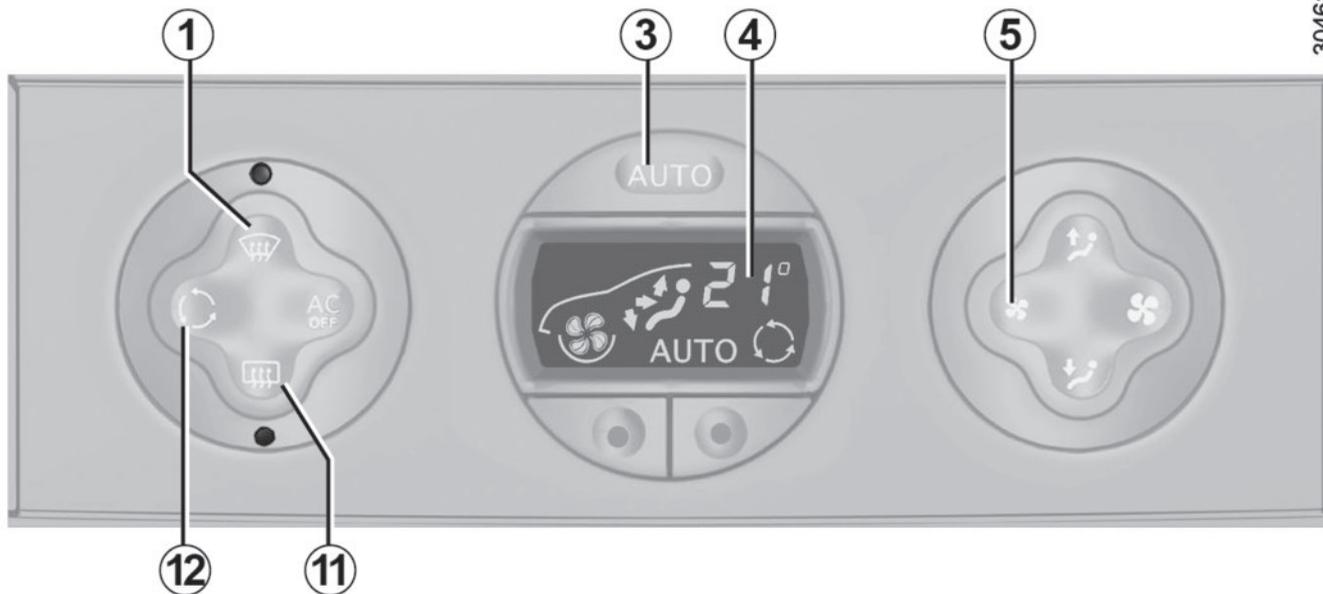
Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste **11** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.



Im Automatikmodus beginnt die Belüftung je nach Außenluftbedingungen möglicherweise nicht sofort bei maximaler Leistung, sondern nimmt schrittweise zu, bis die Motortemperatur warm genug ist, um die Innenraumluft zu erwärmen. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

Funktion „freie Sicht“



KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

Maßnahme

Drücken Sie die Taste **1** und die Warnleuchten der Tasten **1** und **11** leuchten auf.

AUTO verschwindet von Display **4**.

Mit dieser Funktion werden die Windschutzscheibe, die vorderen Seitenfenster und die Rückspiegel schnell entfrosten und enteist werden.

Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage, die Enteisungsfunktion der Heckscheibe und/oder die beheizbaren Rückspiegel und verhindert die Umluftfunktion.

Drücken Sie die Taste **11**, wenn Sie die beheizte Heckscheibe und/oder die beheizten Rückspiegel nicht einschalten möchten.

Hinweis: Wenn Sie den Luftstrom reduzieren möchten (was zu einer gewissen Geräuschentwicklung im Fahrgastraum führen kann), drücken Sie die Taste **5**.

Diese Funktion kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- entweder durch erneutes Drücken der Taste **1**;
- oder durch Drücken von **3** (AUTO wird auf dem Display angezeigt).

Luftumwälzung

Die Taste **12** drücken, um die Umluft zu aktivieren (das Symbol leuchtet im Display auf).

Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Wir empfehlen Ihnen daher, durch erneutes Drücken der Taste **12** in den Normalbetrieb (Außenluft) zurückzukehren, sobald die Umluftfunktion nicht mehr benötigt wird.



Den **Kältemittelkreislauf nicht öffnen**. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 174.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Empfehlungen



Fahrzeuge ausgestattet mit ECO

Einmal aktiviert, ECO kann es die Leistung der automatischen Klimaanlage beeinträchtigen. → 183.

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die

Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.



Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostdungseinrichtung, Antibeschlageeinrichtung oder der Klimaanlage.**

ZUSATZKLIMATISIERUNG

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.

Kältemittel



59952

Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber **A**, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Position der Informationen auf dem Aufkleber **A** hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Art des Kältemittels



Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug



Wartung

(1) **x,xxx kg** Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

(2) **GWP xxxxx**
Erderwärmungspotenzial.

(3) **CO₂ eq x,xx t** Die Menge in Form von Gewicht und CO₂-Äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-134a

- (1) 0,580 kg/0880 kg
- (2) GWP 1430
- (3) 0,83 t/1,26 t

Kältemittel R-1234yf

- (1) 0,540 kg/0.850 kg
- (2) GWP 1430
- (3) 0,002 t/0,003 t

MULTIMEDIA-GERÄTE



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.

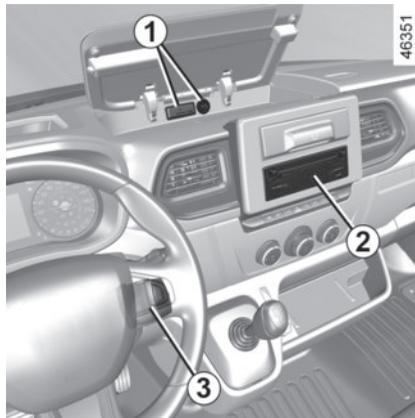
Brandgefahr!



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen

Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

1. Multimedia-Anschlüsse;
2. Radio;
3. Bedieneinheit unter dem Lenkrad;
4. Multimedia-Display



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Multimedia-Anschlüsse 1

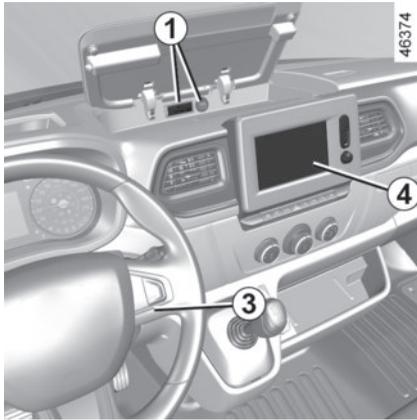


Über die Steckdosen USB können Sie auf die Multimedia-Inhalte Ihres Zubehörs zugreifen und das System aktualisieren.

Die Anschlüsse USB können auch zum Aufladen von Zubehör verwendet werden, das eine maximale Leistung von 12 Watt (5 Volt) pro Anschluss hat und von unserer technischen Abteilung genehmigt wurde.

Das JACK können zum Anhören von Audiosignalen über ein Zusatzkabel verwendet werden.

MULTIMEDIA-GERÄTE

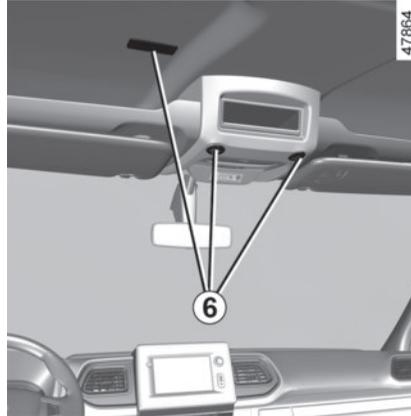


Kabelloses Ladegerät 5



→ 274

Mikrofon 6





Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Schlüssel, die Funk-Fernbedienung oder der Sender-Empfänger im Fahrzeug befinden und sich ein Kind, ein auf Unterstützung angewiesener Erwachsener oder ein Tier an Bord befindet. Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

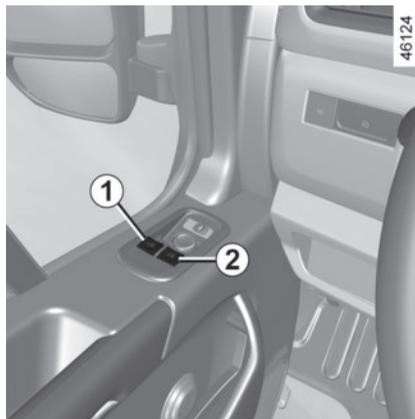
Gefahr schwerer Verletzungen!



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Fensterheber



Zündung Ein:

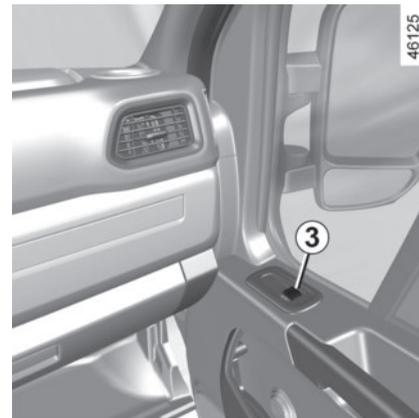
– drücken Sie den Schalter für das betreffende Fenster, um es auf die gewünschte Höhe abzusenken;

– Den Schalter des betreffenden Fensters ziehen, um es bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrersitz

Schalter drücken:

- **1** für die Fahrerseite;
- **2** für die Beifahrerseite.



Vom Beifahrersitz vorne aus

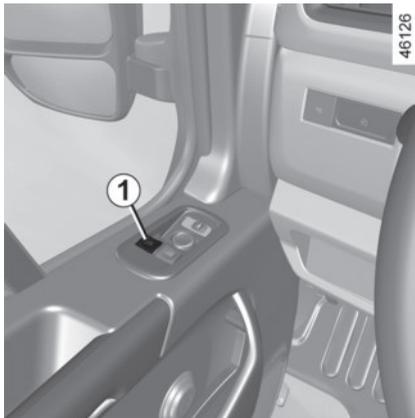
Schalter drücken **3**.

FENSTER/SCHEIBEN



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halboffenen Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION



Der Modus Impulsschaltung ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Diese Funktion ist nur beim Öffnen des Fahrerfensters verfügbar.

Den Schalter kurz drücken 1: das Fenster fährt komplett herunter.

Um den Öffnungsvorgang zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Das Fenster mit Impulsschaltung ist mit einem Hitzeschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für das Fenster mehr als sechzehn Mal hintereinander drücken, geht es in den Schutzmodus über (das Fenster ist gesperrt).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Hinweis: Stößt das Fenster beim Schließen auf einen Widerstand (z.B. durch einen Ast o.ä.), stoppt es und senkt sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Schiebefenster hinten



Den Schalter 4 drücken und das Fenster bewegen.

i Das Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung löst die Zeitschaltung für die Innenbeleuchtung aus.

Beim Öffnen einer Tür (vorne oder hinten) wird die Zeitschaltung reaktiviert. Die Deckenleuchte und die Gepäck-raumleuchte erlöschen nach und nach. Für das Ausschalten der Zeitschaltung der Beleuchtung bestehen mehrere Möglichkeiten:

- nach etwa 15 Minuten, wenn eine Tür offen gelassen wurde;
- nach etwa 15 Sekunden, wenn alle Türen geschlossen sind;
- wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Deckenleuchte



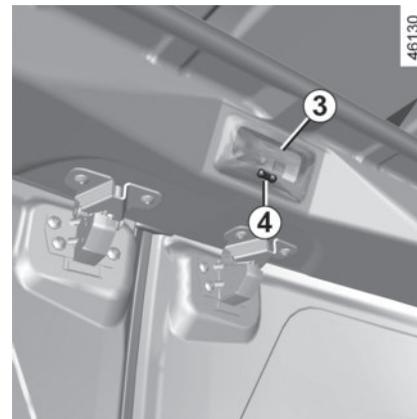
Mit Schalter **1** aktivieren Sie:

- Dauerbeleuchtung;
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Lesespots

(je nach Fahrzeug)
Schalter **2** bewegen.

Heckleuchte 3



Schalter **4** bewegen zur Aktivierung von:

- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Aufleuchten beim Öffnen einer Hintertür. Die Leuchten erlöschen erst, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.

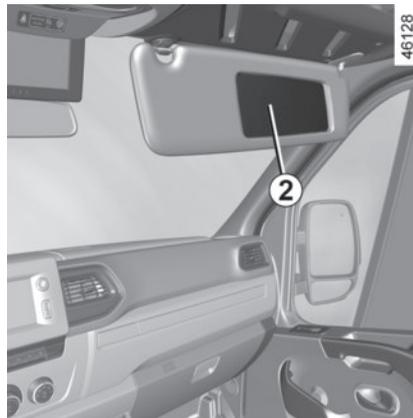
SONNENBLLENDE, HALTEGRIFF

Sonnenblenden



Sonnenblende absenken **1**.
Sie kann gegen das Türfenster geschwenkt werden.

Besonderheit des Make-up-Spiegels oder zusätzlichen Rückspiegels **2**



(je nach Fahrzeug)
Klappen Sie die Sonnenblende herunter, um Zugang zum Spiegel zu bekommen.

Besonderheit des zusätzlichen Rückspiegels → 130

Haltegriff **3**



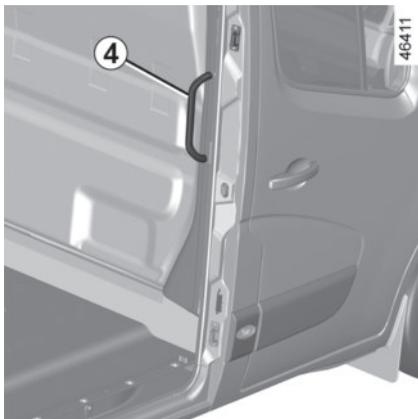
Er dient zum Festhalten während der Fahrt.



Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

SONNENBLENDE, HALTEGRIFF

Assistenzgriff 4



Helfen beim Ein- und Aussteigen.



ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



Zubehöranschlüsse 1

(je nach Fahrzeug)

Sie sind zum Anschluss von Zubehör vorgesehen, das von den Technischen Diensten der Marke zugelassen wurde und dessen Leistung bei maximal 120 Watt (Spannung 12 V) liegt.



Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Aschenbecher 2

(je nach Fahrzeug)

Es handelt sich um einen abnehmbaren Aschenbecher, der in den Flaschenhaltern untergebracht werden kann.

Öffnen: Heben Sie den Deckel an.

Entleeren: Ziehen Sie an der Einheit. Der Aschenbecher löst sich aus seinem Sitz.

Zubehörsteckdose 3 (befindet sich im Kofferraum)



Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an. Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

4



Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände so abgelegt werden, die bei scharfem Abbiegen, plötzlichem Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste fallen können.



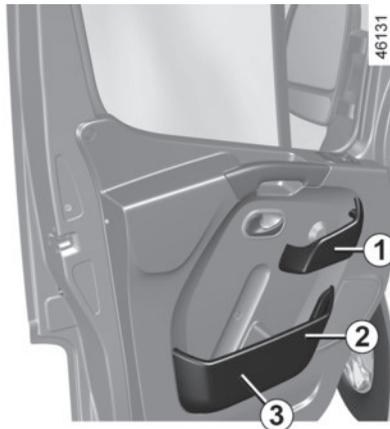
Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die während der Fahrt herunterfallen könnten.
Verletzungsgefahr!

Ablagefächer vorne

Ablagefächer in den Vordertüren



Ablagefach 1

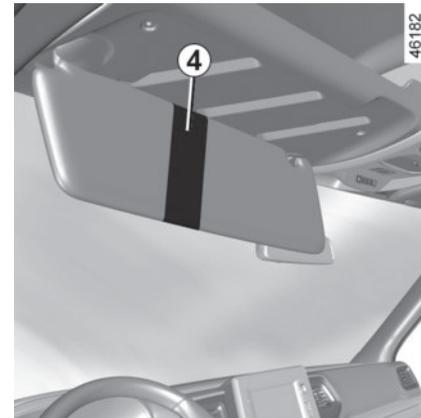
Nicht als Griff zum Schließen der Tür verwenden.

Ablagefach 2

Ablagefach 3

Dort kann eine 1,5-Liter-Flasche untergebracht werden.

Sonnenblende und obere Ablagefächer im Fahrerhaus



Sonnenblende 4: kann zur Aufbewahrung von Autobahntickets, Karten usw. genutzt werden.

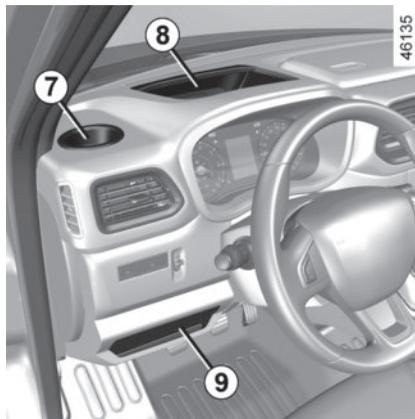
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM



Obere Ablagefächer 5 und 6: reserviert für den Transport von Gegenständen.

 Maximal zulässiges Gewicht im oberen Staufach **5**: 5 kg, gleichmäßig verteilt.

Ablagefächer Fahrerposition



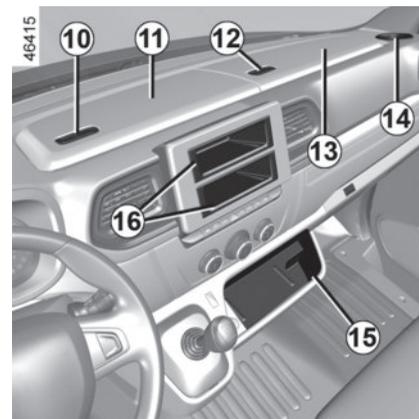
Becherhalter 7: können zur Aufnahme einer Dose oder eines Aschenbechers verwendet werden.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!

Ablagefächer 8 und 9

Ablagefach in der Mittelkonsole und Induktionsladezone



Geschlossene Ablagefächer 11 und 13: zum Öffnen **10** oder **12** drücken.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM



Lassen Sie die Staufachabdeckung während des Fahrens immer geschlossen:

- **Verletzunggefahr bei heftigen Bremsmanövern oder einem Unfall**
- **Gefahr, dass Gegenstände durch den Fahrgastraum geschleudert werden**

Becherhalter 14 und 15



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei

Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

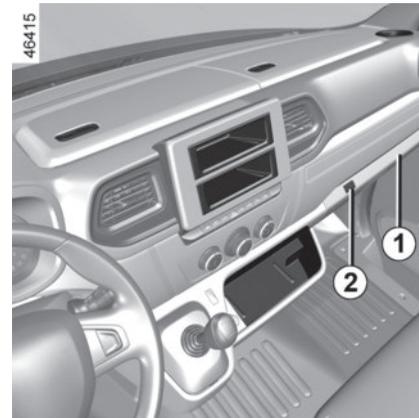
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!

Radio 16



Induktionsladebereich 17: Weitere Informationen über die Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

Zusätzliche Ablagefächer



Handschuhfach 1: zum Öffnen 2 drücken oder, je nach Fahrzeug, Hebel anheben. Er kann Gegenstände wie A4-Dokumente, eine 2-Liter-Flasche Wasser usw. aufnehmen. Je nach Fahrzeug kann es belüftet und gekühlt sein.



Maximal zulässiges Gewicht im oberen Staufach 1: 4 kg, gleichmäßig verteilt.

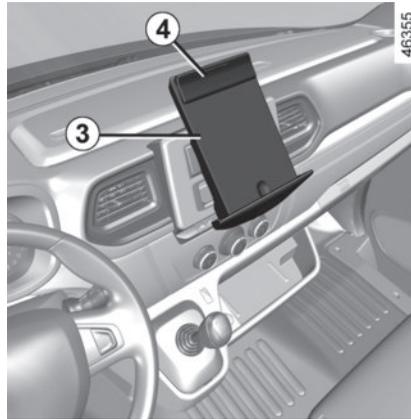
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagen

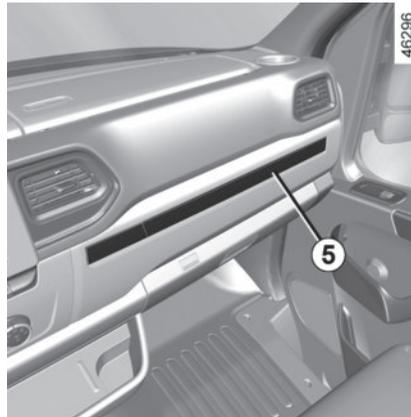
Mittlere Ablage 3



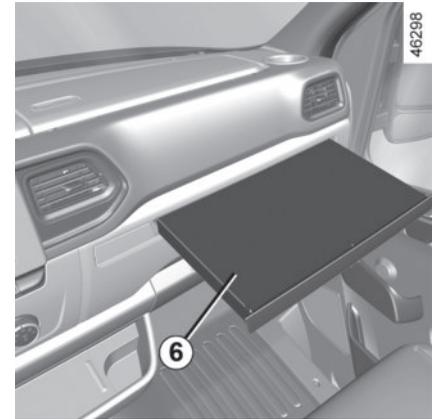
Ziehen Sie das Tablett **3** so weit wie möglich zu sich heran. Klappen Sie es um und drücken Sie es bis zum Anschlag. Sie können es mit dem Clip **4** für Dokumente befestigen A5. Um es wieder zu verstauen, ziehen Sie das Klemmbrett bis zu Anschlag zu sich hin, klappen es horizontal hoch und drücken es bis zum Anschlag ein.



Ablage Beifahrerseite 6



Zum Öffnen **5** drücken.



i Zulässiges Gewicht auf der Ablage **6**: 25 kg gleichmäßig verteilt.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

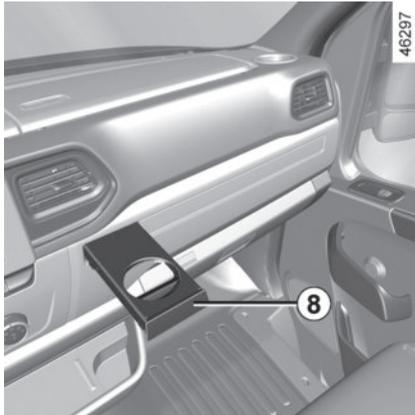
Dosenhalter 8



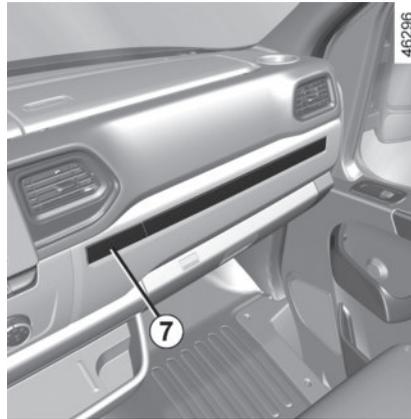
Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei

Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

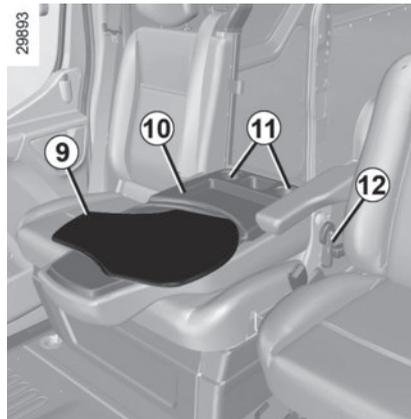
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!



Zum Öffnen 7 drücken.



Rückenlehne in Ablageposition



Bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen wird die mittlere Rückenlehne durch Auslösen des Schalters 12 abgesenkt.

Die mittlere Rückenlehne ist mit den folgenden Merkmalen ausgestattet:

- ein Tisch 9, der zur Fahrerseite hin geschwenkt werden kann (je nach Fahrzeug);
- ein Ablagefach 10.
- Dosenhalter 11;



Vergewissern Sie sich, dass der Tisch wieder richtig eingesetzt ist, bevor Sie die mittlere Rückenlehne anheben. Stellen Sie die korrekte Verriegelung der Rückenlehne des mittleren Sitzes sicher.



Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand die korrekte Funktionsweise des Schwenktisches beeinträchtigt.

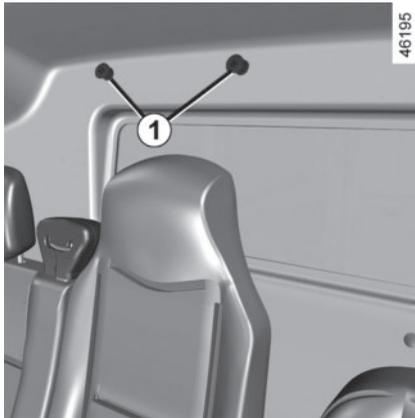
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM



Die Benutzung des mittleren Sitzes ist untersagt, wenn dessen Rückenlehne umgeklappt ist.

Hintere Ablagefächer

Kleiderhaken 1



Ablagefach unter dem Vordersitz 4



Um darauf zuzugreifen, ziehen Sie die Lasche **2** oder **3**.

Um das Staufach zu schließen, schieben Sie die Rückseite der Sitzfläche so weit wie möglich nach hinten. Vergewissern Sie sich, dass kein Gegenstand die ordnungsgemäße Verriegelung der Sitzkissen in der geschlossenen Position verhindert.

Ablagefach unter der Rücksitzbank



Die Sitzfläche **5** kann angehoben werden, um den Zugang zum Staufach unter der Sitzbank zu ermöglichen.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Oberes Staufach im hinteren Laderaum **6**



Ausschließlich für den Transport von Gegenständen bestimmt.



Maximal zulässiges Gewicht im oberen Staufach des hinteren Laderaums **6**: 35 kg, gleichmäßig verteilt.

HINTERE SITZBÄNKE



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.



Die Verankerungen dürfen nicht ausgebaut werden.



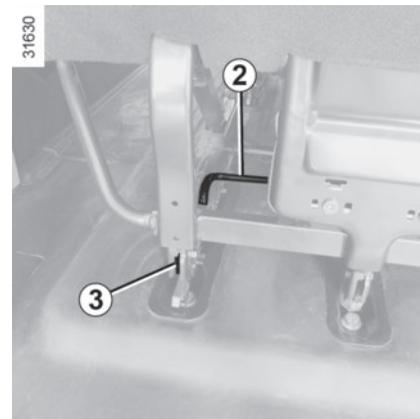
Die Sitzbank ist ziemlich schwer (ca. 65 kg). Seien Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit vorsichtig beim Umgang damit.
Verletzungsgefahr!

Zugang zu den Sitzplätzen



Den Griff **1** nach hinten bewegen, um die Rückenlehne abzusenken.
Um den Sitz wieder zurückzustellen, die Rückenlehne in Position bringen.

Ausbau der Sitzbank



Heben Sie für jede der Sitzbänke die Hebel **2** an, die sich hinter jeder Sitzbank befinden. Die hervorstehenden Zapfen **3** zeigen an, dass die Sitzbank entriegelt ist.

Ziehen Sie die Sitzbank nach hinten, bis sie sich aus den Verankerungen löst; heben Sie dann die Sitzbank an und nehmen Sie sie heraus.

HINTERE SITZBÄNKE

Einbau der Sitzbank



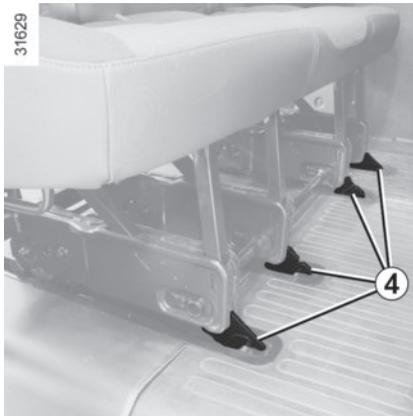
Die hinteren Sitzbänke dürfen nur an den hierfür vorgesehenen Befestigungspunkten angebracht werden. Das Fahren mit der „nach hinten gerichteten Sitzbank“ ist verboten.



Stellen Sie beim Zurückklappen der Rücksitzbank sicher, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Lappen usw. vorhanden sein, die das korrekte Einrasten der Sitzbank behindern können).

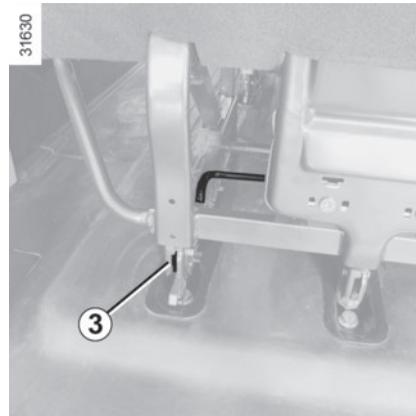


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



- Die Führungen **4** auf den Schienen positionieren, wobei die Verankerungen in Bezug auf die Verankerungspunkte zurückgesetzt werden;
- schieben Sie die Sitzbank nach vorne.

Die Sitzbank rastet automatisch ein. Stellen Sie sicher, dass die roten Zapfen **3** nicht mehr sichtbar sind.



Die Sitzbänke der zweiten und der dritten Reihe können nicht vertauscht werden. Wenden Sie beim Wiedereinbau keine Gewalt an. **Beschädigungsgefahr.**

Vorsichtsmaßnahmen

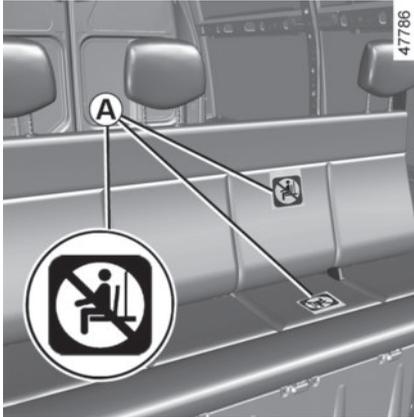


HINTERE SITZBÄNKE

Es ist untersagt, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Vordersitz zu fahren, wenn eine Person auf der Rücksitzbank sitzt.

anderen als den vorgesehenen Plätzen unterzubringen.

Besonderer Hinweis für Drei-Sitzer-Ausführungen



Diese Ausführung unterscheidet sich dadurch, dass nur die seitlichen hinteren Sitze mit Sicherheitsgurt und Kopfstütze ausgestattet sind. Platzieren Sie niemals einen Passagier auf dem mittleren Sitzbereich.

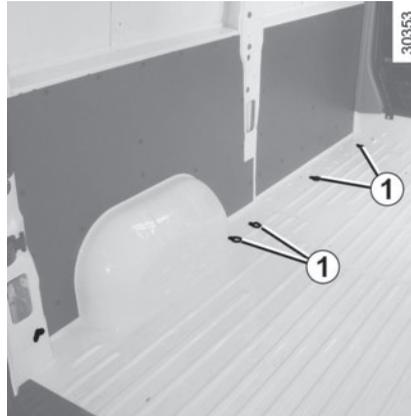
Die Aufkleber **A** weisen darauf hin, dass es verboten ist, Fahrgäste auf

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

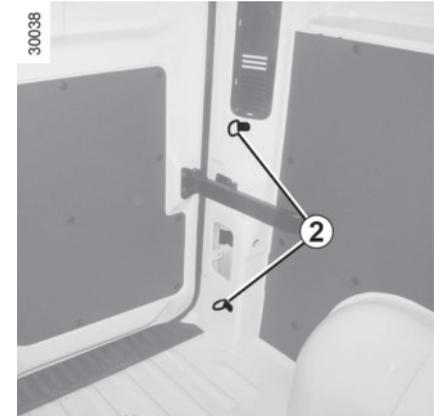
Transport von Gegenständen im Gepäckraum



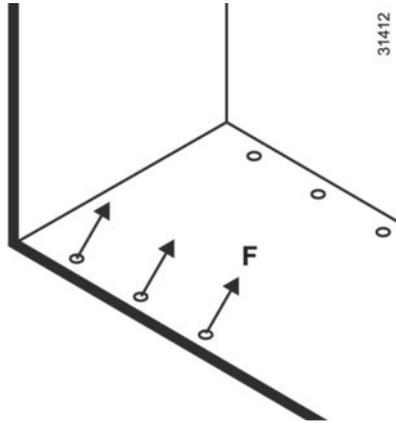
Je nach Fahrzeug können Sicherungsringe **1** und **2** verwendet werden, um transportierte Gegenstände an der Bewegung zu hindern. Ihre Anzahl und Anordnung kann von Fahrzeug zu Fahrzeug abweichen.



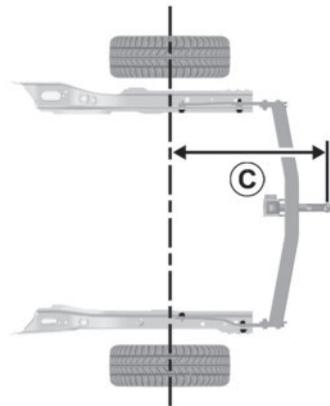
Der einzige Zweck dieser Ringe **2** ist, zu verhindern, dass sich transportierte Gegenstände bewegen. Die Gegenstände müssen vorher an den Halterungen **1** auf dem Fahrzeugboden befestigt werden.



TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



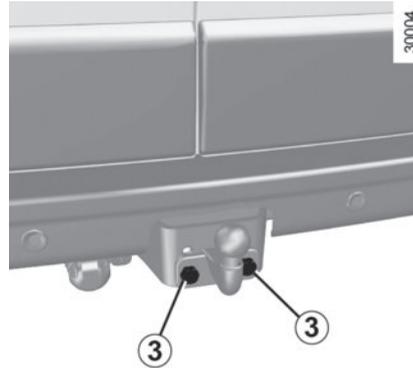
F max.: 400 daN oder 500 daN (je nach Fahrzeug).



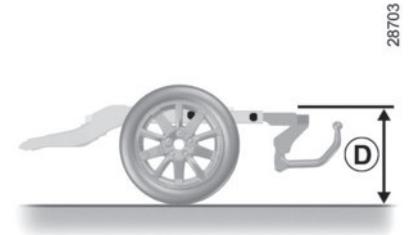
Abmessung C (max.)

Vorderradantrieb
C = 1,149 mm.
Hinterradantrieb
C = 1,766 mm.

Abschleppen



Anbringung der Anhängerkupplung



Die Kugel muss im Bereich der Höhe **D** positioniert werden, die bei beladenem Fahrzeug zwischen 350 und 420 mm liegen muss. Mit dem vorgeschriebenen Drehmoment festziehen: die Torxschrauben **3**: 196 Nm. (Newtonmeter).

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

4

i **Zulässige Stützlast, maximal zulässige Anhängelast im gebremsten und ungebremsten Zustand → 364.**

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängervorrichtung: 25 kg.

Es ist nicht zulässig, eine mechanische Abschleppvorrichtung (Kugel, Haken usw.) anzubringen, die ohne Werkzeug abnehmbar oder einziehbar ist, wenn sie bei Nichtgebrauch nicht einfach entfernt oder neu positioniert werden kann.

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

i Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden. Mechanische Abschleppvorrichtungen (Kugel, Haken usw.), die ohne Werkzeug entfernt werden können oder einziehbar sind, müssen entfernt oder neu positioniert werden, wenn sie nicht verwendet werden. Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

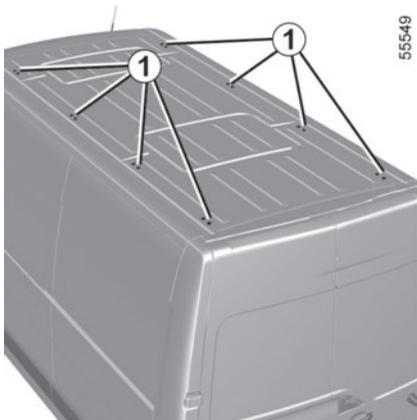
DACHGALERIE



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit

Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Zugang zu den Befestigungspunkten 1



Vorsichtsmaßnahmen

Öffnen der Heckklappe

Überprüfen Sie vor der Betätigung der Gepäckraumklappe die auf den Dachträgern montierten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachbox usw.): Diese müssen korrekt positioniert und gesichert sein und dürfen die korrekte Funktion der Gepäckraumklappe nicht behindern.



Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer

Vertragswerkstatt beraten.

Montage und Benutzung der

Dachgalerie: Siehe

Herstellieranweisungen.

Es empfiehlt sich, diese

Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast → 364.

MOTORHAUBE



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!



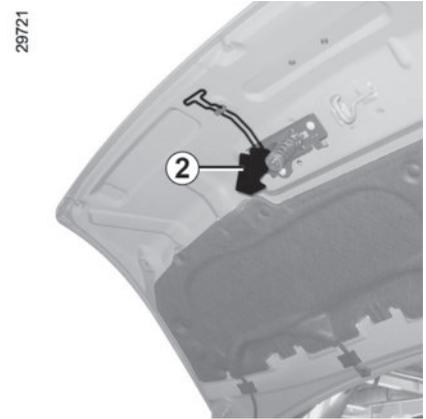
Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Öffnen der Motorhaube.



Um die Motorhaube zu entriegeln, am Griff **1** ziehen.

Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube

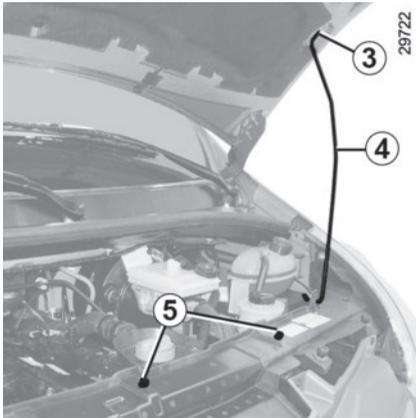


Zum Öffnen die Lasche **2** nach oben drücken.

MOTORHAUBE

Öffnen/Schließen der Motorhaube

Öffnen der Fronthaube



Die Motorhaube anheben und die Stütze **4** aus ihrer Halterung **5** ausrasten. Für die eigene Sicherheit **muss** die Stütze in ihrer Halterung **3** an der Motorhaube eingerastet werden.

Schließen der Fronthaube



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Die Stütze **4** wieder in ihre Halterung **5** einrasten, die Motorhaube in der Mitte halten und absenken, bis die Öffnung nur noch ca. 20 cm beträgt; dann die Motorhaube loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

MOTORÖLSTAND: : ALLGEMEINES

5



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall

überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems. Falls der Level „MAXI“ überschritten wird **das Fahrzeug nicht starten** und an einen Vertragspartner wenden.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 174.



Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenden Sie sich jedoch an einen Vertragshändler, wenn nach der Einfahrzeit alle 1.000 km mehr als 0,5 Liter verbraucht werden.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

AbleSEN des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum AbleSEN des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe die folgenden Seiten.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.

Ölstandswarnung

Die Meldung „Ölstand anpassen“ und

die Warnleuchte  leuchten auf der Instrumententafel auf.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.

Kontrolle mittels Messstab



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des

Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt. **Brandgefahr!**

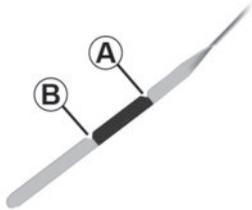
MOTORÖLSTAND: : ALLGEMEINES



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang

setzen. Das Warnlicht  im Motorraum erinnert daran. **Verletzungsgefahr!**

29990



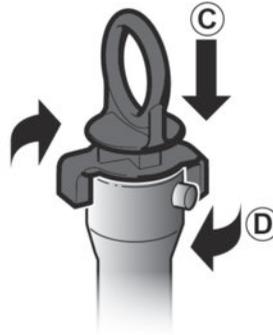
Motor abgestellt:

- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselneuen Tuch ab.
- führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein;

- Ölmesstab wieder entfernen;
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er sollte nie unter die Markierung „MINI“ fallen **B** oder die Markierung „MAXI“ **A** überschreiten.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

56257



Je nach Fahrzeug muss der Ölmesstab verriegelt werden:

- den Ölmesstab bis zum Anschlag einschieben (Bewegung **C**);
- zum Sperren drehen (Bewegung **D**).



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: : BEFÜLLEN, NACHFÜLLEN



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des

Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall

überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 174.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen!
Vergiftungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang

setzen. Das Warnlicht  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren:

Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren

sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt.

Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr!

MOTORÖLSTAND: : BEFÜLLEN, NACHFÜLLEN



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!



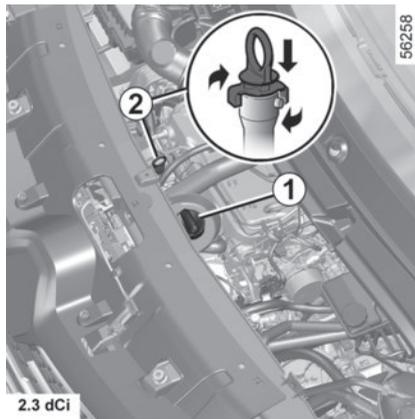
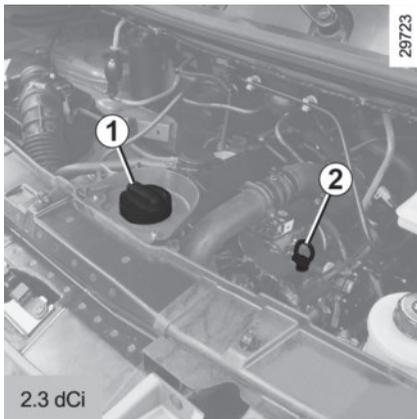
Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Das Fahrzeug muss auf ebener Fläche abgestellt sein, der Motor muss im Stillstand und kalt sein (beispielsweise, bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).



Überschreiten Sie nicht den Wert „MAXI“ Füllstand und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** wieder anzubringen.

Befüllen/Nachfüllen



- Den Deckel lösen **1**;
- den Füllstand auffüllen (zu Ihrer Information: die Kapazität zwischen „MINI „ und “ MAXI “-Stufen auf dem

Messstab **2** ist 1,5 bis 2 l, je nach Motor);
– etwa 10 Minuten warten, damit das Öl fließen kann;
– den Füllstand mit dem Messstab **2** kontrollieren (wie beschrieben).

Nach dem Ablesen des Füllstandes den Messstab **2** bis zum Anschlag einführen und je nach Fahrzeug eine Vierteldrehung zur Arretierung drehen. Den Deckel zudrehen **1**.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Den Motorölstand immer mit dem Messstab kontrollieren, wie schon früher erklärt (er darf nie unter die Marke „MINI“ fallen oder „MAXI“ die Marke auf dem Ölmesstab überschreiten).

MOTORÖLSTAND: : BEFÜLLEN, NACHFÜLLEN

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres
Fahrzeugs

5

FÜLLSTÄNDE, FILTER



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang

setzen. Das Warnlicht  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

**Es besteht
Verbrennungsgefahr.**

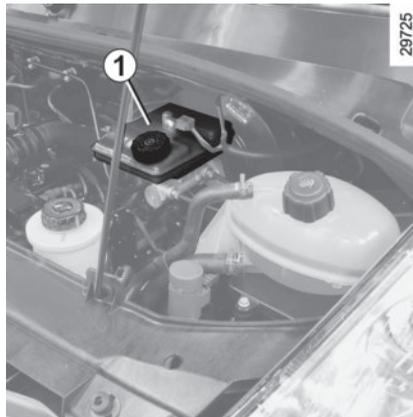


Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 174.

Füllstand der Bremsflüssigkeit



Dies sollte regelmäßig überprüft werden, und zwar sofort, wenn Sie auch nur den geringsten Verlust an Bremswirkung feststellen. Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.



Stufe 1

Es ist normal, dass der Füllstand mit zunehmender Abnutzung der Beläge sinkt, aber er sollte nie unter den Wert " fallen. MINI ».

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsbeläge selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE, FILTER

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Kühlfüssigkeit



Dieses Bild ist auf dem Deckel des Kühlmittelbehälters zu sehen 2.



Bei stehendem Motor und waagerechtem Boden sollte der Füllstand **im kalten Zustand zwischen Wert „MINI „ und “ MAXI“** Markierungen auf dem Kühlmittelbehälter liegen 2.

Füllen Sie diesen Stand **in kaltem Zustand auf, bevor er den „**erreicht.MINI ».

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlfüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlfüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlfüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Austauschintervalle



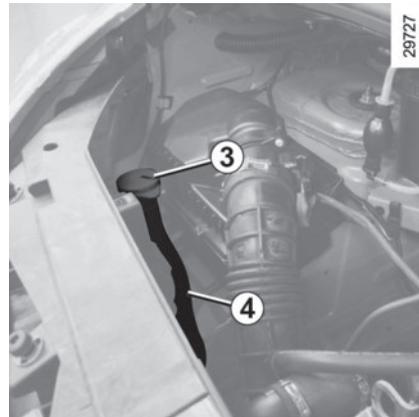
Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Behälter der Scheibenwaschanlage



Dieses Bild ist auf dem Deckel des Vorratsbehälter der Scheibenwaschanlage zu sehen 3.



Auffüllen

Bei abgestelltem Motor den Deckel 3 vom Behälter 4 abnehmen, auffüllen, bis Flüssigkeit zu sehen ist, dann den Deckel wieder aufsetzen.

Flüssigkeit

Nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden. Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr der Beschädigung der Handpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

FÜLLSTÄNDE, FILTER

Hydraulikpumpe der Servolenkung



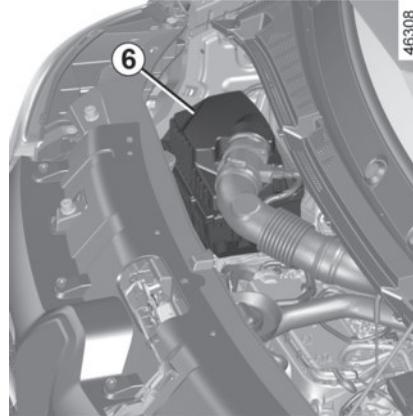
Dieses Bild ist auf der Pumpe der Servolenkung zu sehen **5**.



Besonderheiten der Fahrzeuge mit Tank **5**

Da es nicht möglich ist, an den Tankverschluss zu gelangen **5**, wenden Sie sich zum Nachfüllen an einen Vertragshändler.

Filter



Der Austausch von Filterelementen (Luftfilter, Reinluftfilter, Dieselfilter usw.) ist Bestandteil des Wartungsplans für Ihr Fahrzeug.

Austauschintervalle für Filterkomponenten: siehe Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug.

Wenn bei ausgestatteten Fahrzeugen die Warnleuchte **6** rot aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Luftfilter verstopft ist.

Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

REIFENDRUCK



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen entweder eine Tragfähigkeit und eine Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die mindestens derjenigen der Originalreifen entspricht, oder den von einem Vertragshändler empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.



Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Die Höchstgeschwindigkeit ist auf **100 km/h zu begrenzen und der Reifendruck um 0,2 bar zu erhöhen → 364.**
Gefahr von Reifenplatzen.

Aufkleber A



Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

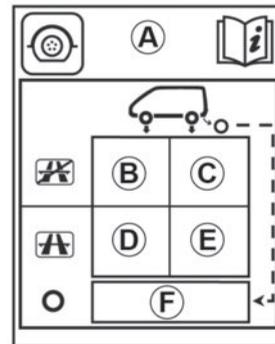
Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Wenn der Reifendruck nicht bei **kalten Reifen gemessen** werden kann, muss der angezeigte Druck um **0,2 bis 0,3 bar erhöht werden (oder 3 PSI)**. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Luftdruck (Reifenpanne, Reifendruckverlust

usw.) leuchtet die Warnleuchte  wird auf der Instrumententafel → 205.



Zone **B**: Reifendruck für die Vorderräder, wenn nicht auf einer Autobahn gefahren wird.

REIFENDRUCK

Zone **C**: Reifendruck für die Hinterräder, wenn nicht auf einer Autobahn gefahren wird.

Zone **D**: Reifendruck für die Vorderräder, wenn nicht auf einer Autobahn gefahren wird.

Zone **E**: Reifendruck für die Hinterräder, wenn nicht auf einer Autobahn gefahren wird.

Zone **F**: Reifendruck für das Reserverad.

Reifensicherheit und

Kettenmontage: Hinweise zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugversion, zur Verwendung von Ketten → **323**.

BATTERIE:



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 174.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang

setzen. Das Warnlicht  im Motorraum erinnert daran. **Verletzungsgefahr!**



Diese befindet sich hinter der Fußleiste **A** und muss nicht gewartet werden. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

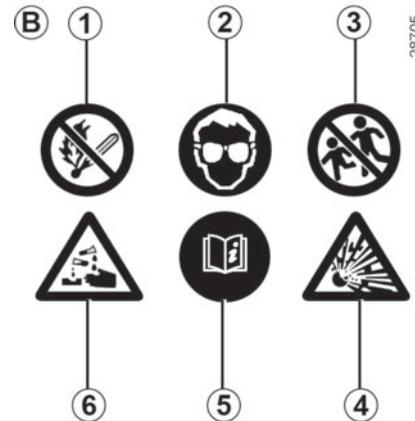
Je nach Fahrzeugtyp überwacht ein System permanent den Ladezustand der Batterie.

Bei ausgeschalteter Zündung, können bestimmte Verbraucher abgestellt sein (Ablendlicht, Radio, Belüftung...). Bei extrem niedrigem Batteriestand wird die Meldung „Batterie schwach, Motor starten“ angezeigt.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- für Kurztrips;
- in der Stadt;
- bei niedrigen Temperaturen...;

– bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor.



Aufkleber B

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **1** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
- **2** Augenschutz obligatorisch
- **3** Von Kindern fernhalten;
- **4** explosives Material;
- **5** Siehe Handbuch;
- **6** ätzende Materialien.

BATTERIE:

Austauschen der Batterie



Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung

des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine **spezielle** Batterie: Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie desselben Typs einzusetzen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PFLEGE DER KAROSSERIE

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft:

- Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte:

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte

verwenden). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

- Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot, dessen chemische Bestandteile zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können;**

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Würden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.



Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten



Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

PFLEGE DER KAROSSERIE

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten entfetten oder reinigen, ist nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. an der Innenseite der Türen);
- lackierte Außenbeschläge aus Kunststoff (z. B. Stoßstangen).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten



Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).

Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel in die Parkstellung → 152. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Vergessen Sie nach dem Waschen nicht, das Klebeband wieder zu entfernen sowie den Antennenstab anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie keine alkoholhaltigen Reinigungsmittel oder Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Mit Seifenwasser befeuchten und dann immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

PFLEGE DER KAROSSERIE

Was Sie vermeiden sollten



Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden. Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel). Kräftig reiben.

Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

5

PFLEGE DER INNENVERKLEIDUNGEN

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie unabhängig von der Art des Flecks **kaltes (oder lauwarmes) Seifenwasser, auf der Basis von Naturseife.**

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige, usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese müssen stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.



Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER INNENVERKLEIDUNGEN

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten



Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

REIFENPANNE, RESERVERAD



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.



Den Auspuff nicht berühren.
**Es besteht
Verbrennungsgefahr.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Luftdruck (Reifenpanne, Reifendruckverlust

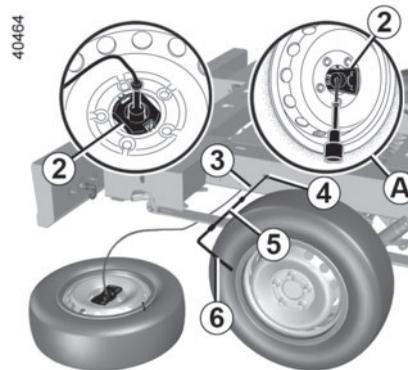
usw.) leuchtet die Warnleuchte  wird auf der Instrumententafel → 205

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen befindet sich das Reserverad unter dem Fahrgestell.



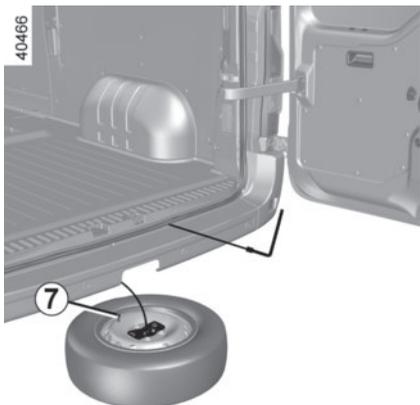
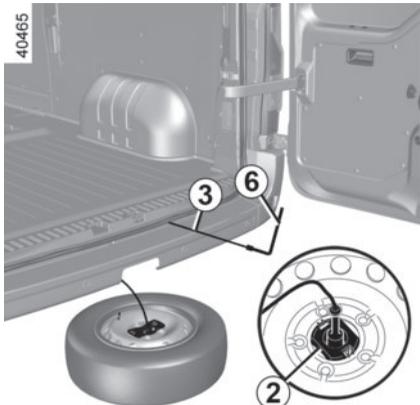
In einigen Fällen (Reifenpanne am Heck, Fahrzeug mit Abschleppvorrichtung beladen usw.) kann es erforderlich sein, das Fahrzeug auszulösen (mit Hilfe des Hebepunkts, der dem betroffenen Rad am nächsten liegt), um Zugang zum Reserverad zu erhalten → 320.

Ausbau des Reserverads



- Das Ende des verlängerten Entriegelungsschlüssels **3** (je nach Fahrzeug), das Sechskant-Verlängerungsstück **5** und die Radhalterung **6** in die Aufnahme **1** oder **4** einsetzen (die Verwendung anderer Werkzeuge könnte den Mechanismus beschädigen);
- das Reserverad so weit wie möglich absenken;
- das Bauteil **2** von der Felge lösen;
- das Bauteil **2** durch die Felge führen (wie in **A** angegeben), um das Rad zu lösen.

REIFENPANNE, RESERVERAD



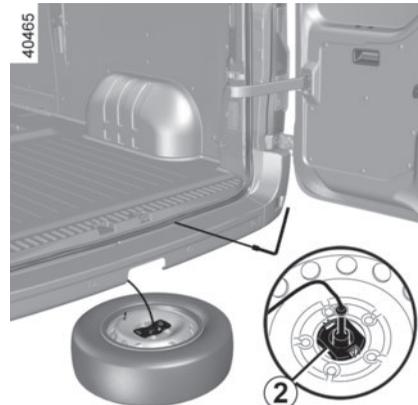
Einbauen eines Rades

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen:

– Legen Sie das Rad flach unter das Fahrzeug. Das **Ventil 7 muss geschlossen sein**. Bei Nichtbeachtung der richtigen Richtung für den Wiedereinbau des Rads besteht die Gefahr, dass das Rad verloren geht;



Legen Sie das Pannennrad flach auf den Boden. Das **Ventil 7 muss geschlossen sein**.
Gefahr des Radverlusts.



- das Kabel und das Bauteil **2** durch die Felge führen;
- das Bauteil **2** in der Mitte des Rades zentrieren und es an der Felge befestigen;
- kurbeln Sie das Halteseil vollständig nach oben und überprüfen Sie die korrekte Verriegelung des Rads.

Hinweis: Legen Sie kein defektes Rad mit Aluminiumfelgen in die Reserveradwinde. Achten Sie darauf, dass die Winde vollständig hochgekurbelt wird.

BORDWERKZEUG



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herausgeschleudert werden können. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern.

Wenn für das Reserverad Schrauben vorhanden sind, dürfen diese nur für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber auf dem Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

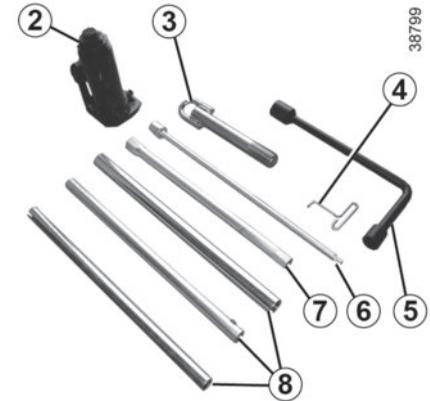
Aufnahme der Werkzeugbox



Das Werkzeugset **1** befindet sich unter dem Fahrersitz.

Um die Werkzeuge auszubauen, schieben Sie den Sitz nach vorne und klappen Sie die Rückenlehne um ➔ **43**.

Inhalt der Werkzeugbox



(je nach Fahrzeug)

- Hydraulischer Wagenheber **2**;
- Abschleppöse **3**;
- Radkappenschlüssel **4**;

BORDWERKZEUG



- Radkreuz **5**;
- Schlüssel zur Windenentriegelung **6**;
- Sechskant-Verlängerungsstück **7**;
- Verlängerungen **8**;
- Wagenheber **9**.

MOBILITÄTSSET

32788



Das Set repariert Reifen, bei denen die Lauffläche **A** durch Gegenstände kleiner als **4 mm**

beschädigt wurde. Es kann nicht alle Arten von Reifenpannen reparieren, wie z. B. Schnitte, die größer als 4 mm sind, Schnitte in der Reifenflanke **B, usw.**

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft

beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das

werkseitig mit diesem

Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

MOBILITÄTSSET

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

Mobilitätsset: Verwendung



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere

Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.



Prüfen Sie vor dem Anlassen des Motors, ob die Handbremse angezogen ist sowie, ob der Schalthebel im Leerlauf steht bzw. auf Position **N** bei Quickshift-Getrieben.

MOBILITÄTSSET



Je nach Fahrzeug ist im Falle einer Reifenpanne das unter dem Fahrersitz befindliche Set **1** zu verwenden.

Schieben Sie den Fahrersitz vor und klappen Sie die Rückenlehne um, um zum Reifenfüllset zu gelangen.

Öffnen Sie diesen.

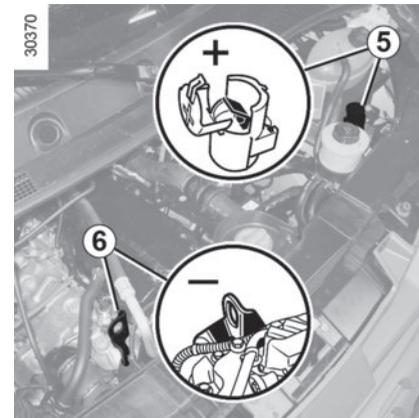


Das Endstück **3** des Kompressors am Behälter **2** befestigen, den Behälter am Kompressor **A** befestigen.

Die Flasche muss sich unbedingt in senkrechter Position befinden.

Den Ventildeckel des betreffenden Rades abschrauben.

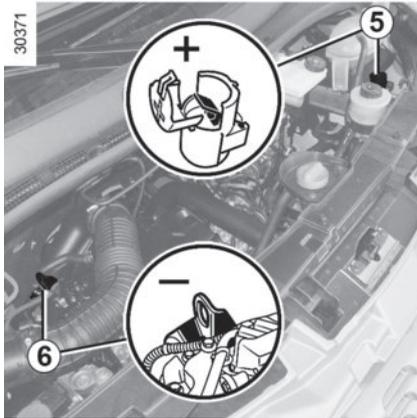
Schrauben Sie das Pumpenendstück **4** auf das Ventil.



Um den Kompressor anzuschließen, öffnen Sie die Motorhaube und verbinden Sie die schwarze Klemme **10** mit Masse **6** (siehe „Fehlersuche an der Batterie“ in Abschnitt 5).

Anschließend die rote Klemme **11** mit der Klemme **5** verbinden.

MOBILITÄTSSET



Drücken Sie bei laufendem Motor die Taste **7**, um das Aufpumpen zu starten.

Nach maximal **15** Minuten das Aufpumpen beenden und den Druck am Manometer **9** ablesen.

Ein Druck von mindestens 4,7 bar muss erreicht sein.

Hinweis: Während sich der Behälter leert (ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **9** kurzzeitig einen Druck von 6 bar an. Danach fällt der Druck ab.



Wenn der korrekte Druck nicht erreicht werden kann, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Ist der Druck zu hoch, drücken Sie die Taste **8**, um den Druck zu verringern.



Sobald der Reifen korrekt aufgepumpt ist, das Set entfernen: Den Fülladapter **3** langsam abschrauben, um Produktspritzer zu vermeiden, und den Reifenfüllschlauch **4** auf die Behälteröffnung des Produkts zu verhindern.

Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.

Verstauen Sie das Set unter dem Fahrersitz.

Das Fahrzeug sofort starten, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und nach **10 km oder 10 Minuten** Fahren anhalten, um den Druck zu prüfen. Dazu wird der

MOBILITÄTSSSET

Adapter **3** auf das Ventil des Reifens aufgesetzt. Wenn der Druck unter dem empfohlenen Druck liegt, passen Sie ihn an (siehe „Reifendruck“), andernfalls wenden Sie sich an einen Vertragshändler: eine Reparatur ist nicht möglich.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Luftdruck (Reifenpanne, Reifendruckverlust

usw.) leuchtet die Warnleuchte  wird auf der Instrumententafel ➔ **205**.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

- Das Set sollte nicht länger als 15 Minuten am Stück betrieben werden;
- Beim Fahren können aufgrund des in den Reifen eingespritzten Reparaturprodukts Vibrationen spürbar sein.



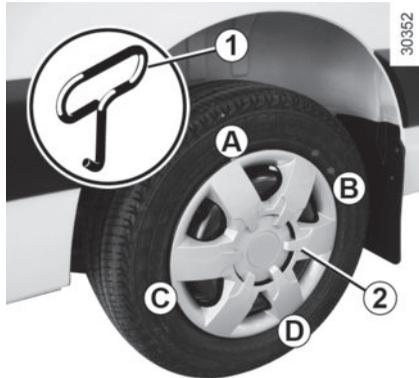
Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren.

Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

RADKAPPEN - RÄDER

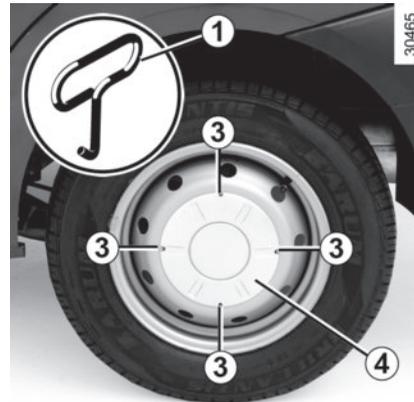
Verkleidung 2



(Radschrauben verdeckt)

Die Radkappe mit Hilfe des Radkappenwerkzeugs **1** ausbauen, indem der Haken in die Öffnung in der Nähe des Ventils geschoben wird (um den hinter der Radverkleidung befindlichen Metalldraht zu erreichen). Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil aus. Die Haltehaken vollständig eindrücken, beginnend auf der Seite von Ventil **A**, gefolgt von **B** und **C** und endend auf der Seite gegenüber von Ventil **D**.

Mittlere Radkastenverkleidung 4

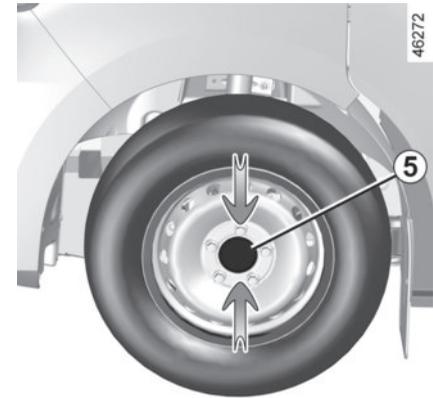


(Radschrauben verdeckt)

Die Radkappe mit Hilfe des Radkappenwerkzeugs **1** ausbauen, indem das Werkzeug in die dafür vorgesehenen Aussparungen **3** eingeführt wird.

Für den Einbau diese an den Radschrauben ausrichten, dann einrasten und den festen Sitz überprüfen.

Radverkleidung 5



(Radschrauben sichtbar)

Zum Abbauen bei angebautem Rad die Zierkappe an den mit Pfeilen markierten Stellen zusammendrücken.

Die Radkappe drehen, um die Befestigungsbügel hinter den Radschrauben auszuhaken.

Zum Anbauen der Radkappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

RADKAPPEN - RÄDER

Radverkleidung 6



(Nur Vorderrad, ausschließlich bei Fahrzeugen mit Zwillingbereifung)

Die Mutterabdeckungen **6** mit der Hand ausbauen, dann die Radzierblende ausbauen.

RADWECHSEL



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere

Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein. Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom

Verkehr auf eine ebene und feste Fläche.

Ziehen Sie die Parkbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster Gang, Rückwärtsgang oder D, M oder R für Quickshift-Getriebe).

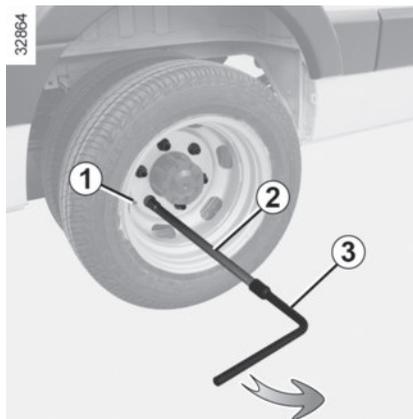
Lassen Sie Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass diese sich vom Verkehr fernhalten.



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu

vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

Hydraulischer Wagenheber



Beim Ausbauen der Zwillingräder das Pumpenzwischenstück **1** abschrauben.

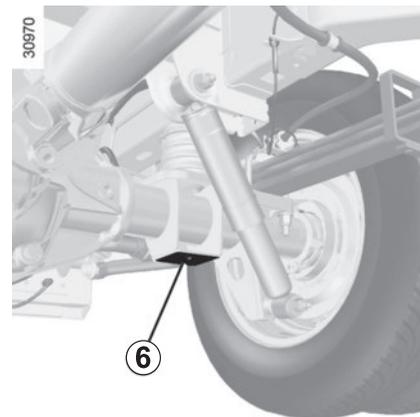
Vergessen Sie sie nicht nach dem Wiedereinbau wieder anzubringen.

Beim Ausbauen der Zwillingräder das mit dem Sechskant-Verlängerungsstück **3** (im Set enthalten) verlängerte Pumpenverlängerungsstück **2** abschrauben und nach unten drücken.



Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



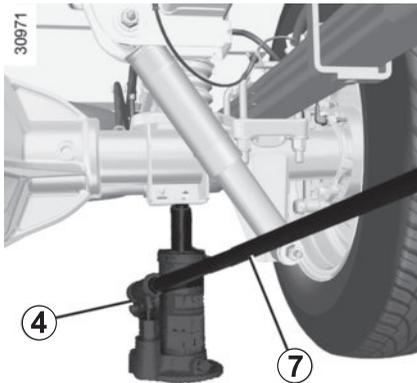
RADWECHSEL

Den Wagenheber **3** entfernen, der sich im Set befindet. Schauen Sie sich die Abbildung auf dem Wagenheber an, bevor Sie ihn benutzen.

Verwendung des Wagenhebers

Den Kopf des Wagenhebers gegen den Kontaktpunkt **2** in der Nähe des betreffenden Rades ansetzen.

Den Wagenheber **3** horizontal anbringen. Der Kopf des Wagenhebers muss mit dem vorgesehenen Punkt **2** übereinstimmen.



Beginnen Sie mit dem Pumpen, indem Sie die drei Verlängerungsstücke **4**, die im Set enthalten sind, aneinanderreihen → **309**.

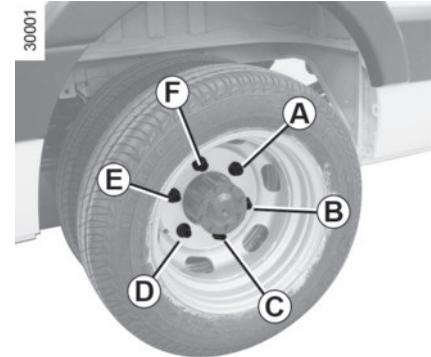
Heben Sie das Rad vom Boden ab.

Hinweis: Wenn Sie die drei Verlängerungsstücke **4** verwenden, müssen Sie beim Anheben des Fahrzeugs nicht unter das Fahrzeug gehen, um den Wagenheber **3** zu benutzen.

Entfernen Sie die Schrauben und nehmen Sie das Rad ab (entfernen Sie gegebenenfalls die mittlere Radkappe).

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann, je nach Fahrzeug, das Rad, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

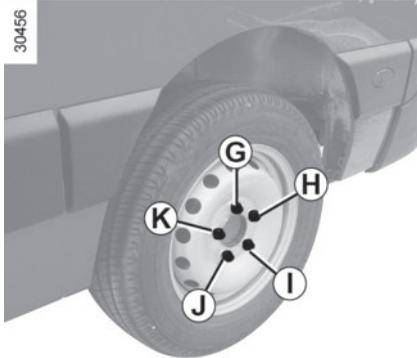


Ziehen Sie die Radschrauben an und lassen Sie den Wagenheber ab.

Rad auf dem Boden die Schrauben unter Beachtung folgender Anzugsreihenfolge fest anziehen:

Rad mit sechs Schrauben: mit Schraube **A** beginnen, dann **D**, **B**, **E**, **C** und abschließen mit **F**.

RADWECHSEL

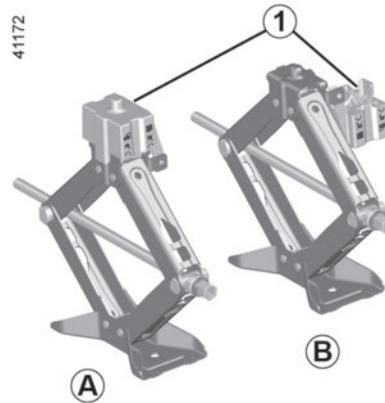


6

Rad mit fünf Schrauben: mit Schraube **G** beginnen, dann **J, H, K** und abschließen mit **I**.

Das Anzugsdrehmoment und den Druck des Reserverads baldmöglichst kontrollieren lassen.

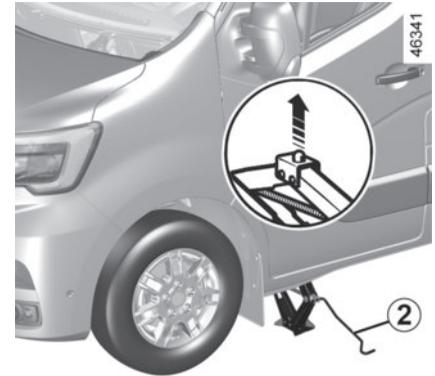
Jack-Anschluss



Fahrzeuge mit Wagenheber mit Höhenausgleichsadapter

Beim Wechsel eines Vorderrads ist der Erhöher zu verwenden **1** (Abb. **A**).

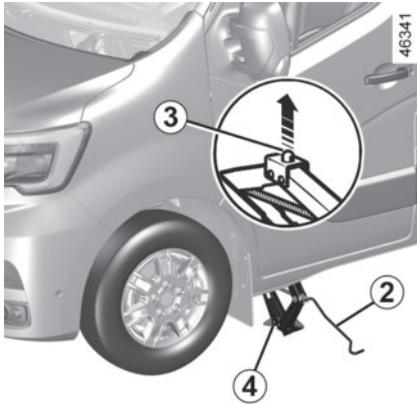
Beim Wechsel eines Hinterrads die Erhöhung entfernen **1** (Abb. **B**).



Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

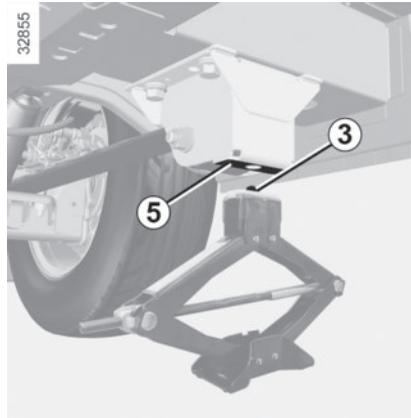
Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel **2**. Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

RADWECHSEL



Den Wagenheber **4** horizontal anbringen. Der Kopf des Wagenhebers **3** muss auf der Höhe der Verstärkungsplatte liegen, die dem betreffenden Rad oder den Kontaktpunkten **5** am nächsten ist; Den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit hochschrauben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

Den Griff mit Hilfe der Radhalterung **2** ein paar Mal drehen, bis das Rad vom Boden abhebt, die Schrauben entfernen und das Rad ausbauen; setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.



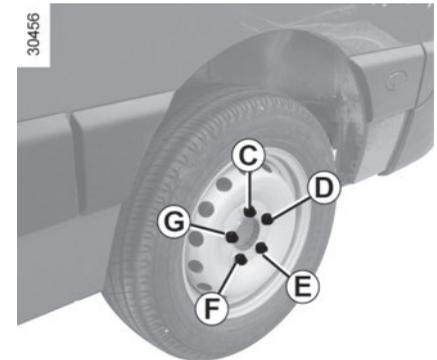
Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Hinweis: Schmieren Sie die Radschrauben nicht.



Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Wenn das Rad auf dem Boden steht, ziehen Sie die Schrauben mit Kraft an, beginnend mit **C**, dann **E**, **G**, **D** und zuletzt mit **F**. Prüfen Sie so bald wie möglich den festen Sitz und den Reifendruck des Reserverades.

RADWECHSEL



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen.

REIFEN



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen



Die Reifen müssen in gutem Zustand sein und das Profil ausreichend Tiefe aufweisen; Reifen die die technische Abteilung genehmigt hat, verfügen über Warnstreifen **1** sie sind **an mehreren Stellen in die Lauffläche eingebaute Indikatoren**.

Wenn die Reifenlauffläche bis zum Level der Abnutzungsanzeige abgefahren ist, **werden sie sichtbar 2: dann müssen die Reifen gewechselt werden, da das Profil max. 1,6 mm tief ist, und der Halt auf nassen Flächen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere

bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.

Umwechselln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reserverad

→ 307

REIFEN

Reifendruck



Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem

Reifenverschleiß und ungewöhnlichem Heißlaufen.

Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Die vorgeschriebenen Reifendrucke unbedingt einhalten (gilt auch für das Reserverad). Der Reifendruck muss mindestens einmal monatlich kontrolliert werden, sowie zusätzlich vor einer langen reise (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür ➔ 298).

Der Reifendruck sollte bei kalten Reifen kontrolliert werden. Hochdruck der bei heißem Wetter auftritt oder bei Fahren mit hoher Geschwindigkeit auftritt, kann ignoriert werden.

Wenn der Reifendruck nicht bei **kalten** Reifen gemessen werden kann, muss der normale Druck um **0,2 bis 0,3 bar erhöht werden (oder 3 PSI)**.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Modelle mit Zwillingbereifung



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Um das äußere Rad zu befüllen, empfiehlt es sich, den Schlauch zwischen die beiden Reifen zu führen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Luftdruck (Reifenpanne, Reifendruckverlust

usw.) leuchtet die Warnleuchte  wird auf der Instrumententafel ➔ 205

REIFEN

Reifenwechsel



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen entweder eine Tragfähigkeit und eine Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die mindestens derjenigen der Originalreifen entspricht, oder den von einem Vertragshändler empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Schneeketten



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen. Die Räder sind für die Verwendung spezifischer Schneeketten geeignet. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**

Modelle mit Frontantrieb

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Modelle mit Heckantrieb

Aus Sicherheitsgründen Schneeketten ausschließlich an der Hinterachse montieren.

Hinweis: Bei Ausführungen mit Heckantrieb und Zwillingsbereifung die Schneeketten an den äußeren Hinterrädern anbringen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Hinweis: Auf Winterreifen finden Sie u. U. folgende Angaben:

- eine Fahranleitung;
- eine zulässige Höchstgeschwindigkeit die niedriger sein kann als die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Diese Reifen müssen bei Fahrzeugen mit Frontantrieb zumindest an den beiden Rädern der Vorderachse montiert werden oder mindestens an alle Räder der Hinterachse bei Heckantrieb.

REIFEN



Lassen Sie sich in einer
Vertragswerkstatt beraten,
welche Winterrüstung
für Ihr Fahrzeug am besten
geeignet ist.

LAMPENWECHSEL



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 174.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Das Warnlicht  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Der Händler verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.

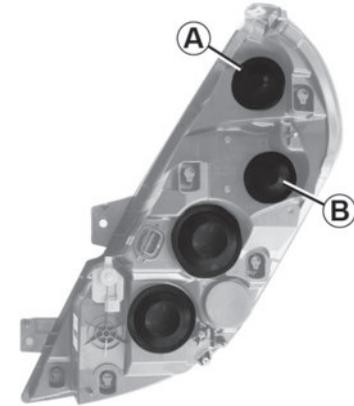


Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

Vordere Scheinwerfer

Blinker

29933



Abdeckung **A** abnehmen, Lampenhalterung um ! eine Viertelumdrehung drehen.

Beim Einbau, den Lampenträger korrekt an der Zentrierung ausrichten.

Lampentyp: PY21W.

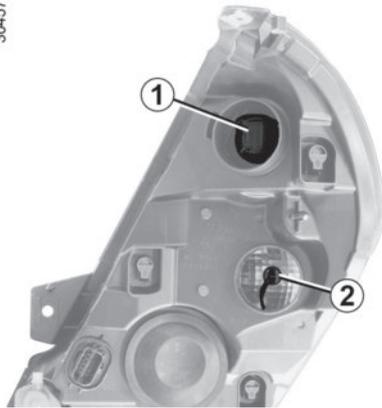
Niemals das Lampenglas berühren. sondern am Sockel fassen.

Hinweis: wurde die Lampe ausgetauscht, sicherstellen, dass die Abdeckung korrekt positioniert wurde.

LAMPENWECHSEL

Standlicht vorne

30457



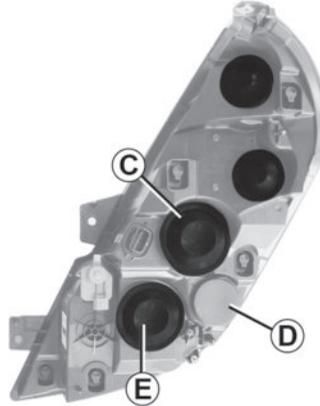
Die Abdeckung **B** ausbauen und am Lampenhalter **2** ziehen.

Lampentyp W5W

Hinweis: wurde die Lampe ausgetauscht, sicherstellen, dass die Abdeckung korrekt positioniert wurde.

Abblendlicht

29933



Abdeckung **E** abnehmen und Lampenhalterung **6** um eine Viertelumdrehung drehen.

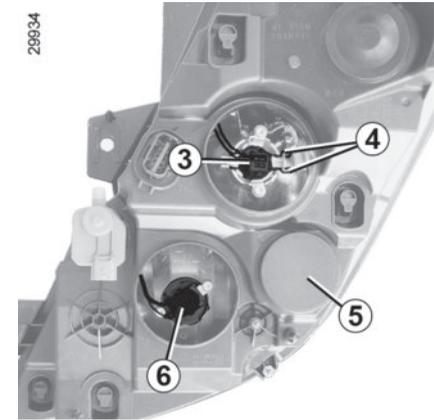
Lampentyp H7LL

Niemals das Lampenglas berühren, sondern am Sockel fassen.

Hinweis: wurde die Lampe ausgetauscht, sicherstellen, dass die Abdeckung korrekt positioniert wurde.

Kurvenlicht

29934



(je nach Fahrzeug)

Abdeckung **D** abnehmen und Lampenhalterung **5** um eine Viertelumdrehung drehen.

Lampentyp H7

Niemals das Lampenglas berühren, sondern am Sockel fassen.

Hinweis: wurde die Lampe ausgetauscht, sicherstellen, dass die Abdeckung korrekt positioniert wurde.

Fernlicht:

Die Abdeckung **C** ausbauen.

Die Federn **4** ausrasten und den Lampenhalter **3** ausbauen.

LAMPENWECHSEL

Lampentyp H1.

Hinweis: wurde die Lampe ausgetauscht, sicherstellen, dass die Abdeckung korrekt positioniert wurde.

Nebelscheinwerfer 1



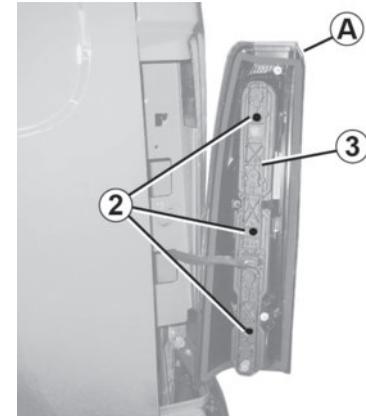
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Rück- und Blinkleuchten

Rückleuchten

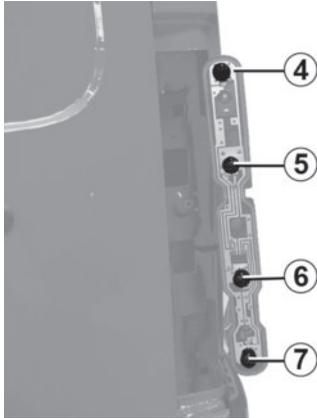


Entfernen Sie die Schutzgitter (je nach Fahrzeug). Die beiden Muttern **1** lösen und die Rücklichteinheit **A** abziehen.



Die Schrauben **2** mit einem Schlitzschraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug lösen, um die Glühlampenfassung **3** zu entfernen.

LAMPENWECHSEL



4. Schlussleuchte und Bremsleuchte

Birnenförmige Glühlampe mit Bajonettverschluss und zwei Glühfäden P21/5W

5. Blinker

Orangefarbene birnenförmige Glühlampe mit Bajonettverschluss PY21W

6. Rückfahrscheinwerfer

Birnenförmige Glühlampe mit Bajonettverschluss P21W

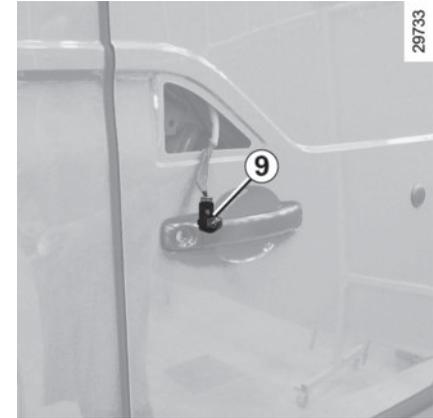
7. Nebelleuchte

Birnenförmige Glühlampe mit Bajonettverschluss P21W

Dritte Bremsleuchte



Die Abdeckung **8** entfernen.
Die Mutter lösen.

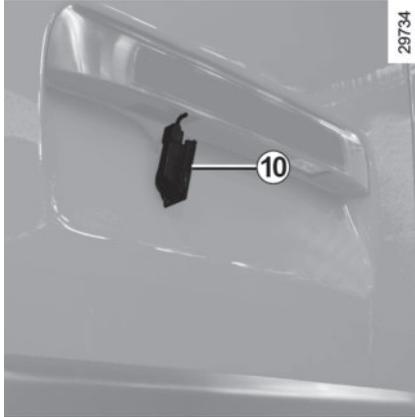


Die Einheit von außen aus dem Fahrzeug löschen, um an die Glühbirne zu gelangen **9**.

Lampentyp W16W

LAMPENWECHSEL

Kennzeichenleuchten

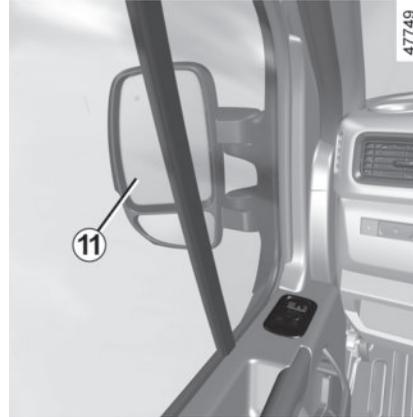


Die Lampe **10** mit einem Werkzeug, z.B. Schlitzschraubendreher) ausrasten.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp W5W

Seitenblinker



Den Spiegel **11** verschieben, um an die Schraube zu gelangen.

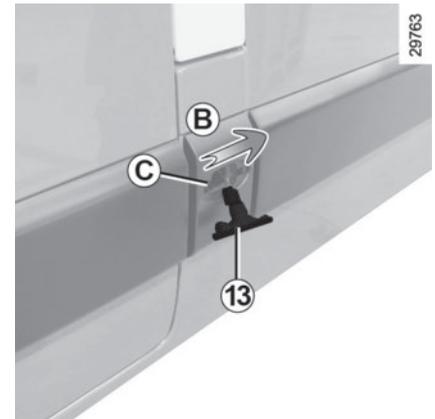
Lösen Sie die Schraube mit einem Schraubendreher mit Torx-Aufsatz.

Nehmen Sie die Kontrollleuchte heraus und ersetzen Sie die Lampe **12**.

Lampentyp (je nach Fahrzeug):
WY5W oder W16W



Begrenzungsleuchten



LAMPENWECHSEL

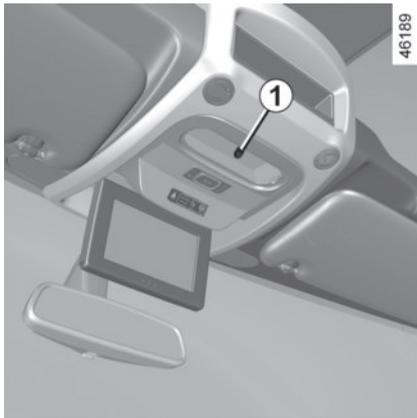
Die Leuchte **13** drücken (Bewegung **B**) und **C** drücken, um die Leuchte zu entfernen.

Den Lampenträger durch eine Vierteldrehung lösen und die Lampe austauschen.

Lampentyp W5W

Innenbeleuchtung

Deckenleuchte mit Halogen-Leuchtmittel



Den Diffusor **1** mit einem Schlitzschraubendreher oder dergleichen an der Decke ausrasten.

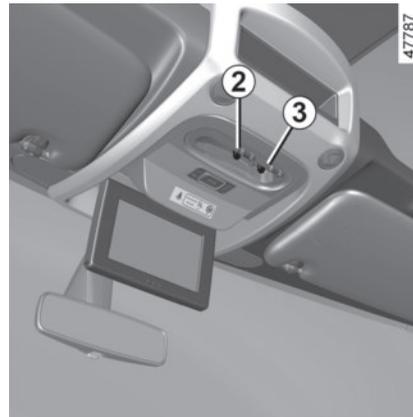
Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp W6W oder W5W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

Deckenleuchte mit LED-Leuchtmittel

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

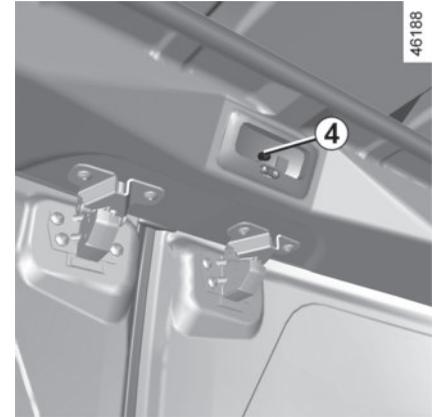


Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Lesespot

Lampentyp 2: W6W oder W5W

Lampe der Leseleuchte 3: W5W

Heckleuchte mit Halogenleuchtmittel



Rasten Sie den Lichtdiffuser an der Decke mit einem Schlitzschraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug aus.

Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

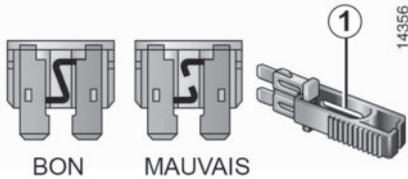
Lampentyp 4: W6W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

Heckleuchte mit LED-Leuchtmittel

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SICHERUNGEN



Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Trennen Sie die Sicherung mit der Zange **1** auf der Rückseite der Klappe **A**.

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

 Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragspartner.

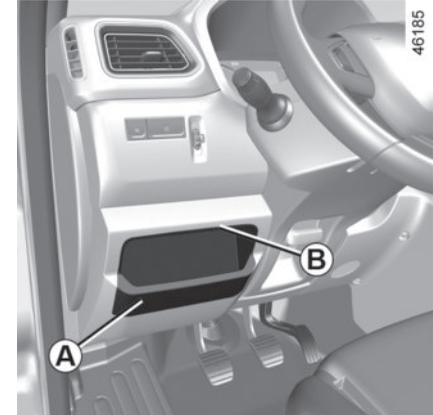
Das Fahrzeug ist mit zwei Sicherungskästen im Fahrgastraum und im Motorraum ausgestattet.



Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie gegebenenfalls (die Ersatzsicherung muss die gleiche Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung haben).**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

Sicherungen im Fahrgastraum



Die Klappe **A** mit Hilfe der Nut **B** ausklinken.

Informationen zur Identifizierung der Sicherungen finden Sie auf dem Aufkleber mit der Sicherungszuordnung (siehe nächste Seite), der sich auf der Rückseite der Klappe **A**.

SICHERUNGEN

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Abgesichertes Bauteil	Symbol	Abgesichertes Bauteil	Symbol	Abgesichertes Bauteil
	Radio, Sitzbeheizung, Multifunktions-Display, Audio-Anschlüsse und Alarmanlage		UCH (Zentralelektronik)		Zugang Handsfree
	Steckdosen für Zubehöranschluss	STOP	Bremsleuchten	T	Fahrtenschreiber
	Zigarettenanzünder	ALIM UCH	Fensterheber, Klimaanlage und UCH (Zentralelektronik)		Heizungsund Klimaanlagegebläse
	Kontrolllampen / Displays und Anzeigen		Scheibenheizung hinten links	ADP	Zusatzanpassungen
	Türbetätigung		Scheibenheizung hinten rechts		Fensterheber und UCH (Zentralelektronik)
	UCH (Zentralelektronik), Blinker und Nebelschlussleuchte		Frontscheiben-Waschanlage		Außenspiegelheizung
DIAG	Diagnoseanschluss		Wegfahrsperr		Dieselvorwärmvorrichtung
	ABS/ESP		Sitzheizung	PTO	Abtriebsgetriebestufe
	Bremsleuchte, Innenbeleuchtung	FBL	Aktives Kurvenlicht		Akustischer Warngerber

SICHERUNGEN

Sicherungen im Motorraum



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

**Es besteht
Verbrennungsgefahr.**



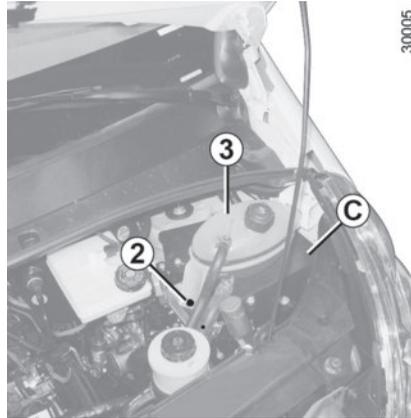
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!

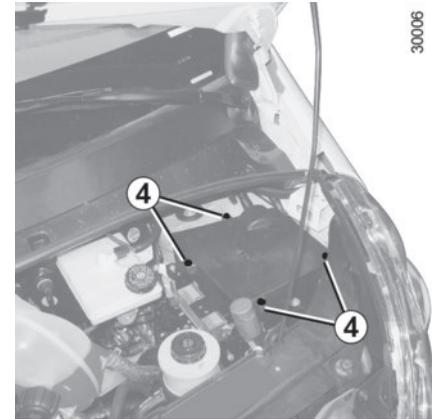


Achten Sie darauf, dass während des Ausbaus/ Einbaus kein Wasser oder Staub in das Gerät **5** gelangt.

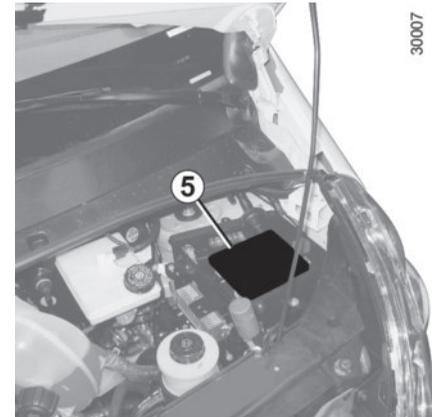
Den Sicherungskasten **C** beiseite schieben



Die Schraube **2** entfernen und den Kühlmittelbehälter **3** herausnehmen.



Die vier Schrauben **4** lösen.

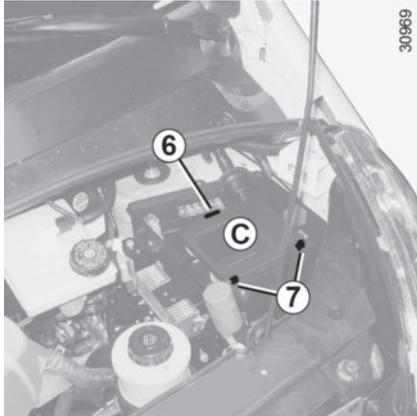


SICHERUNGEN

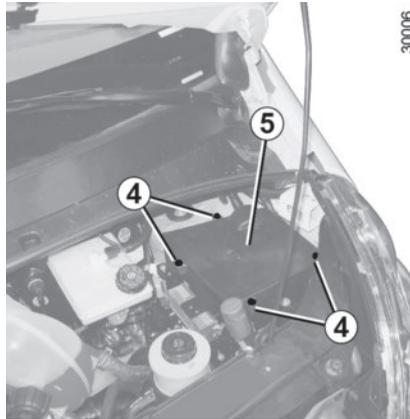
Die Einheit rumdrehen **5** austrasten, um auf die Sicherungen im Motorraum zuzugreifen.

Informationen zur Identifizierung der Sicherungen finden Sie auf dem Aufkleber mit der Sicherungszuordnung (siehe nächste Seite), der sich auf der Einheit befindet **5**.

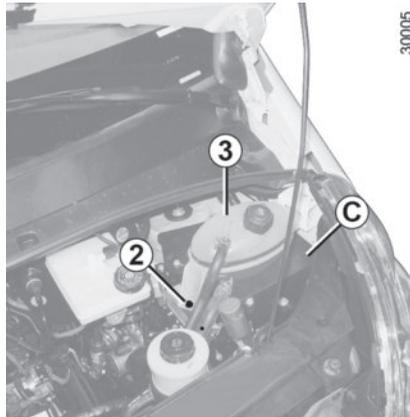
Sicherungskasten **C** wieder einbauen



Die Halterung **7** einrasten, dann Halterung **6** einrasten.



Die vier Schrauben **4** anziehen, um sicherzustellen, dass die Einheit **5** vollständig abgedichtet ist.



Den Kühlmittelbehälter **3** aufsetzen und die Schraube **2** festziehen.

SICHERUNGEN

Sicherungsbelegung

Symbol	Abgesichertes Bauteil
	Standlicht rechts
	Standlicht links
	Abblendlicht rechts
	Abblendlicht links
	Nebelleuchte
	Fernlicht links
	Fernlicht rechts
	ABS.
	Scheibenwischer vorne
	Klimaanlage
	Scheibenheizung

BATTERIE:



Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen!



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 174.

Verletzungsgefahr!



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder

gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (Explosionsgefahr).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang

setzen. Das Warnlicht  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten ...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen oder anschließen.

- Schalten Sie beim Laden das Ladegerät aus, bevor die Batterie angeschlossen oder abgeklemmt wird.
- Legen Sie keine Metallgegenstände auf die Batterie, da dies zu einem Kurzschluss zwischen den Polen führen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen;
- Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..**

Wenn das Fahrzeug mit vielen Zubehörteilen ausgestattet ist, lassen Sie diese angeschlossen an + + **APC**.

BATTERIE:

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

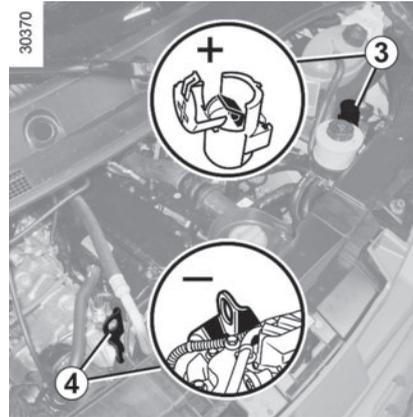


Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln **A** und **B** gibt und dass das Pluskabel **A** nicht mit einem metallischen Bauteil im Fahrzeug, das den Strom liefert, in Berührung kommt.
Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

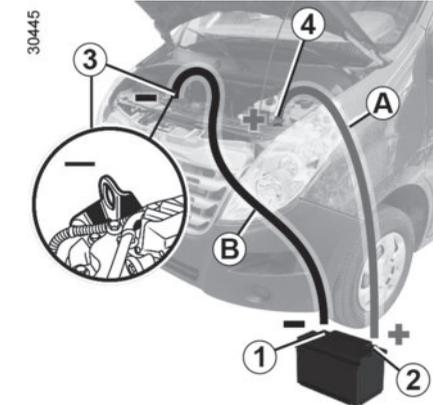
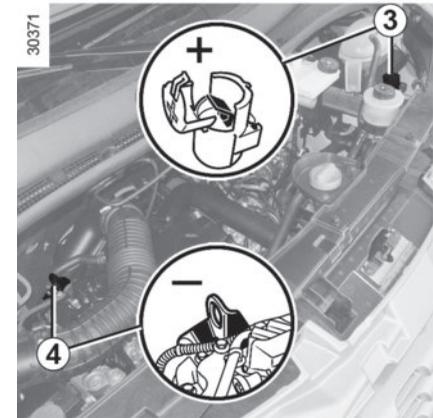
Die beiden Batterien müssen eine identische Nennspannung haben: 12 V. Die Batterie, die den Strom liefert, sollte eine Kapazität (Amperestunden, Ah) haben, die mindestens derjenigen der entladenen Batterie entspricht.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole). Die Zündung des Stromnehmenden Fahrzeugs ausschalten.



Das Pluskabel der Batterie anschließen (+) **A** an Klemme **3**, dann an die Kabelklemme (+) **2** der Batterie, die den Strom liefert.

Das Minuskabel der Batterie anschließen (-) **B** an der Kabelklemme (-) **1** der Batterie, die den Strom liefert und dann an Masse (-) **4**.



Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

BATTERIE:

Wenn der Motor Ihres Fahrzeugs nicht sofort anspringt, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Vorgang wiederholen.

Bei laufendem Motor die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**4 - 1 - 2 - 3**) abklemmen.

FUNK-FERNBEDIENUNG



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tod führen können.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.



Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

Austauschen der Batterie

27416



Den Kasten am Schlitz **1** mit einem Schlitzschraubendreher o.ä. öffnen und die Batterie **2** unter Beachtung des auf der Rückseite des Deckels angegebenen Typs und der Polarität austauschen.

Hinweis: Es ist nicht ratsam, beim Auswechseln der Batterie den

Stromkreis in der Schlüsselabdeckung zu berühren.



Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel richtig eingerastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

Besonderheit des Schlüssels A



Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

522A



6

Lösen Sie die Schraube **3**, um die Fernbedienungsabdeckung auszubauen.



522B

Funktionsstörungen

 Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

26913



Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. → 32.

SENDER, EMPFÄNGER, HANDSFREE



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.



Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

Austauschen der Batterie



Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Stellen Sie beim Einbau sicher, dass die Abdeckung korrekt eingerastet ist.

31565



Zum Öffnen des Geräts über den Schlitz eine Münze verwenden **1**.



30419

6

SENDER, EMPFÄNGER, HANDSFREE

Legen Sie die Batterie **2** in der auf der Abdeckung angegebenen Richtung ein.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass Sie den Elektronik-Stromkreis im Deckel beim Batteriewechsel nicht berühren.

Wenn die Batterie zu schwach ist, um eine korrekte Maßnahme zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch ver- und entriegeln
→ 32.

Funktionsstörungen



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

26913



WISCHERBLÄTTER



– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).
– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des

Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.



Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

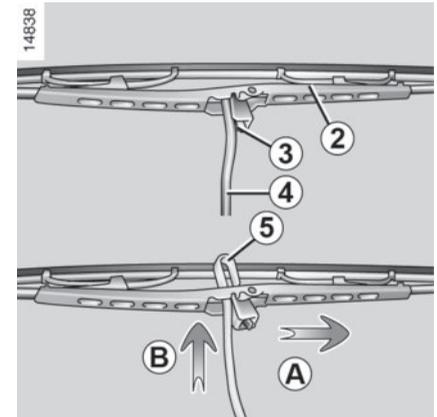
- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.



Um an die Wischerblätter zu gelangen, stellen Sie sich auf die Fußleiste **1**.

Hinweis: die Fußleiste kann rutschig sein.

Auswechseln der Frontscheibenwischerblätter 2



Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschalteter Zündung den Scheibenwischerhebel ganz absenken: Die Scheibenwischer bleiben in einer von der Motorhaube entfernten Position stehen.

- Wischerarm anheben **4**;
- das Wischerblatt schwenken, bis es waagrecht steht;
- die Lasche **3** drücken und das Wischerblatt nach unten schieben, um

WISCHERBLÄTTER

den Haken **5** aus dem Wischerarm zu lösen;
– Wischerblatt **A** nach oben **B** schieben, um es auszubauen.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

ABSCHLEPPEN

Pannenhilfe

Das Lenkrad darf nicht gesperrt sein, der Zündschlüssel muss in „M“ Position (Zündung an) stecken, um die Signalanlage zu aktivieren (Bremslicht, Warnblinkanlage, usw.). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Entfernen Sie den Anhänger, falls vorhanden.

Daneben sind die in den einzelnen Ländern gültigen Vorschriften für das Abschleppen zu beachten. Achten Sie auch darauf, die zulässige Anhängelast des Zugfahrzeugs nicht zu überschreiten.

Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit automatisiertem Schaltgetriebe

Wenn das Getriebe bei einer Fahrstufe sperrt:

- schalten Sie die Zündung ein;
- Schalten Sie bei getretenem Bremspedal in den Leerlauf;
- Kontrollieren Sie, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet (z. B. durch Schieben des Fahrzeugs).

Sollten Sie nicht in den Leerlauf schalten können, müssen Sie das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern abschleppen lassen.

Beim Abschleppen unbedingt die Zündung ausschalten.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines

Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.
- In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

Ausschließlich verwenden:

- Hinten links, den Abschlepppunkt 1 .
- Vorne, Abschlepppunkt 3 (befindet sich im Werkzeugkasten) und Abschlepppunkt 2 .

ABSCHLEPPEN



6

Die Abschleppösen dürfen nur zum Abschleppen des Fahrzeugs verwendet werden, nicht zum direkten oder indirekten Anheben des Fahrzeugs.



Zugang zur Abschleppöse 3

Schieben Sie den Fahrersitz nach vorne und klappen Sie die Rückenlehne um, damit die Werkzeugbox → 309 entnommen werden kann.

Zugang zum Abschleppflansch vorne 2

Die Abdeckung 4 mit einem Schlitzschraubendreher oder dergleichen austrasten.

Die Abschleppöse 3 von Hand soweit es geht festschrauben, dann mit dem Werkzeug aus dem Werkzeugkasten vollständig anziehen → 309.



Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



Achten Sie beim Verstauen des Werkzeugs darauf, dass es wieder

ordnungsgemäß in seiner ursprünglichen Position im Bordwerkzeug untergebracht ist und verstauen Sie das Bordwerkzeug unter dem Fahrersitz. Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herausgeschleudert werden können.

VORRÜSTUNG AUTORADIO



Falls Ihr Fahrzeug über kein Audiosystem verfügt, ist eine Vorrüstung mit Aufnahmefächern für folgende Komponenten vorhanden:

- das Radio **1**;
- Lautsprecher **2** (je nach Fahrzeug).

Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Radioposition 1

Entfernen Sie die Blende. Verbindung: Antenne, Stromversorgung + und –, Lautsprecherkabel befinden sich dahinter.



- i** – Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.

Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

INSTALLATION UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖR: WICHTIGE EMPFEHLUNGEN



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Vor dem Anschluss eines Zubehörteils an eine Steckdose vergewissern, dass es die für die Steckdose → 273 zulässige Höchstleistung nicht überschreitet.

Brandgefahr!

Alle Arbeiten an der elektrischen und/oder elektronischen Installation des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafter Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das nicht vom Hersteller zugelassen ist, kann Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten).

Gefahr schwerer Unfälle.

Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und die Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten).

Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Gefahr schwerer Unfälle

Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

INSTALLATION UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖR: WICHTIGE EMPFEHLUNGEN

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung veroder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können Ihr Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten (➔ 32 und ➔ 174).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Fernbedienung.	Die Fahrertür entriegeln, indem der Schlüssel in das Türschloss gesteckt wird, dann den Motor starten ➔ 174, um die Fernbedienung zu synchronisieren.

6

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen leuchten schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie → 338 anschließen oder ggf. die Batterie ersetzen. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	→ 174
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad betätigen → 172 .

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck: Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Vertragspartner überprüfen.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf: – in Kurven oder beim Bremsen – Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl hinzufügen → 292.
	Öldruck zu niedrig.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Weißrauchbildung am Auspuff	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Rauch kann durch die Regeneration des Partikelfilters verursacht werden.	→ 179
Rauch unter dem Fahrzeug beim Einschalten der Heizung.	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Der Rauch kann von der Heizung kommen. In diesem Fall verschwindet der Rauch nach und nach, wenn die Temperatur des Fahrgastraums die Solltemperatur erreicht hat.	

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor überhitzt. Die Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte und die Warnleuchte STOP leuchtet.	Kühlerventilator defekt	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Leckagen.	Überprüfen Sie den Kühlmittelbehälter: Er sollte Kühflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: bei einem erheblichen Kühflüssigkeitsmangel denken Sie daran, dass Sie niemals kaltes Kühlmittel nachfüllen dürfen, solange der Motor sehr heiß ist. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

Aus	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Kühlerventilator beginnt nach dem Ausschalten der Zündung zu laufen.	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Die Kühlerventilatorgruppe kann anfangen zu laufen, um die Motortemperatur zu regulieren. Dieser Vorgang kann einige Minuten nach dem Abstellen des Motors dauern.	
	Der Kühlerventilator läuft nach dem Abstellen des Motors länger als 10 Minuten.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

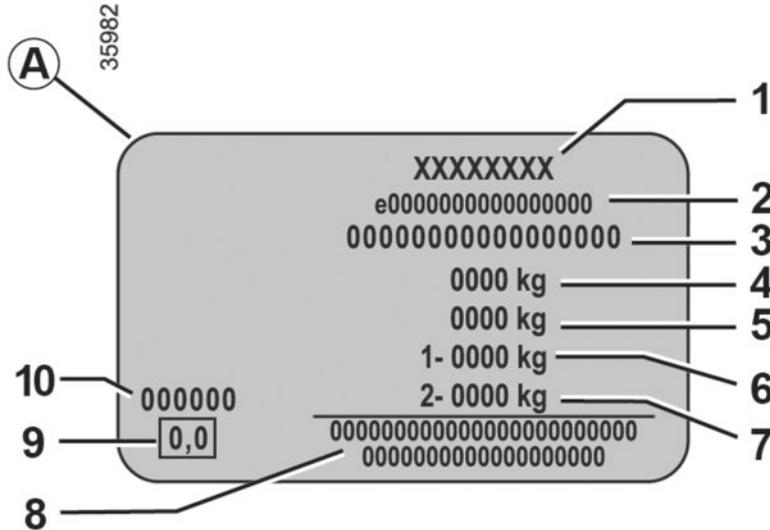
FUNKTIONSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Sicherung austauschen oder austauschen lassen → 333.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte hintere Glühlampe.	→ 327 → 329
	Sicherung defekt	Sicherung austauschen oder austauschen lassen → 333.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Sicherung austauschen oder austauschen lassen → 333.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein-oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Sicherung austauschen oder austauschen lassen → 333.
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall verschwinden diese Spuren schnell, wenn das Licht eingeschaltet wird.	

FAHRZEUGTYPENSCHILDER

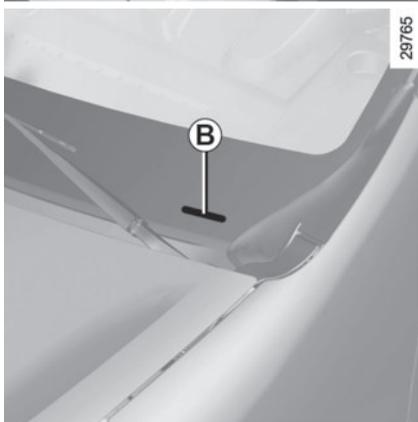
Herstellerkennschild A

Die Daten auf der Seite des Fahrzeug-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.
Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.



FAHRZEUGTYPENSCHILDER

Herstellereckenschild: Details



1. Name des Herstellers.

2. Zulassungsnummer.
3. Identifizierungsnummer.
Je nach Fahrzeug wird diese Information auch auf der Kennzeichnung B bereitgestellt.
4. MMAC (Zulässiges Gesamtgewicht).
5. MTR (Zulässiges Gesamt-Zuggewicht - voll beladenes Fahrzeug mit Anhänger).
6. MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.
7. MMTA Hinterachse.
8. Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
9. Diesel-Abgasemissionen.
Je nach Fahrzeug wird diese Information mglw. nicht auf dem Herstellereckenschild bereitgestellt, sondern auf dem Motorrauchtrübungs-Etikett → 179.
10. Nummer des Originallacks (Farbcode).

Fahrzeug-Ident-Nr.

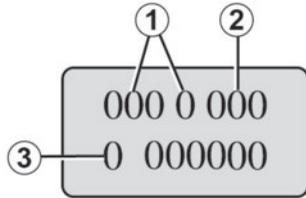


Abdeckung **C** mit einem flachen Schraubendreher oder ähnlichem Werkzeug lösen, um an die Fahrzeug-Ident-Nummer und Fahrgestell- oder Seriennummer zu gelangen.

MOTOR-IDENTIFIKATION

33293

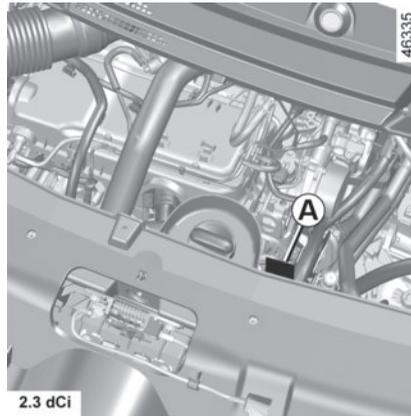
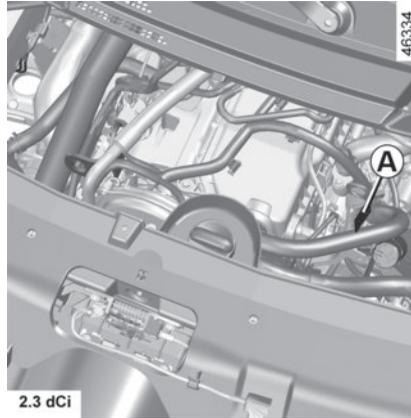
(A)



Bei jeder Korrespondenz oder Bestellungen auf das Motor-Typenschild im Bereich A verweisen.

(Position je nach Motortyp verschieden)

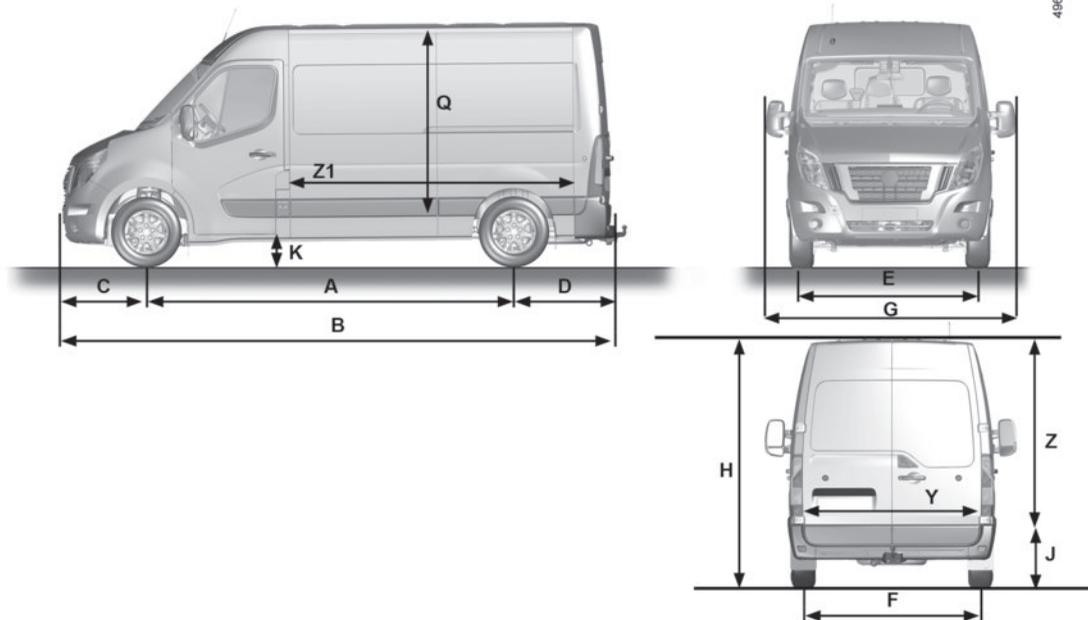
1. Motortyp.
2. Motorkennzahl.
3. Seriennummer des Motors.



MOTORDATEN

Modelle	2.3 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M9T
Hubraum (cm³)	2 299
Einspritzanlage	Diesel
Kraftstoff Oktananzahl	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	 Diesel konform mit Standard EN 590 enthält bis zu 7 % Fettsäuremethylester.
	 Diesel konform mit Standard EN 16734 enthält bis zu 10 % Fettsäuremethylester.
	 Paraffinische Dieselmotoren konform mit Standard EN 15940 enthalten bis zu 7 % Fettsäuremethylester.
Kerzen	-

FAHRZEUGABMESSUNGEN (IN METERN)



7

FAHRZEUGABMESSUNGEN (IN METERN)

Komplett ausgestattete Fahrzeuge ohne Umrüstungen

	Kurz (L1)	Mittel (L2)	Mittel (L2,5)	Lang (L3)	Lang (L4)
A	3,182	3,682	4,006	3,682 → 4,332	4,332
B	5,075	5,575	5,994	6,225	6,875
C	0,869				
D	1,024			1,024 → 1,674	1,575 → 1,674
E	1,750				
F	1,730	1,730 → 1,860		1,612 → 1,730	1,612
G	2,470				
H	2,222 → 2,500	2,256 → 2,745	2,256 → 2,261	2,270 → 2,815	2,267 → 2,808
J	0,546 → 0,560	0,543 → 0,787	0,735 → 0,740	0,542 → 0,775	0,700 → 0,789
K	0,189 → 0,196	0,166 → 0,185	0,166	0,166 → 0,208	0,166 → 0,178
Q	1,700 → 1,894	1,894 → 2,144	-	1,798 → 2,048	
Y	1,580		-	1,580	
Z	1,627	1,820	-	1,724 → 1,820	1,724
Z1	2,583	3,083	-	3,733	4,383

GEWICHTE (IN KG)

Die angegebenen Gewichtsdaten gelten für das Basismodell ohne Optionen: Diese variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Höchstgeschwindigkeit Masse (MMAC) Zulässiges Gesamtgewicht (MTR)	Auf dem Herstellerschild angegebene Gewichte (→ 357)		
Anhängelast gebremst * (MRF)	ermittelt durch Berechnung: MTR - MMAC		
Unbegrenzte Zuglast *	750		
Zulässige Stützlast *	Modelle mit MRF zwischen 2 und 2,5 Tonnen	Modelle mit MRF zwischen 2,5 und 3 Tonnen	Modelle mit MRF zwischen 3 und 3,5 Tonnen
	100	120	140
Zulässige Dachlast	Ausführung mit Standarddach: 200 Kombi- und Hochdach-Van-Ausführung: Nicht zulässig		

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Abschleppen ist verboten, wenn MTR - MMAC Berechnungsergebnis gleich Null ist oder wenn das MTR auf dem Herstellerschild gleich Null ist (oder nicht angegeben).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Meter um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

EMPFOHLENE FÜLLMENGEN, FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL

Die folgenden Werte entsprechen ungefähren Füllmengen. Die genauen Füllmengen können geringfügig abweichen. Zum Befüllen befolgen Sie Kapitel 1 and 4 → 295, → 163, um die entsprechenden Füllmengen zu bestimmen.

Motor: M9T		Getriebe: ZF4 - PA0 - PF6 - ZA4			
Art der Flüssigkeit		Flüssigkeitsvolumen (Wert als Anhaltspunkt)			Empfohlene Flüssigkeiten/ Schmiermittel
		Metrische Maßeinheit	Imperiale Maßeinheit	Amerikanische Maßeinheit	
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks		80 → 100 L	17,60 gal	21,13 gal	→ 160
Fassungsvermögen des Additivtanks		28 L	6,16 gal	7,40 gal	→ 0
					ADBLUE P# KE91099930 1,9 l P# KE91099940 5 l P# KE91099910 10 l P# KE91099970 208 l
Motoröl (mit Ölfilterwechsel)	Hinterradantrieb	8,9 L	1,95 gal	2,35 gal	Nissan Motor Oil Synthetic Technology 5W-30 C3 P# KE90091033 1 l
	Vorderradantrieb	9,1 L	2 gal	2,40 gal	P# KE90091043 5 l P# KE90091073 208 l
Servolenkungsöl		0,222 L	0,049 gal	0,059 gal	Nissan Servolenkungsflüssigkeit P# KE90999931 1 l
Bremsflüssigkeit		1 L	0,22 gal	0,26 gal	Nissan Bremsflüssigkeit DOT4+ Klasse 6 P# KE9039993A 1 l

EMPFOHLENE FÜLLMENGEN, FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL

Die folgenden Werte entsprechen ungefähren Füllmengen. Die genauen Füllmengen können geringfügig abweichen. Befolgen Sie das in Kapitel 4 beschriebene Verfahren → 295, um die entsprechenden Füllmengen zu bestimmen.

Motor: M9T			Getriebe: ZF4 - PA0 - PF6 - ZA4		
Art der Flüssigkeit	Getriebe:	Flüssigkeitsvolumen (Wert als Anhaltspunkt)			Empfohlene Flüssigkeiten/ Schmiermittel
		Metrische Maßeinheit	Imperiale Maßeinheit	Amerikanische Maßeinheit	
Getriebeöl	PA0	2,9 L	0,64 gal	0,77 gal	TRANSELF NFP 75W80
	PF6	2,8 L	0,61 gal	0,74 gal	P# KE91699033
	ZF4	2,3 L	0,50 gal	0,61 gal	TRANSELF LD 75W80
	ZA4	2,2 L	0,48 gal	0,58 gal	P# KE91699052
Öl hintere Antriebsachse	ZF4/ZA4 Einzelbereifung	2,7 L	0,59 gal	0,71 gal	TRANSELF UNIVERSAL FE 80W90 APIGL5, MIL-L-2105 C oder D
	ZF4/ZA4 Zwillingsbereifung	3 L	0,66 gal	0,79 gal	7711945821 (1 l)

Die folgenden Werte entsprechen ungefähren Füllmengen. Die genauen Füllmengen können geringfügig abweichen. Befolgen Sie das in Kapitel 4 beschriebene Verfahren, → 295, um die entsprechenden Füllmengen zu bestimmen.

EMPFOHLENE FÜLLMENGEN, FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL

Motor: M9T		Getriebe: ZF4 - PA0 - PF6 - ZA4		
Art der Flüssigkeit	Flüssigkeitsvolumen (Wert als Anhaltspunkt)			Empfohlene Flüssigkeiten/Schmiermittel
	Metrische Maßeinheit	Imperiale Maßeinheit	Amerikanische Maßeinheit	
Kühlflüssigkeit	11,7 L	2,57 gal	3,09 gal	<p>Verwenden Sie das Original-Motorkühlmittel „GLACEOL RX Typ D-21 °C 5 l“ oder ein gleichwertiges Kühlmittel derselben Qualität, um die Korrosion von Aluminium im Motorkühlmittelkreislauf aufgrund der Verwendung eines nicht originalen Motorkühlmittels zu vermeiden. Alle Reparaturen des Motorkühlsystems, die aufgrund der Verwendung von nicht originalem Kühlmittel erforderlich sind, werden möglicherweise nicht von der Garantie abgedeckt, selbst wenn diese Vorfälle während der Garantiezeit auftreten. Wenden Sie sich bezüglich Informationen zu Kühlmitteltypen und -mengen an einen NISSAN-Händler oder eine qualifizierte Werkstatt. Wenn es notwendig ist, das nicht verbrauchte Kühlmittel zu verdünnen, um die richtige Konzentration zu erhalten, verwenden Sie nur demineralisiertes oder destilliertes Wasser.</p> <p>Kühlflüssigkeitstyp D P# 7711428130 1 l P# 7711428132 5 l</p>
Maximales Fassungsvermögen des Kühlmittelbehälters	1,7 L	0,37 gal	0,45 gal	

Die folgenden Werte entsprechen ungefähren Füllmengen. Die genauen Füllmengen können geringfügig abweichen. Befolgen Sie das in Kapitel 4 beschriebene Verfahren, ➔ 295, um die entsprechenden Füllmengen zu bestimmen.

EMPFOHLENE FÜLLMENGEN, FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL

Motor: M9T		Getriebe: ZF4 - PA0 - PF6 - ZA4		
Art der Flüssigkeit	Flüssigkeitsvolumen (Wert als Anhaltspunkt)			Empfohlene Flüssigkeiten/ Schmiermittel
	Metrische Maßeinheit	Imperiale Maßeinheit	Amerikanische Maßeinheit	
Klimaanlage Kältemitteltyp 2	580 → 1700 g	20,46 → 60 oz		GASTYP R134a
Klimakompressoröl Typ 2	0,12 L	0,026 gal	0,031 gal	SANDEN SP10
Klimaanlage Kältemitteltyp 3	570 → 1690 g	20,10 → 59,61 oz		GASTYP 1234YF
Öl in der Klimaanlage Öltyp 3	0,23 LI	0,050 gal	0,061 gal	VC100YF

UKCA MARKIERUNG

UK
CA

Hereby, NISSAN AUTOMOTIVE EUROPE SAS. declares that all equipment standardly fitted in your vehicle are in compliance with the following UKCA regulation directives :

- Radio Equipment Regulations 2017 ;
- Electromagnetic Compatibility Regulations 2016 ;
- Electrical Equipment (Safety) Regulations 2016 ;
- Pressure Equipment (Safety) Regulations 2016 ;
- Supply of Machinery (Safety) Regulations 2008.

The Importer to countries concerned by UKCA Certification ; England ; Scotland and Wales is :

NISSAN MOTOR (GB) Ltd.

The Rivers Office Park, Denham Way, Maple Cross, Rickmansworth,

WD3 9YS

UNITED KINGDOM



NISSAN AUTOMOTIVE EUROPE SAS

8 rue Jean Pierre Timbaud 78180 Montigny-le-Bretonneux - FRANCE

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

7

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

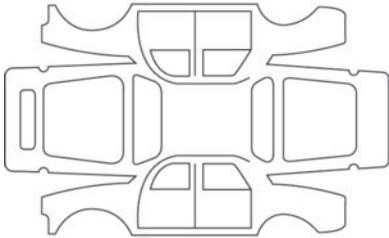
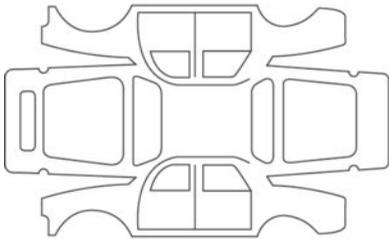
* Siehe spezifische Seite

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

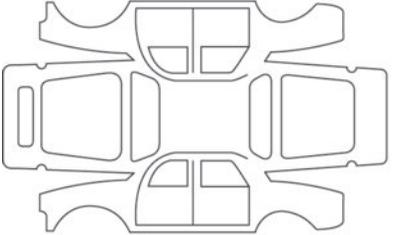
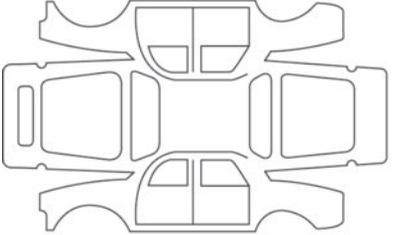
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

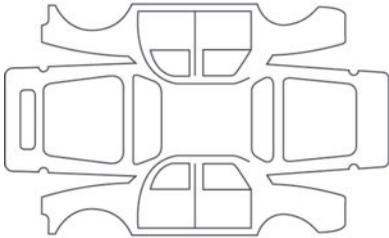
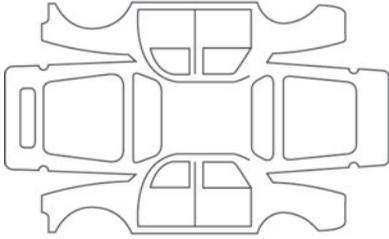
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

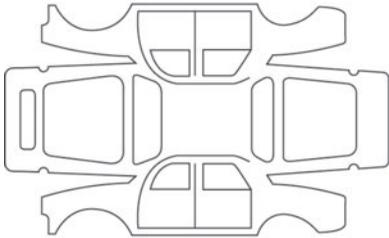
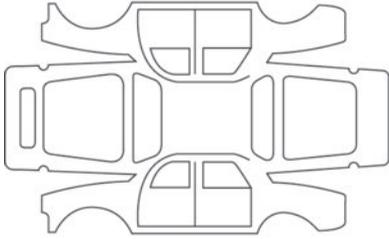
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

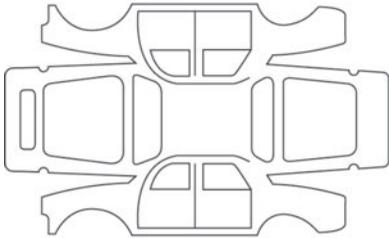
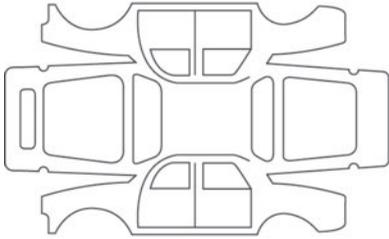
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

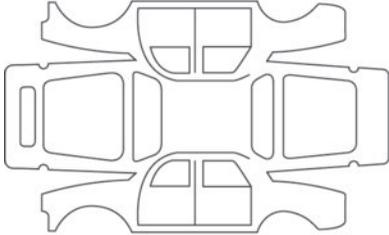
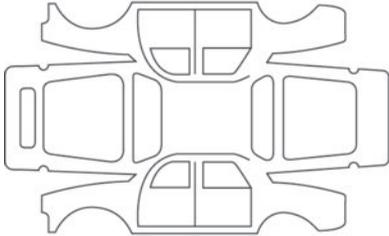
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

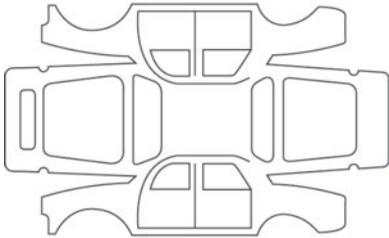
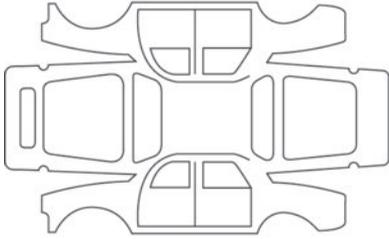
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

STICHWORTVERZEICHNIS

Symbole

-Modus ECO, 184
„Show me home“, 154

A

Abblendlicht, 154
Ablagefächer, 274, 274
Ablagefächer/Ausrüstungen, 8
ABS, 196, 196
Abschleppen, 20
Abschleppen: Abschleppen, 347
Abschleppen: Fehlerbehebung: Abschleppring, 347
Abschleppen: Pannenhilfe, 347, 347, 347, 347
Abtriebsgetriebestufe, 234
Airbag, 53, 53, 59, 59
Airbags, 14
Airbags : zusätzliche Rückhaltesysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, 53
Airbags : zusätzliche Rückhaltevorrichtungen, 60
Aktives Notbrems-Assistenzsystem, 200, 202
Akustisches Warnsignal, 35
Akustisches Warnsignal Türen, 35
Akustische Warnung: Erinnerung an das Einschalten des Lichts, 154
Anlassen des Motors, 12, 172, 196, 196, 200, 202, 205, 205, 224, 242

Antiblockiersystem: ABS, 196, 196
Antriebsschlupfregelung, 196, 196
Armaturenbrett, 10
Aufkleber: Fahrzeugtypenschild, 16
Aufkleber: Motortyp, 16
Aufkleber: Sicherungen, 333, 335, 337
Aufkleber: SicherungenVerbauort der Sicherungen, 334
Außenleuchten, 6, 158
Außentemperatur;, 151, 151
Außentemperaturanzeige, 151
Äußere Fahrzeugbeleuchtung, 154, 154
Austausch der Leuchtmittel hinten, 327
Austausch der Leuchtmittel Standlicht, 329
Austausch der Leuchtmittel vorne, 327
Austausch der Sicherungen, 335
Automatikgetriebe, Wählhebel, 237, 237
AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/
KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT, 34

B

Batterie:, 18
Bedienelemente, 10
Behälter: Reagens, 163
Beleuchtung: Einstellung, 158
Beleuchtung: Leuchtweitenregulierung, 158
Beleuchtungssignale, 154, 154, 158
Belüftung: Klimaanlage, 246, 264
Berganfahrhilfe, 196, 196

STICHWORTVERZEICHNIS

Berganfahrhilfe (HSA), 196
Beschlagentfernung, 254
Beschlagentfernung: Frontscheibe, 250, 254
Beschlagentfernung: Heckscheibe, 250, 254
Besonderheiten bei Diesel-Fahrzeugen, 179
Betanken des Fahrzeugs, 161
Blinker, 159, 159
Bordcomputer, 142
Bordwerkzeug, 309
Bremsassistent, 196

D

Dachgalerie, 287
Dachgaleriestell, 287
Diesel: Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor, 179
Differential, 236
Display, 142, 149

E

ECO Fahren, 183
EINFAHREN, 172, 172
Einparkhilfe, 225, 225
Einstellen der Fahrposition, 8
Einstellen der Sitze, 46
Einstellen der Sitzposition, 46
Einstellen der Vordersitze, 43

Einstellung: Fahrersitzposition, 8
Einstellung des Lenkrads, 129
Elektrische Leuchtweitenregulierung, 158
Elektrische Zentralverriegelung, 22, 22, 26, 28, 30, 30, 32, 32, 34, 37, 37, 39, 39
Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESC, 196, 196
Emissionskontrolle, Empfehlungen, 188
Emissionskontrolle: Empfehlungen Emissionskontrolle, Empfehlungen Wartung, 188
Empfehlungen zur Fahrweise, 183, 183
Energiesparende Fahrweise, 183
Entriegeln des Fahrzeugs, 6
Entriegelung der Türen, 30, 30, 32, 32
Erkennung von Fahrzeugen, 200, 202
Erkennung von Fußgängern, 200, 202
ESC : Elektronisches Stabilitätsprogramm, 196
ESC: Elektronische Stabilitätsprogramm, 196

F

Fahrerhilfen, 12, 200, 202, 212, 214, 242
Fahrhilfen, 12, 200, 202, 212, 214, 242
Fahrposition, 10, 132, 134
Fahrzeugtypenschilder, 16
Fälligkeit des Ölwechsels, 144
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks, 160
Fehlerbehebung: Sicherungen, 333
Fenster/Scheiben, 6, 268
Fensterheber, 268

STICHWORTVERZEICHNIS

Fernlicht:, 154
Filter: Partikelfilter, 179
Frontscheibenbelüftung, 255
Füllmenge mechanische Komponenten, 295
Füllstände:, 18
Füllstände: Kraftstoff, 140
Füllstände: Motoröl, 140
Funktionsstörungen, 144, 352, 352
Funktionsstörungen: Batterien der Fernbedienung, 352
Funktionsstörungen: Fensterheber, 352
Funktionsstörungen: Kartenbatterien, 352
Funktionsstörungen: Motor springt nicht an, 352
Funktionsstörungen: Panne, 352
Funktion Start & Stopp, 176
Funktion Stop and Start, 176
Funktion „automatische Geschwindigkeitsbegrenzung“, 224
Funktion „ Stop and Start », 176

G

Gangwechsel, 190
Gebläse, 246, 264
Gefahrensignal, 159
Geschwindigkeitsbegrenzer, 144, 217, 217
Gurtstraffer, 53
Gurtstraffer an den Vordersitzen, 53, 53

H

Handbremse, 191
Heizung, 246, 250, 251, 264
Herkömmliche Klimaanlage, 250
Hilfe: Fahrhilfe, 242

I

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, 332
Instrumententafel, 10, 136, 140, 140, 142, 142, 149, 149
Isofix, 110

J

Jack-Anschluss, 309

K

Kamera: Rückfahrkamera, 230
Keyless Entry & Drive, 30, 30
Kinder, 8, 62
Kinderrückhaltesysteme, 53, 53, 62, 70, 94
Kindersicherheit, 8, 62, 70, 94
Kindersitze, 62, 67, 70, 94
Kinder transportieren, 62, 70, 94
Klimaanlage, 254, 255, 264
Klimaanlage: Bedienelemente, 250

STICHWORTVERZEICHNIS

Klimaanlage: Bedienelemente der Klimaanlage, 254
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, 254, 264
Klimaanlage: Kältemittel, 264
Klimaanlage: Luftauslässe: Luftdüsen, 246
Kontrollampen, 136, 140, 142
Kopfstützen, 42
Korrosionsschutz, 302
Kraftstoff: Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis, 183
Kraftstoff: Qualität, 160
Kraftstoff: Tanken, 160
Kraftstoff: Verbrauch, 183
Kraftstoffentlüftung, 160, 161
Kraftstofftank, 160, 161
Kraftstoffverbrauch, 183, 183, 183
Kühlflüssigkeit, 140

L

Lackpflege, 302
Leerlauf, 235
Leerlauf Leerlaufanhebung, 235
Lenken: Lenkrad, 129
Leuchtmittel: Austausch, 327
Luftdüsen, 246

M

Meldungen auf der Instrumententafel, 142, 149

Mobilitätsset, 312
Motor abstellen, 174
Motoröl, 293
Motorölstand:, 293
Motorölwechsel, 144, 144, 293
Motortypenschilder, 16
Multifunktions-Display, 203

N

Navigationssystem, 151, 266
Nebelscheinwerfer, 154
Notbremsung, 196, 196, 200, 202
Notfall: Notbremsung, 200
Notruf, 242

O

Orientierungslinien: Rückfahrkamera, 230

P

Pannenhilfe, 20
Partikelfilter, 179
Pflege der Innenverkleidungen, 305

STICHWORTVERZEICHNIS

Q

Quickshift-Getriebe, 237, 237

R

Räder (Sicherheit), 323
Radschlüssel, 309
Radwechsel, 309
Reagens: Auffüllen, 163
Reagens (Behälter), 163, 163
Reagens auffüllen, 163, 163
Reagensbehälter, 140, 149, 163, 163
Reichweite des Fahrzeugs, 144
Reifen, 6, 205, 205, 298, 323
Reifenbefüllung, 298
Reifendruck, 16, 144, 205, 205, 298
Reifenpanne, 20, 309, 312
Reinigung: Fahrzeuginnenraum, 305
Reserverad, 207
Rückfahrkamera, 193, 230
Rückfahrkamera: Aktivierung, 230
Rückfahrkamera: Deaktivierung, 230
Rückfahrkamera: Einstellungen, 230
Rückhaltesysteme für Kinder, 62, 70, 70, 94, 94
Rücksitzbank, 281
Rückwärtsgang: Schalten, 190, 237, 238

S

Schalthebel., 190, 237, 237
Scheinwerfer, 158
Scheinwerfer: Einstellung, 158
Schlüssel, 22, 22, 26
Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Batterie, 341
Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Verwendung, 22, 26
Servolenkung, 129, 129
Sicherheitsgurte, 14, 46, 46, 59, 59
Sicherungen, 20, 333, 335
Sicherungen wechseln, 333
Sicherungsklappe, 333
Signalanlage, 159
Sitze, 8
Sitzheizung, 43
Spezial-Verriegelung der Türen, 28, 28
Spiegel, 6, 130, 130
Spoiler, 287
Starten des Motors, 174
Stop and Start, 176
Störfälle: Funktionsstörungen, 144

T

Tankdeckel, 160, 161
Tankklappe, 6
Temperatur: außen, 151
Tempomat (Regler-Funktion), 144, 220, 220

STICHWORTVERZEICHNIS

Tempomat - Geschwindigkeitsbegrenzer, 144, 217, 217, 220, 220
Tipps zur Verbrauchssenkung, 183
Toter Winkel: Warnung, 212, 214
Transport von Gegenständen im Gepäckraum, 284
Türen, 35, 37, 39, 39

U

Uhr, 151, 151
UMWELTSCHUTZ, 189, 189

V

Verbauort der Sicherungen, 337
Verriegeln der Türen, 22, 22, 26, 28, 30, 30, 34, 37, 37
Verriegelung, Fernbedienung, 22, 22, 26
Verzurrösen, 284
Vordersitz / Vordersitze, 43
Vordersitze: Einstellung, 43

W

Warnhinweis toter Winkel, 212, 214
Warning, 159
Warnlampen auf der Instrumententafel, 136, 140, 149
Warnlampen Instrumententafel, 142, 149
Warnmeldung bei Spurverlassen, 208, 209
Warnung Reifendruckverlust, 205, 205

Wartung, 188
Wartung: Fälligkeit des Ölwechsels, 144
Wartung: Innenverkleidungen, 305
Wartung: Karosserie, 302
Waschen, 302
Wisch-/Waschanlage, 152
Wischerblätter, 20

Z

Zugang zu den Lampen, 327
Zündschloss, 172
Zusatzklimatisierung, 246, 250, 251, 254, 255, 264, 264
Zusätzliche Rückhaltesysteme: Seitenrückhaltesystem, 59
Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen, 59
Zusatzsysteme zu den Sicherheitsgurten, 59
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, 53



9 9 9 1 0 3 2 0 3 5

H0

Printing: 09/2023

Publication No: OM23DE-0X62E0EUR

Printed in France

NU 1306-10 – Edition allemande – 99 91 032 035



X62-DE.10